



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1912

218 (10.5.1912) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-153064](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-153064)

Bonnet: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postausschlag Nr. 3.42 pro Quartal Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonnen-Sp. 30 Pfg. Reklame-Sp. 1.20 Mk.

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim“

Telephon-Nummern: Direktion und Buchhaltung 1449 Buchdruck-Abteilung. 341 Redaktion. 377 Exped. u. Verlagsbuchhlg. 218

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung

Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 218.

Mannheim, Freitag, 10. Mai 1912.

(Abendblatt.)

Die heutige Abendausgabe umfasst 16 Seiten.

Der italienisch-türkische Krieg.

Der Krieg auf Rhodos.

Nach türkischen Meldungen sollen die Türken auf Rhodos einen Sieg über das italienische Landungsheer errungen und tausend Italiener getötet haben. Die italienische Regierung hat sich so sehr beeilt, diese türkischen Nachrichten zu dementieren, daß das Dementi wenige Stunden nach der Siegesnachricht der Türken in Europa bekannt wurde. Vielleicht haben sich die Italiener so sehr beeilt, denn nun kann man sagen, man habe in Rom ja noch kaum eine Nachricht haben können. Man wird sich wohl in Rom noch einmal bemühen müssen.

Wir haben schon bei den Ereignissen auf dem tripolitischen Kriegsschauplatz sowohl mit den italienischen als mit den türkischen Nachrichten recht schlechte Erfahrungen gemacht. Waren die italienischen Meldungen von großen Siegen, der Anzahl der Feinde, den feindlichen Verlusten zumeist falsch und arg übertrieben, so wird man auf der anderen Seite nicht behaupten können, daß die konstantinopeler Nachrichten, die doch mehrmals bereits von einer Wiedereroberung von Tripolis wissen wollten, mehr Glauben verdienen.

Man wird also zunächst gut tun, die türkischen Nachrichten über die Ereignisse von Rhodos mit großer Vorsicht aufzunehmen, ohne sich freilich andererseits auf das italienische Dementi zu verlassen. Zur Zeit ist gewiß kein nichtitalienischer europäischer Berichterstatter auf diesem Kriegsschauplatz. Es gibt weder für die türkische Nachricht noch das italienische Dementi die Möglichkeit einer Kontrolle.

Man wird aus der Nachricht nur entnehmen können, daß die Italiener auch auf Rhodos auf Widerstand stießen. Die türkische Besatzung hat sich anscheinend bei der italienischen Landung in das gebirgige Innere zurückgezogen. Das ist selbstverständliche Klugheit. Hier wie in Tripolis muß der Widerstand im Innern organisiert werden. Anscheinend haben die Italiener gehofft, die türkische Garnison von dem Innern der Insel ab und auf die nördliche Inselspitze, wo die Stadt Rhodos liegt, zurückzudrängen. Das scheint ihnen aber misslungen zu sein. Man haben sie zwar die Stadt Rhodos, aber einen kampfbereitigen Feind in unzugänglichen Bergen. Vielleicht geht es nun in Rhodos wie in Tripolis. Sie können das Innere nicht erobern und müssen sich an Uferplätzen verteidigen.

Wenn dem so ist, so war die Besetzung von Rhodos, abgesehen vielleicht von der Unterbindung der türkischen Seegeschifffahrt, ein Schlag ins Wasser, wie die Besetzung der Dardanellen. Sie wird das italienische Prestige nicht heben und dem türkischen nicht schaden. Einen Druck auf die konstantinopeler Entschlüsse wird sie schwerlich ausüben können.

Die Italiener sind in einer schlimmen Lage in diesem Kriege. Sie erringen Erfolge, welche ohne Eindruck auf den Feind bleiben. Ihre Erfolge sind Enttäuschungen. Was wird man in Rom tun, wenn man einsehen muß, daß man auch in der Aegeis nur das dicke Fell der Türken frägt, aber ihn nicht schmerzlich verwunden kann? Wird man sich entschließen, die Dardanellen doch zu forcieren? Schwierig! Wenn Rhodos keinen Eindruck auf die Türken macht, werden Imbros, Semnos, Lesbos und Kos auch nichts ausrichten. Die Hoffnungen der öffentlichen Meinung Italiens sind immer noch hochgespannt. Was wird sein, wenn mit den Hoffnungen die Enttäuschungen sich häufen? Wie fürchten, Italien geht schlimmen Tagen entgegen. Vielleicht wird dieselbe öffentliche Meinung, die die leitenden Männer zu dem Zuge nach Tripolis gezwungen hat, diese selben leitenden Männer mit Haß und Verachtung entgegen lassen, daß sie ihn nicht zu widerstreben vermochten.

Die Polizei im preussischen Abgeordnetenhaus.

Ein beschämendes Schauspiel nennt die Nationalliberale Correspondenz das, was sich gestern im preussischen Abgeordnetenhaus ereignet hat. Die Schuld trägt sie allein der Sozialdemokratie zu, ohne doch mit dem Vorgehen des Herrn v. Erffa ganz einverstanden zu sein:

Soweit die äußeren Vorgänge, die, wie gesagt, in der parlamentarischen Geschichte des Reiches und Preussens noch nicht erhört sind. Im Interesse des Ansehens des deutschen Parlamentarismus sind sie tief beauerlich, und es unterliegt gar keinem Zweifel, daß die Schuld daran allein der Sozialdemokratie beizumessen ist. Ob freilich der oben wiedergegebene Anlaß für die Anwendung des letzten zur Aufrechterhaltung der Ordnung zur Verfügung stehenden Mittels geeignet war, darüber kann man geteilter Meinung sein. Das ist aber gegenüber dem Benehmen der Sozialdemokraten überhaupt, die offensichtlich die Störung der ordnungsgemäßen Erledigung der Geschäfte betreiben, eine zweite Frage. Jedenfalls ist es zu begründen, daß der Präsident nach all dem, was vorgefallen ist, einmal ein Exempel statuieren hat, um die Würde des Hauses zu wahren und der Sozialdemokratie den Ernst zu zeigen. Das diese Aufgabe nicht leicht ist, bewies der Verlauf der heutigen Sitzung, als sich Herr Leinert über das ihm widerfahrne Mißgeschick beschwerte. Das hierbei der Präsident sich nicht ganz auf der Höhe zeigte, das schien man auch auf der rechten Seite zu empfinden, denn kein Vorgesetzter als Jordan v. Kröcher erhob sich, um seinem Nachfolger gegen den Ansturm von links beizustehen. Wenn jetzt das Thema von der Belämpfung der Sozialdemokratie erneut aktuell werden wird, dann wird man aber zweifellos gut tun, auch den Ursachen gründlicher nachzugehen, als dies bisher der Fall war. Mit Gewalt wird das Gegenteil von Ruhe erreicht, das dürfte der heutige Tag klar gezeigt haben. Wenige Stunden nach diesen Vorgängen flatterten bereits die Extrablätter des „Vorwärts“ hinaus, die den „Gewaltstreik des Herrn v. Erffa“

und die „Diktatur der Blauen“ verkündeten. Wer den Vorteil hat, darüber wird kein Zweifel bestehen.

In dem Parlamentsbericht der „Magdeburger Zeitung“ wird gleichfalls die Hauptschuld bei der Sozialdemokratie gesucht, aber auch mit Recht die Zweckmäßigkeit des Verfahrens des Präsidenten bestritten:

Daß der wunde Punkt in der Behandlung des Abg. Leinert liegt, haben die Sozialdemokraten rasch erkannt, und am Schluss der Sitzung suchten sie sich auch darauf zurückzuführen, daß die polizeiliche Entfernung Leinerts einen Bruch der Verfassung und Geschäftsordnung bedeute. Darin liegt ja auch zweifellos ein Körnchen Wahrheit. Wer Lust dazu verspürt, der mag hier mit seiner Kritik einsehen und darüber meditieren, daß es nicht angelegentlich ist, wenn ein Abgeordneter von Schuppleuten wider seinen Willen von seinem Sitz verdrängt wird, aber man soll auch nicht vergessen, daß bei einer solchen Verdrängung die ruhige Überlegung leicht einmal ausgeht. Gewiß wäre es zweckmäßig gewesen, wenn da der Präsident eingegriffen und den Abg. Leinert aufgefordert hätte, für die Schuppleute Raum zu machen.

Wie sich überhaupt nachträglich gar mancherlei gegen die ganze Szene sagen läßt: Vielleicht hätte der Präsident zweckmäßiger daran getan, von dem ihm nach § 64 der Geschäftsordnung zustehenden Rechte Gebrauch zu machen und bevor er den Polizeileutnant rief, Saal und Tribünen räumen zu lassen. Vielleicht wäre es überhaupt klüger gewesen, noch einmal Rücksicht auf die Anwesenheit der Abgeordneten zu nehmen, die sich Herr Vorwärts weigerte, den Saal zu verlassen. Eine Verpflichtung dazu hatte der Präsident jedenfalls nicht. Er ist formell noch nicht und Gesetz verfahren, und durch die Geschäftsordnung nach jeder Richtung hin gedeckt. Die Verantwortung für diese unerhörte Entwürdigung des Parlamentes, die, wäre sie nicht so ernst, als Tragikomödie amüsierte, hätte doch der Abg. Hoffmann die Geschmackslosigkeit, das Eintreten des Polizeileutnants in den Sitzungsraum mit zwei kräftigen Hurras zu begründen — fällt ausschließlich auf die Sozialdemokratie zurück. Wie bittere Ironie mußte es da wirken, wenn dieselben Herren, die schon seit Monaten kein anderes Streben kennen als das preussische Parlament lächerlich zu machen, sich nun ihrerseits zu Wächtern der Würde des Abgeordnetenhauses anwerben wollen und aus der Entfernung des Herrn Leinert einen Verstoß gegen die Ehre des Parlamentes konstruieren. Sie sollten sich an ihre eigene Note fallen und in sich gehen, denn von dem Schläge, den sie heute dem Abgeordnetenhaus zugefügt haben, wird es sich leicht nicht wieder erholen, um so weniger als dies doch nur offenbar das Präliminar zu weiteren Standalkassen ist. Dabei haben wir noch die angenehme Aussicht, daß der Vorfall jetzt durch drei Instanzen vor die Gerichte geschleppt wird, denn die Sozialdemokraten werden selbstverständlich ihrer Drohung entsprechend an die Entscheidung des Richters appellieren, ob die zwangsweise Hinanbeförderung eines Abgeordneten mit der Verfassung und dem Strafrecht in Einklang zu bringen ist.

Wir möchten uns diesen ruhigen und besonnenen Urteilen der preussischen nationalliberalen Blätter durchaus anschließen, auch die „Köln. Ztg.“ hat sich ja auf den Standpunkt gestellt, daß in dem geistigen Spezialfall die Anwendung des Polizei-

Seniileton.

Neues Wissen von der Haarpflege.

Daß alle unsere heutigen Methoden der Haarpflege falsch seien und Ausfall wie Ergrauen der Haare befördern, anstatt sie zu verhindern, behauptet ein französischer Spezialist auf diesem Gebiete, Dr. D. Guelpa, der ein großes Werk über diese Fragen hat erscheinen lassen, in einem Aufsatz der Revue: Er geht von der Beobachtung aus, daß Bauern und Handwerker, die sich am wenigsten mit der Haarpflege befassen, viel seltener kahlköpfig sind als Leute der höheren Stände, die auf die Erhaltung ihres Haupt schmuckes viel Sorgfalt verwenden. Gerade Ärzte und Ärzte, so meint er, die doch am besten mit der Haarpflege Bescheid wissen müssen, haben sehr häufige Klagen, ein Beweis dafür, daß die gegenwärtige Hygiene der Haare sich auf falschem und unwissenschaftlichem Wege befindet. Das Shampooieren, das Reiben und all die Manipulationen der Coiffeure bedeuten ein unaufrichtiges Attentat auf das Leben der Haare. Das läßt sich aus einer einfachen anatomischen Betrachtung der Kopfhaut und der Haare erkennen. Die verschiedenen Schichten der Kopfhaut werden durch sechs Gruppen von Hauptarterien geleitet; jedes Haar sitzt mit seiner Wurzel in einem sog. Haarbalg oder Säckchen, aus dem der Haarkeim seine Nahrung erhält. Seitlich in das Haarsäckchen münden die Talgdrüsen, die das Haar einbetten, geschmeidig und gegen die Einflüsse der Atmosphäre widerstandsfähig machen. Außerdem ist die Wand des Haarsäckchens mit sog. organischen Muskeln versehen, die durch Kontraktion das Haar aufrichten, aber besonders dazu dienen, auf die Talgdrüse zu drücken und die Ausscheidung ihres Inhalts zu erleichtern. Die Schweiß erzeugenden Drüsen tragen dazu bei, um die Temperatur der Kopfhaut im Gleichgewicht zu erhalten und können bei Gelegenheit die beschränkte oder unterdrückte Funk-

tion der Talgdrüse unterstützen. Im gesunden Zustand des Haars erfolgt die Sekretion des Talgs fortgesetzt und gleichmäßig. Jede mechanische Irritation des Haars aber, die durch Hitze kämme, durch äußere Behandlung der Kopfhaut oder auch durch pathologische Erscheinungen wie Gicht, Alter usw. hervorgerufen wird, erzeugt eine Verdickung des Drüsentalgs; es bilden sich dann direkte Pfropfen, die die regelmäßige und vollständige Entleerung der Talgdrüse verhindern. Bei Personen mit kurzen Haaren, besonders wenn sie unter der Einwirkung der Kälte und Feuchtigkeit eine gichtartige Anlage haben, wird der Kontraktionsmuskel steif und wirkt nicht mehr auf die Talgdrüse; die pfropfenartige Verdickung, die sich gebildet hat und durch Einwirkung des Muskels vielleicht aufgehoben werden könnte, verhärtet sich dadurch. Es entsteht eine beträchtliche Erweiterung der Talgdrüse, die den Haarkeim zusammenpreßt und seine Lebensfähigkeit vermindert. Das Haar, das nicht mehr durch den Haarkeim ernährt wird, fällt aus und die fortschreitende Hypertrophie der Talgdrüsen vermindert allmählich die Lebenskraft des ganzen Hautgewebes und ruft so die Kahlköpfigkeit hervor.

Dr. Guelpa hat durch Untersuchungen nachgewiesen, daß die Kopfhaut eines gut mit Haaren versehenen Kadavers sich in drei deutlich unterschiedene Schichten teilen läßt, von denen eine, die der sog. Lederhaut, besonders entwickelt ist; bei Kahlköpfigen dagegen läßt sich feststellen, daß diese Hautzone überhaupt nicht mehr existiert, sondern durch eine Fettschicht ersetzt ist, die aus der krankhaften Erweiterung der Talgdrüsen entsteht. Früher hat man geglaubt, den Bazillen beim Haarausfall eine wichtige Rolle zuschreiben zu müssen, aber nach den Forschungen des Verfassers sind die Mikroben nicht Ursachen der Kahlköpfigkeit, sondern ihr Erscheinen ist vielmehr eine Folge der Erkrankung des Haarbodens. Da unter den Ursachen des Haarausfalls gichtige Anlage eine große Rolle spielt, so empfiehlt Dr. Guelpa Leuten, die an Haarausfall leiden, vegetarische Nahrung. Das Wachstum der Haare ist überhaupt eng mit dem Blutkreislauf verknüpft, wenn durch krankhafte Störungen oder auch durch den Druck des Sutes die

Blutgefäße ihre Elastizität verlieren und kleiner werden, dann macht sich das bald an dieser Stelle der Kopfhaut durch einen kalten Fleck bemerkbar. Deshalb beginnt die Kahlköpfigkeit immer am Hinter- und an der Stirn, weil hier die Endpunkte des Blutgefäßsystems sind. Die Ursache des Ergrauens ist von dem Haarausfall unabhängig, wenngleich beides häufig zusammen auftreten wird. Wenn man eine ergrauende Person durch Waschungen mit alkalischen, antiseptischen oder alkoholischen Lösungen behandelt oder auch mit den Drüsentalg zerstörenden Erhöhungen, so sind das die denkbar günstigsten Mittel, um die Kahlköpfigkeit zu befördern. Die rationelle Haarpflege besteht vielmehr in einer leichten Massage und in der Verwendung von Fettigkeit, die der Kopfhaut neue Lebenskraft zuführt.

Es ist erwiesen, daß der Bart, der sehr oft gewaschen und ohne Schutz der Luft ausgesetzt wird, stets viel heller und rascher entfällt als die anderen Haare. Will man dagegen einwenden, daß die Haare früher grau werden als der Bart, so muß man bedenken, daß das Barthaar um wenigstens fünfzehn Jahre jünger ist als das Kopfhaar. Da das Ergrauen des Bartes nun dem des Haars sehr rasch folgt, so ergraut der Bart eigentlich schneller. Daß das Waschen dem Haar schadet, läßt sich auch dadurch beweisen, daß das Haar der Frau rascher ist und später ergraut, weil es weniger gewaschen wird. Die Länge des Haars ist von größter Wichtigkeit für den Schutz der Kopfhaut gegen die atmosphärischen Einflüsse und gegen sonstige schädliche Behandlung der Kopfhaut. Durch allzu häufiges Haarschneiden und allzu kurzes Tragen des Haars zerstört man systematisch seinen Kopfschmuck. Die Hauptgrundsätze einer rationellen Haarpflege sind also: jede Behinderung des Blutkreislaufes zu vermeiden, also leichte und weiche Hüte zu tragen, dann alle Tage die Kopfhaut ein wenig zu massieren und mit einem Kamm, der keine spitzen Zähne hat, zu behandeln. Dadurch werden die bereits nicht mehr lebensfähigen Haare entfernt, die für das Entstehen neuer Haare nur ein Hindernis sind.

genehmigt. Die Kommission beantragt, die Anforderung gutzuheissen. Der Antrag findet ohne Debatte Annahme.

Freiherr v. Bocklin

begründet darnach die Interpellation des Bringen Löwenstein u. Gen., die Brauntweinsteuerveränderung betr. Die Interpellation lautet: „Was gedenkt die Gr. Regierung zu tun, um bei der geplanten Beseitigung des Brauntweinsteuergewerbes die badische Brennereigewerbe zu schützen?“

Hierbei wird die durch Krankheit verhinderten Bringen Löwenstein habe ich es übernommen, die Interpellation zu begründen. Anstelle des durch Krankheit am Erscheinen verhinderten Antragstellers führt Freiherr v. Bocklin u. a. aus: Die Beseitigung des Kontingents hat im Brauntweinstrennergewerbe, besonders bei den süddeutschen Brennern große Beunruhigung hervorgerufen. Das Brauntweinstrennergewerbe ist in seiner Bedeutung vielfach unterschätzt worden.

Der Redner beschäftigt sich hierauf des längeren mit der bisherigen Brauntweinsteuergesetzgebung, sowie mit dem dem Reichstage jetzt vorliegenden neuen Gesetzentwurf.

In Verlaufe seiner Ausführungen betont der Redner: Die Einführung der Kontingentierung war für den Süden notwendig, weil seine Produktionskosten höher sind, als im Norden. Der Herr Finanzminister hat gesagt, er glaube, daß es ihm gelingen sei, im Bundesrat die Interessen des süddeutschen Brennereigewerbes zu wahren. Dieser Auffassung können sich die süddeutschen Brenner nicht anschließen.

Die süddeutschen Brenner nicht anschließen. Die Hauptfrage ist die: Welche Kontingentspannung tritt bei der Aufhebung der Viebesgabe ein? In dem vorliegenden Gesetzentwurf bleibt der Zwergbrenner geschützt, aber die anderen Gruppen der Kontingentsbrenner, die das Gesetz die Abfindungsbrenner und die Verschubbrenner nennt, sind es nicht. Der Herr Finanzminister glaubt, daß der Weg des Kontingentsbrennerwertes einen notwendigen Schutz bietet. Wir sind der Ansicht, daß der Satz von 7.50 M. nicht ausreichend ist.

Die Angelegenheit, die uns beschäftigt, ist nun aus dem Stadium herausgetreten, bei dem es sich um den Einfluß der Regierung handelte, den sie auf den neuen Rechtszustand auszuüben suchte. Ich kann mich also nur über das äußere, was die Regierung getan hat. Es ist das von mir schon in der ersten Kammer eingehend geäußert und ich verweise auf das, was ich dort ausgesprochen habe. Der Herr Redner hat gesagt, daß das Brennereigewerbe unterschätzt werde. Diese Annahme trifft hinsichtlich der Regierung nicht zu.

Finanzminister Dr. Rheinboldt:

Die Angelegenheit, die uns beschäftigt, ist nun aus dem Stadium herausgetreten, bei dem es sich um den Einfluß der Regierung handelte, den sie auf den neuen Rechtszustand auszuüben suchte.

Kommerzienrat Engelhardt kommt auf die mißliche Lage der Spiritus verarbeitenden Industrie zu sprechen, die unter der Brauntweinsteuerveränderung zu leiden habe. Besonders empfindlich sei für diese Industrie die Spannung zwischen dem inländischen und ausländischen Preis. Der hohe Inlandspreis hat bei uns die Amststoffsindustrie fast unmöglich gemacht, da sie reinen Spiritus nicht verwenden kann, wegen der hohen Preise. Auch die Aetherindustrie, die Farbstoffindustrie, die Industrie pharmazeutischer Produkte leidet unter dem gleichen Uebel.

Nach weiteren Bemerkungen des Freiherrn Bocklin, Finanzministers Dr. Rheinboldt und des Geheimrats Dr. Bunte schließt die Besprechung der Interpellationen.

Hierauf wird die Sitzung zur Beratung der Petitionskommission unterbrochen. Nach der Wiederannahme berichtet Freiherr v. Böler über die Petitionen des Vereins badischer und württembergischer Brenner und H. G. Sinner.

Die Kommission beantragt die Petitionen im Sinne einer Reihe von Vorschlägen, wie sie die 2. Kammer angenommen hat, der Regierung empfehlend zu überweisen und diese zu erlassen, Erhebungen über den Spiritus verarbeitenden Industrie vorzunehmen zu lassen, ferner die Petition der Karlsruher Weinbändler und Brauntweinstrenner empfehlend zu überweisen. Der Antrag wird angenommen. (Schluß folgt.)

Mannheimer Pferderennen 1912.

Meetingsinformationen. Leutnant Freih. v. Dörnberg wird in Badenia auf „Sodar“ im Sattel sein. — Sea Sick, Leutnant Freyer's Stute, bestreitet den Preis von der Pfalz. — Herr A. v. Schilgen hat Fifth Ace (Leutn. v. Mossner) für das Schlossgarten-Jagd-Rennen, Argile (Leutn. v. Mossner) für das Werder-Rennen und Poucetta (Bes.) für das Lindenhof-Flach-Rennen bestimmt. — Coquet II, der französische Steepler aus dem Stall von Thiede, wird in der Badenia nicht von Monsieur A. de Fournas, sondern von Leutnant Kneel geritten, der auch auf Nickelkönig im Weimar-Jagd-Rennen im Sattel sein wird. — Leutn. Braune reitet auch noch Counterfeit im Schlossgarten-Jagdrennen und Ether im Preis der Pfalz. — Avignon und Idol gingen von Hoppegarten ab, um unter ihrem Besitzer, Herrn W. Dödel, im Schlossgarten-Jagd-Rennen bezw. im Weimar-Jagd-Rennen zu laufen. — Neully II blieb in Hoppegarten zurück, kommt also für die Badnia nicht in Betracht. — Herr Purgold wird auch noch auf Lady Jim im Lindenhof-Flachrennen im Sattel sein.

Der zweite Zuverlässigkeitsflug am Oberrhein.

Die beiden Doppelinschiffe „Victoria Luise“ und „Schwaben“ machen zur Teilnahme am oberrheinischen Flug klar. Die „Victoria Luise“ erprobte gestern früh auf einer Rundfahrt das neu aufmontierte Steuer, das so gut funktioniert, daß gleich eine große Fahrt angetreten werden konnte, die nach Anfuhr der „Schwaben“, die um die Mittagstunde von Düsseldorf eintraf, erfolgte. Die „Victoria Luise“ übernahm die in Frankfurt abgefehten Passagiere und stieg hierauf zur Reise nach Baden-Doß auf. Die „Schwaben“ bleibt bis zum 15. Mai in Frankfurt, um Passagierfahrten zu unternehmen. Die „Victoria Luise“ wird sich am Samstag zur Teilnahme am oberrheinischen Flug nach Straßburg begeben.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 9. Mai. In dem Nationalliberalen Parteitag am Sonntag sind bisher 1350 Delegierte angemeldet. Außerdem sind bis heute 65 Karten für die Presse angekauft worden.

Vom preussischen Abgeordnetenhaus.

Berlin, 9. Mai. Die heutige Sitzung des preussischen Abgeordnetenhauses hatte ein sehr reiches Publikum angezogen. Die Sitzung bot das alltägliche Bild. Das Publikum kam nicht auf seine Rechnung, denn der Antrag des Abg. Borchardt steht erst am Montag auf der Tagesordnung. Die Fraktionen haben bezüglich der Angelegenheit des Abg. Borchardt noch keine Beschlüsse gefaßt.

Der Präsident eröffnete die Sitzung in der üblichen Weise. Die Sozialdemokraten waren vollständig erschienen, auch der Abg. Borchardt. Der Präsident verlas ein Schreiben des Oberstaatsanwalts, der mitteilte, daß er gegen einen heute erschienenen Artikel des „Vorwärts“ wegen Verleumdung des Saules Anklage erhoben habe.

Die Wehrevorlagen in der Budgetkommission.

Berlin, 10. Mai. Die Budgetkommission des Reichstages führte heute den Etat des Reichsheeres zu Ende. Die Beschlusfassung schließt sich durchweg an die Anträge des Berichterstatters Erzberger an. Der Berichterstatter stellte fest, daß vom nächsten Jahre an der außerordentliche Etat bei der Heeresverwaltung verschwinden werde. Man ist schrittweise vorgegangen und diesmal gibt es das letzte Extraordinarium. Nach Erledigung des Militäretats folgt die Verhandlung der

Duellresolutionen.

Es liegt vor die Resolution des Zentrums, die den Reichskanzler ersucht, alsbald Schritte zu tun, die geeignet sind, den Zweikampf zu beseitigen, vor allem schleunigt zu veranlassen, daß namentlich Personen von ehroser Gesinnung, für einen Ehrenhandel unter allen Umständen ausschreiben, daß gegen die Verleüder schleunigt und scharf vorgegangen wird, daß Ehrenhandel erst nach erfolgtem ehrengerichtlichen Verfahren zum Austrage gebracht werden und daß die Ablehnung eines Zweikampfes aus religiösen oder sittlich gerechtfertigten Gründen, ebensowohl wie Streitigkeiten direkter oder privatgeschäftlicher Natur zum Gegenstand eines ehrengerichtlichen Verfahrens gemacht werden.

Weiter hat die Fortschrittspartei eine Resolution eingebracht, die den Reichskanzler ersucht, die erforderlichen Schritte zu tun, um dem gesetzwidrigen Duellwesen im Heere dadurch ein Ende zu machen, daß außer der Reform der Ehrengerichtsordnung noch eine Aenderung des Militärstrafgesetzbuches in dem Sinne herbeigeführt wird, daß mit der Bestrafung des Zweikampfes und der Herausforderung zum Zweikampfe auch die Nebenstrafe der Entlassung aus dem Heere zu erkennen ist.

Schließlich hat die Sozialdemokratie beantragt, den Reichskanzler um die erforderlichen Schritte zu ersuchen, dem gesetzwidrigen Duellwesen im Heere dadurch ein Ende zu machen, daß ein jeder Offizier oder Militärbeamter, der zum Duell herausfordert, oder eine Herausforderung annimmt, oder wenigstens an einem Duell mitwirkt, oder durch Bedrohung benachteiligt irgendwelcher Art und Angehörige des Heeres zum Duell zu veranlassen sucht, aus dem Heere zu entfernen ist.

In längeren Ausführungen begründet zunächst ein Sozialdemokrat die Resolution seiner Partei. Es sei unerträglich, wenn die Heeresverwaltung einen Zwang zum Duell ausübe im Widerspruch zum Strafgesetzbuch. Sie sehe sich damit in flagrantesten Widerspruch zum sittlichen Empfinden der überwiegenden Mehrheit des deutschen Volkes, zum Gesetzbuch, das einmal durch diese Autorität geschützt werden soll. Das Zentrum habe durch seine Resolution den Boden seiner früheren Erklärungen verlassen. Seine Resolution erkenne geradezu das Duell an.

Der Vertreter des Zentrums weist diese Vorwürfe zurück. Das Zentrum halte durchaus an seinem prinzipiellen Standpunkte fest. Es sei darum auch durchaus bereit, den in der vorkommenden Resolution enthaltenen Gedanken zu unterstützen. Wer daneben handelt es sich noch um das Auffuchen eines praktischen Weges zur allmählichen Beseitigung des Duells. Der Redner fährt dann im einzelnen eingehend die einzelnen Bestimmungen der Resolution an und verweist auf die guten Erfahrungen, die in England mit dem scharfen Vorgehen gegen das Duell in den 40iger Jahren gemacht worden seien. Der Wunsch seiner Partei gehe dahin, daß die bestehende Kabinetsordre wirklich durchgeführt werde. Der Hauptfehler liege übrigens nicht bei den aktiven Offizieren, sondern bei den Reserve- und Landwehrsoldaten. Der Antrag der Sozialdemokratie gehe viel zu weit, da er auch solche Personen mit Strafe bedrohe, die im Strafgesetzbuch ausdrücklich straffrei gelassen werden.

Der Wortführer der Volkspartei begründet sodann die Resolution seiner Partei. Die Ehrengerichtsordnung müsse auf reichsgesetzlicher Basis aufgebaut werden. Mit der Kommandoergewalt des Kaisers habe die Resolution nichts zu tun. Die Kabinetsordre des Kaisers stehe eigentlich auf ungesetzlicher Grundlage, obwohl er nicht bestreiten wolle, daß sie einschränkend wirke.

Hierauf ergreift Kriegsminister v. Heeringen das Wort. Die Heeresverwaltung nehme zur Duellfrage einen ab-

stehen Standpunkt, wie die Armeen der andern großen Länder ein. Die Resolution der Sozialdemokraten sei ungerecht. Es sei nicht angängig, die Strafen des Strafgesetzbuches einseitig für die Angehörigen der Armee zu verschärfen, während der Zivilbeamte seine Stellung in Deutschland behalten würde. Die Ehrengerichtsordnung sei Armeebefehl, den der Kaiser kraft seiner Kommandogewalt erlassen hat. Wenn ein Druck in dieser Richtung ausgeübt werden sollte, so wäre das ein Eingriff in die Kommandogewalt. Gegenüber der Zentrumsresolution erklärte der Kriegsminister, er halte an seiner Stellung vom 30. April fest. Er betone aber nochmals, daß er das Duell als ein Uebel ansehe, mit dem man unter den gegebenen Verhältnissen rechnen müsse. Das Kabinetts-Verbot sei der einzig praktische Weg zur Beseitigung. Es habe auch tatsächlich eine Verbesserung gebracht, wie die Statistik lehre. Die Kabinetsordre habe segensreich gewirkt. Der Kaiser sei dauernd bemüht, in dieser Richtung zu wirken. Zur allerhöchsten Entscheidung kommen Fälle nur, wenn die davon Betroffenen sich bei der Entscheidung des Ehrentats nicht beruhigen oder bei Generalen. Der Kriegsminister trägt eine Reihe von Fällen vor, wo der Kaiser direkt eingegriffen und das Duell zwischen Offizieren verhindert hat. Nach den Ausführungen des Abg. Erzberger, so erklärt der Kriegsminister weiter, wäre die Resolution des Zentrums kein Eingriff in die Kommandogewalt. Sie gebe vielmehr eine Anregung zur Weiterarbeit in der bisherigen Richtung. Er sei gern bereit, diese Anregung zu prüfen und auf strengste Durchführung der Kabinetsordre einzuwirken.

Hierauf nahm ein nationalliberaler Abgeordneter das Wort, der sich gegen eine weitere Strafverschärfung aussprach. Er erklärte, daß er keinen Antrag stellen wolle, sondern sich einen solchen für die Plenarberatung vorbehalte. Nach weiterer Debatte wurde die Abstimmung auf Samstag vertagt. Dagegen wurde noch abgestimmt über die Anträge zur Wahrung der Geschäftsordnung. Die Demokraten beantragten eine Erhöhung der in der Vorlage auf 6 Pfg. bemessenen Zulage auf 10 Pfg. Dieser Antrag wurde gegen die Stimmen der Sozialdemokraten abgelehnt.

Der Zentrumsantrag, die Erhöhung der Wohnung schon am 1. Oktober 1912 statt 1. April 1913 in Kraft zu setzen, wurde angenommen.

Deutscher Reichstag.

[7] Berlin, 10. Mai.

Zweite Lesung der Heeresvorlage

Im Reichstag wurde heute die zweite Lesung der Heeresvorlage und des Ergänzungsetats vorgenommen. Das Haus ist gut besucht. Auch die Tribünen zeigen guten Besuch. Bei Eröffnung der Sitzung haben am Bundesratspräsidenten Reichskanzler und des Reichsministers von Heeringen Platz genommen. Bevor aber das Haus in die eigentliche Tagesordnung eintritt, wurden Beschlüsse gefaßt. Die Wahl des Abg. von Trautmannsdorff-Hetzsch (Polen) wurde für gültig erklärt. Auch die Wahl des Abg. Ledermann (Kath.) wurde trotz abweichender Bemerkungen des Sozialisten für gültig erklärt.

Dann begann die zweite Lesung der Heeresvorlage. Auf Vorschlag des Abg. Erzberger wurde beschlossen, eine gemeinsame Generaldebatte über die Heeresvorlage und den Ergänzungsetat vorzunehmen und dann en bloc abzustimmen. Zunächst erörtert das Wort der Sozialdemokratie Erzberger. Er begründet dabei einen Antrag seiner Fraktion, wonach die Debatte auf 2 resp. 1 Jahr befristet werden soll.

Wegen dieses Antrags sprach der Zentrumsabg. Erzberger. Er empfahl demnach den freikämpferischen Antrag, der eine Verlängerung der Debatte für den Fall vorsieht, daß die ganze herauswachsende Jugend in entsprechender Weise für den Heeresdienst vorbereitet worden ist. Im übrigen erklärt der Redner in kurzen Ausführungen, daß seine Freunde den Vorlagen zustimmen werden.

In ebenso kurzer Weise trat das konservative Abg. Hans Eber von Pabst. Auch er sprach sich mit den gleichen Gründen wie sein Vorgesetzter gegen den sozialdemokratischen Antrag aus. Aber auch gegen den freikämpferischen Antrag nahm der konservative Redner Stellung.

Für die Nationalliberalen nahm der Abg. Hoffmann

das Wort. Er sprach ebenfalls kurz. Aus seinen Ausführungen hob sich die Freude über die baldige Erledigung der Heeresvorlagen ab. Eine derartige rasche Erledigung unserer Wehrmachtsforderungen könne im Auslande ihre Wirkung nicht verfehlen. Man werde dort erkennen, daß das deutsche Volk in seiner überwiegenden Mehrheit willens ist, seine Wehrkraft angesichts der gesamten politischen Lage zu vergrößern. Die vorhandenen Mängel auszufüllen und auch dem Fortschritt der Technik in der Armeerechnung zu folgen. Nicht nur in Hinsicht auf die äußere, sondern auch auf die innere Politik begrüßt Hoffmann den raschen Gang der Verhandlungen. Für die innere Politik sei es unerlässlich, daß von der liberalen Fraktion bis zur äußersten Rechten Einmütigkeit in der Bewilligung des notwendigen vorhanden ist, daß die Zeit der Kämpfe über deutsche Fragen der Vergangenheit angehört. Hoffmann beruft sich bei seiner Begründung der Heeresvorlage auf die gesamte internationale Lage. Er weist darauf hin, daß sich die Politik der Sozialdemokratie seit dem Einbruch nicht zu entscheiden vermöge, daß in Frankreich starke Kräfte am Werke sind, die nach der Richtung einer kriegerischen Entwicklung arbeiten. Neben diesem Gesichtspunkte komme aber auch der weispolitische in Betracht. Man sehe, wie in anderen Ländern eine großartige Kolonialpolitik in Afrika inauguriert werde, wie neben Frankreich und England auch Russland, Japan, Italien und Amerika auf demselben Gebiete sich ausdehnen suchten. Eine solche Entwicklung schaffe aber von Tag zu Tag neue Fragen, die uns dazu führen müßten, das zu tun, was unsere Pflicht ist, nämlich unter Augenmerk auf die Wahrung von Meer und Marine zu sehen. Hoffmann sprach dann über die Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht. Sie schiere naturgemäß an der Kostenfrage. Rund 70000 waffenfähige Männer bleiben auch nach dieser Vorlage übrig. Sie hätten für den Krieg ausgebildet werden können. Der Redner hält das für bedauerlich, bemerkt aber, daß wenn die politische Spannung in absehbarer Zeit so weiter bleibe, man der Frage auf die Dauer nicht ausweichen könne.

Für die Volkspartei erklärte der Abg. Pieschke die Zustimmung zur Heeresvorlage und sprach dabei den dringenden Wunsch aus, daß die Verhandlungen mit England einen guten Fortgang nehmen und zum guten Abschluß kommen möchten.

Für die kleineren Gruppen sprachen der Abg. Oegenriedt (Reichspartei) und der Abg. Dertosa (Reformpartei) im Sinne der Vorlage, während der Pole Senda gegen die Vorlage sprach.

Der Reichskanzler war den Verhandlungen abgelaufen, aber angesichts der einstimmigen Haltung des Reichstags verzichtete er auf das Wort.

Annahme der Heeresvorlage.

Am 14 Uhr wurde über die Vorlage abgestimmt. Die Widerstände gegen die en bloc-Köstimung erhoben wurde, wurde zunächst einzeln abgelehnt. Bei den Abstimmungen stimmten mit den Sozialdemokraten auch die Polen gegen die Vorlage und für diese Resolution. Diese wurde abgelehnt. Die Vorlage wurde von allen anderen Parteien angenommen. Gegen die Stimmen der Rechten wurde auch die Resolution der Volkspartei angenommen.

Der Präsident rief dann zur en bloc-Abstimmung für die Heeresvorlage auf. Es erhob sich das ganze Haus mit Ausnahme der Sozialdemokraten und der Polen. Die Mehrheit sprach, als der Präsident die Heeresvorlage für angenommen erklärte, in kühnlichen Gestalt aus.

Der Reichskanzler hatte sich zur Beginn der Abstimmung erhoben und schloß dann dem Kriegsminister nachkommend die Hand.

Damit war die Tagesordnung dieser Sitzung erledigt. Die nächste Sitzung wurde auf 4 Uhr nachmittags mit der Tagesordnung: Militär-Etat angesetzt. Die Duellfrage wird den Reichstag erst in der morgigen Sitzung beschäftigen.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

München, 10. Mai. Der Lotterievertrag mit Preußen wird wie der Bizepräsident v. Buchs zu Beginn der Sitzung in der Bayerischen Kammer mitgeteilt, am Dienstag im Plenum der Kammer zur Beratung gelangen.

Schwasser.
Konstanz, 10. Mai. Infolge des Hochwassers in Boralberg ist der Bodensee seit gestern um vierzig Zentimeter auf 364 gestiegen.

Ein Erdstöß.
Stuttgart, 10. Mai. Die Hohenheimer Erdbebenwarte verzeichnete heute Nacht einen mittelstarken Erdstöß, welcher aus der Gbinger Gegend zu stammen scheint. Der erste Anschlag der Instrumente erfolgte um 12 Uhr 4 Minuten 17 Sekunden, der Maximalauschlag sechs Sekunden später.

Die Reichstagswahl in Barel-Jeder.
Düsseldorf, 10. Mai. Vorläufiges amtliches Wahlergebnis: Bei der gestrigen Reichstagswahl im zweiten oldenburgischen Wahlkreis Barel-Jeder erhielten Dr. Wiermer (Fort. Schr. Bpt.) 18 984, Hug (Soz.) 13 561 Stimmen. 46 Stimmen waren unglücklich.

Herrn von Marcks Londoner Mission.
R.K. Paris, 10. Mai. (Brio-Tele.) Die französische Presse ist bezüglich der Reise von Herrn von Marcks nach London verschiedener Meinung. Während die einen erklären, Herr Marcks von Biederstein sei von der deutschen Regierung mit der Mission betraut worden, die deutsch-englischen Unterhandlungen lediglich auf die orientalischen Fragen zu konzentrieren, da die Verständigung über die Abrüstungsfrage nicht erzielt werden konnte, und daß sein Aufenthalt in London vorwiegend nur von sehr kurzer Dauer sein werde, sprechen die anderen von Herrn v. Biedersteins Ernennung als deutscher Botschafter in London, anstelle des Herrn v. Wolff-Meternich, als von einem „fait accompli“ und sehen darin eine interessante Etappe in den, seit Lord Salisbury Mission, erfolgten Unterhandlungen. Die liberalen englischen Elemente betrachten, heißt es, diese Ernennung als günstiges Zeichen für eine Entente in der Flottenfrage.

Die französische Meinung habe gar keinen Grund, sich über diese Vorberathungen aufzuregen, deren Realisierung ja doch nur dem Weltfrieden dienen könne. Diese Politik der gegenseitigen Konzeptionen dürfe jedoch die Konsermanisten nicht zu übertriebenen Hoffnungen treiben, die sie auf die Kolonie, Weichselfrage setzen. In Deutschland werde ganz frei erklärt, daß England nicht abgere, Deutschland bedeutende ökonomische Vorteile sowohl in Langjahr wie in den portugiesischen Kolonien zuverkennen.

Der neue Aufstand in Albanien.
Konstantinopel, 10. Mai. Infolge von Zusammenstößen zwischen Truppen und bewaffneten Anhängern ist ein Striktergericht eingesetzt worden. — Das Gerücht, daß auch in Diakro Bewegung unter den Albanern herrsche, wird von der Flotte demontiert. Es wird erklärt, die Bewegung beschränke sich auf Drel und Wufinia, wo die Albaner angeblich ähnliche Privilegien verlangen, wie die Malissoren. Gegen die Albaner in der Umgegend von Drel sind bereits einige Bataillone abgefordert worden, die Stadt ist jedoch sehr ruhig, da die Notabeln Uferung zur Ruhe mahnen. — Bei 3 Fei soll ein heftiger Kampf stattgefunden haben, bei dem die Albanen schwere Verluste erlitten.

Volkswirtschaft.

Bayerische Hartstein-Industrie, Aktiengesellschaft zu Würzburg.
Im abgelaufenen Jahre erhöhte sich das Produktionskonto von 937 996 M. auf 1 020 560 M., wozu der höhere Umsatz der neuen Plattenfabrik in Altrandsberg nicht unwesentlich beitrug. Gleichzeitig ist das Unkostenkonto von 694 927 M. auf 777 758 M. gestiegen. Einschließlich 8650 M. (im V. 10 377 M.) Vortrag beträgt der Bruttogewinn 279 763 (284 635) M. Die Abschreibungen erfordern 127 482 (129 466) M. Die Gesellschaft mußte sich entschließen, das Porphyrtwerk Erzhäuser aufzugeben, da das Gestein eine immer schlechtere Beschaffenheit zeigte und das Werk auch sonst einen neuwertigen Gewinn nicht erbrachte hat. An dem Betrieb Brand wurde eine durchgreifende Verbesserung und gleichzeitige Vergrößerung mit einem Kostenaufwand von 50 000 Mark vorgenommen. Durch diese Verbesserungen glaubt die Gesellschaft auf absehbare Zeit dort allen künftigen Anforderungen gewachsen zu sein. Durch den recht befriedigenden Absatz der Plattenfabrik in Altrandsberg, welcher auch für das laufende Jahr erwartet wird, konnte bei einem Anlagekapital von 80 000 Mark ein Ueberschuss von 22 000 Mark erzielt werden. Eine weitere Presse ist in der Aufstellung begriffen und der Umsatz dürfte in Zukunft noch weiter steigen. Das Beteiligungskonto erbrachte ein etwas geringeres Ergebnis, da die Mitteldeutsche Hartstein-Industrie A.G. für 1910 eine Dividende von nur 5 (5 1/2) Prozent verteilte. Diese Gesellschaft hat inzwischen ihr Kapital erhöht, wodurch auch die Beteiligung bei ihr um 19 496 M. sich erhöhte. Wie bereits gemeldet, sollen aus 152 285 (155 168) M. Reingewinn wieder 11 Prozent Dividende verteilt und 5939 (8650) M. vorgetragen werden. Auch für das laufende Jahr wird ein befriedigendes Ergebnis erwartet.

Zwecks Preisvereinbarung am internationalen Röhrenmarkt findet Mitte Mai eine Versammlung sämtlicher deutscher Röhrenwerke statt, um gemeinsam mit den Vertretern der ausländischen Röhrenwerke über ein internationales Preisabkommen zu beraten.

Grosser Verlust bei der Zuckerfabrik Körbsdorf Akt.-Ges. Die Bilanz für das am 31. März d. Js. abgelaufene Geschäftsjahr weist infolge der Dürre im Sommer 1911 nach Aufzehrung der Reservefonds noch 47 800 M. Verlustkonto auf. In der Bilanz per 31. März 1911 wurden der Reservefonds mit 270 000 M. und der Spezialreservefonds mit 120 000 M. ausgewiesen. Für 1910—11 wurden 10 1/2 Prozent Dividende verteilt.

Baumwollspinnerei Erlangen. Die Aktien der Baumwollspinnerei Erlangen wurden heute zum ersten Male notiert. Der Kurs stellte sich auf 223 1/2; der Zeichnungskurs war 220 1/2.

Schulzfabrik Eduard Lingel A.-G. Erfurt. Wie die Verwaltung der Schulzfabrik Eduard Lingel A.-G. in Erfurt mitteilt, ist der Geschäftsgang nach wie vor lebhaft; auch weisen die Umsätze gegenüber dem Vorjahr eine nicht unerhebliche Steigerung auf. Es müsse immerhin berücksichtigt werden, dass den unverändert gebliebenen Verkaufspreisen eine nicht geringe Verteuerung der Rohstoffe gegenübersteht.

Die Tillmann'sche Eisenbau-A.-G. in Remscheid schliesst Berliner Blättern zufolge erneut mit einem mässigen Verlust ab, der hauptsächlich auf das ungünstige Arbeiten der russischen Niederlassung zurückzuführen ist. Die derzeitige Beschäftigung sei bei etwas gebesserten Preisen gut.

Neue Schwierigkeiten am Zementmarkt? Die „Voss. Zig.“ meldet: Durch den Konkurs des August Thyssen jun. war dessen Vater August Thyssen senior, gezwungen, das Rittergut Rüdersdorf im Substitutionswege zu erwerben. Um einen höheren Ertrag aus

dem Gute zu ziehen, beabsichtigt nun der rheinische Grossindustrielle, auf dem Komplex eine grosse Zementfabrik zu erbauen. Für den Fall, dass diese Absicht realisiert wird, würde die deutsche Zementindustrie, insbesondere aber der Berliner Markt, vor einer neuen Krise stehen. Denn die unter grossen Schwierigkeiten zustande gebrachte Zementkonvention würde nämlich dadurch ernstlich bedroht. Die angeschlossenen Werke sind nämlich nicht mehr an die Abmachungen der Konvention gebunden von dem Augenblick an, wo ein neues Aussenseiterwerk ins Leben tritt. Augenblicklich schweben Verhandlungen, die von den Zementindustriellen nach verschiedenen Seiten hin eingeleitet worden sind, um eventuell auch die Regierung zur Stellungnahme gegen das Thyssensche Projekt zu gewinnen. Ob diese Verhandlungen von Erfolg begleitet sein werden, lässt sich zur Zeit noch nicht übersehen.

Mannheimer Effektenbörse

Bei ruhigem Verkehr notierten heute: Gr.-Jahr-Aktien 83,50 B., Mannheimer Versicherungs-Aktien 960 G. 970 B., Heddernheimer Kupferwerk-Aktien 122,50 G. und Hüttenheimer Spinnerei-Aktien 44 B.

Von Montag, den 13. Mai c. ab, gelangen nom. M. 1 000 000 civilbezählte auf den Inhaber lautende Aktien No. 1—1000 von je M. 10 000 der Chemischen Fabriken Gernsheim-Heubrich-Aktiengesellschaft in Gernsheim zum Handel und zur Notierung.

Telegraphische Handelsberichte.

Cincinnati, 9. Mai. (Tel.) Dem dieswöchentlichen Bericht der Cincinnati Price Current zufolge war das Wetter für die Entwicklung der Saaten günstig. Die Anbaufläche von Winterweizen hat in den mittleren Gebieten beträchtlich abgenommen. Für Mais haben die Pflanzungsarbeiten etwas später begonnen als sonst; doch deuten Anzeichen darauf hin, dass die Anbaufläche grösser ist, als im vergangenen Jahre. Der Stand des Hafers macht gute Fortschritte. Die Wiesen entwickeln sich vielversprechend.

Gesellschaft für Lindes Eismaschinen, Wiesbaden.

Frankfurt a. M., 10. Mai. Wie die „Frkf. Ztg.“ meldet, hat die Gesellschaft in den letzten Tagen einen grösseren Auftrag erhalten, der sich auf über eine Million beläuft. Der Auftrag erfolgt von der Badischen Anilin- und Sodafabrik in Ludwigshafen a. Rh. auf Stickstoff- und Wasserstoffanlagen für die neuen Anlagen der Gesellschaft in Ludwigshafen zwecks Gewinnung von Amoniak, der nach dem neuen Verfahren des Professors Haber arbeitet. Bei den Wasserstoffanlagen handelt es sich um das System Linde-Caro-Frank. Der Auftrag fällt der Abteilung B zu und ist noch in diesem Jahre zur Ausführung zu bringen.

Maschinenbauanstalt Humboldt, Köln.

Köln, 10. Mai. In der heutigen Aufsichtssitzung der Maschinenbau-Anstalt Humboldt, Köln-Kalk wurde beschlossen, der auf den 15. Juni einzuberufenden ausserordentlichen General-Versammlung die Erhöhung des jetzt 14 000 000 Mark betragenden Grundkapitals der Gesellschaft um nominal 6 Millionen Mark vorzuschlagen, und für die Begebung der Aktien ein Angebot eines Konsortiums unter Führung des A. Schaffhausen'schen Bankvereins anzunehmen, wonach dieses Konsortium ab 1. Juli 1912 die dividendenberechtigten Aktien zum Kurse von 107 1/2 übernimmt, mit der Verpflichtung, davon einen Teilbetrag von nominal 5 640 000 den alten Aktionären anzubieten. Die auf nominal 3000 alte Aktien nominal 1200 neue Aktien zum Kurse von 110 1/2 franko Stückzinsen erhalten. Gleichzeitig wird der Generalversammlung der Antrag unterbreitet, den Aufsichtsrat der Gesellschaft zu ermächtigen, zu gegebener Zeit eine hypothekarisch sicher zu stellende Anleihe bis zu 10 Millionen Mark aufzunehmen, deren Zeitpunkt und Begebung, sowie Festsetzung und Verzinsung und Rückzahlungsbedingungen dem Aufsichtsrat überlassen bleibt. Seitens des Vorstandes wurde in der Aufsichtsratssitzung berichtet, dass der Geschäftsgang bei der Gesellschaft in allen Teilen ein sehr lebhafter sei und dass der Gesamtbetrag, der im Geschäftsjahre zur Ausführung gelangenden Aufträge sich auf mindestens 24 Millionen Mark gegen 21 500 000 Mark i. V. stelle, und dass das Ergebnis voraussichtlich die Auszahlung einer etwas höheren Dividende wie im Vorjahre gestatten werde. Die aus der Kapitalerhöhung hereinkommenden Gelder dienen zur Verstärkung der Betriebsmittel.

Voraussichtliche Ermässigung des Reichsbank-Diskontes.

Berlin, 10. Mai. Es ist anzunehmen, dass im Laufe der nächsten Woche der Zentralausschuss der Reichsbank einberufen wird zwecks Diskont-Ermässigung, die sich wahrscheinlich auf 1/2 % beschränken dürfte.

Telegraphische Börsen-Berichte.

Privattelegramm des General-Anzeigers.)

Frankfurt a. M., 10. Mai. (Tel.) Fondsbörse. Entsprechend den Erwartungen der Börsenwelt hat die Bank von England die Bankrate herabgesetzt. Der Ausweis der Reichsbank ist ebenfalls günstiger, aber eine scharfe Hebung trat nicht ein. Unter dem Eindruck des gestrigen Verkaufs der Newyorker Börse und der Nachricht, dass das Repräsentantenhaus die Bill betreffend Abschaffung des Bundesoberlandesgerichts angenommen habe, machte sie keine reservierte Haltung auf dem Gebiete für amerikanische Werte bemerkbar. Baltimore konnten den Kurstand behaupten. Die Umsätze in Transportwerten waren überhaupt bescheiden, Lombarden und Staatsbahn still, Schantungbahn schwächten sich mässig ab. In Schiffahrtsaktien waren die Umsätze auch heute wieder reg. Grössere Umsätze wurden in Norddeutscher Lloyd erzielt, die mit 120 Prozent eröffneten und sich auf 121 Prozent steigerten. Auch Hapag setzte höher ein und notierten bis 147, erfahren aber einen weiteren Verlust. Der Kurs stellte sich auf 145 1/2 Prozent. Die stärkere Abschwächung wurde auf Realisationen zurückgeführt. Dieselbe Bewegung hatten auch Montanpapiere, die bei Beginn ein gutes Aussehen zeigten, aber später erheblich im Kurse einbüssten. Phönix Bergbau 263 1/2 bis 260 1/2, Elektrizitätswerte preisfallend, Akkumulatoren Berlin fest. Am Bankaktienmarkt war das Interesse gering und das Kursniveau unverändert. Am Kassamarkt der Rentenwerte sind heimische Anleihen behauptet, Türken schwächer. Kassaindustriepapiere lagen ruhig und fest. Lebhaft gehandelt wurden Gold- und Silberscheideanstalt in grossem Betrage und Mannesmannröhren, auch Adlerwerke Kleyer anziehend, auch Farbwerke Höchst weiter belebt. Im weiteren Verlaufe wurde in Montanpapieren stärkeres Angebot bemerkt, besonders Phönix Bergbau. Bankaktien dagegen behauptet. An der Nachbörse ruhig, aber schwächer.

Es notierten: Kreditaktien 200 1/2 a 3/4, Diskont 185 1/2, Dresdner Bank 154 1/2, Staatsbahn 155, Lombarden 167 1/2, Baltimore 109, Phönix Bergbau 261 1/2 a 260 1/2 a 261.

Berlin, 10. Mai. (Tel.) Fondsbörse. Im Gegensatz zu den Vorlagen gab sich an der heutigen Börse eine ziemlich ausgeglichene Zurückhaltung kund, sodass sich das Geschäft mit wenig Ausnahmen in engen Grenzen bewegte. Im allgemeinen charakterisiert sich aber die Tendenz bei Eröffnung noch als ziemlich behauptet, wobei für Montanwerte noch leichte Besserung gegen gestern festzustellen waren. Amerikanische Werte setzten auf höheres Newyork zu gebesserten Kursen ein. Kanada eröffneten bei ziemlich angeregtem Geschäft 3/4 Prozent höher. Lediglich in Schiffahrtsaktien kam es zu lebhaften Umsätzen, wobei Lloyd mit einer Avance von nahezu 1 Prozent einsetzten und später bis über 121 anzogen. Am Montanmarkt kam es dann noch zu leichten Besserungen. Schon in der ersten Stunde prägte sich die schwächere Grundstimmung des Montanmarktes in der Kursgestaltung scharf aus, namentlich am Montanmarkt kam es zu fühlbaren Kurseinbüssen, die bei dem Uebergang in die zweite Stunde vereinzelt über 1 Prozent erreichten. Auch auf den Schiffahrtsaktienmarkt griff eine rückläufige Bewegung über. Hansa sanken 1 1/2 Prozent unter den gestrigen Schlussstand. Auch Lloyd blüsten nahezu 1 Prozent von ihrer anfänglichen Steigerung wieder ein. Am Am Banken-, Verkehrs- und Elektroaktienmarkt trat die Geschäftsstille ausgesprochen in Erscheinung. Der Geldmarkt ist eine Nuance leichter. Tägliches Geld 4 1/2 Prozent und darunter. Bei der Sechshandlung ist Geld bis zum 30. Juni zu 4 Prozent zu haben.

Anfangskurse.

Getreide.
Antwerpen, 10. Mai. (Telegr.) Weizen amerikan. 22 1/2 per Mai 23.45, per Juli 22.17, per Sept. 20.97.

Zucker.
Magdeburg, 10. Mai. Radebergricht Kornzucker 85 1/2 a. S. 13.40—00.00.00, Rohzucker 75 1/2 a. S. 11.10—11.25 ruhig. Brodruffzucker I. ohne Raff 24.75—25.25, Rohzucker I. mit Saft 00.00—00.00, gemahlene Raffzucker m. S. 24.50—25.00, gemahlene Weisse m. S. 24.00—24.50, gelblich.

Magdeburg, 10. Mai. (Telegr.) Rohzucker: I. Brodruffzucker frei an Bord Hamburg per Mai 13.25 G., 13.32 1/2 B., per Juni 13.22 1/2 G., 13.27 1/2 B., per Juli 13.27 1/2 G., 13.42 1/2 B., per August 13.47 1/2 G., 13.50—B., per Okt.-Dez. 11.20—G., 11.24 1/2 B., per Jan.-März 1912 11.25—G., 11.30—B. — Tendenz: fest. — Weiter: ruhig. Bodenzucker 120 000 Str.

Damms 10. Mai. (Telegramm) Zucker per Mai 13.12 1/2, Juni 13.22 1/2, Juli 13.35—, August 13.42 1/2, Okt.-Dez. 11.12 1/2, Jan.-März 11.20—, Tendenz: ruhiger.

Kaffee.
Antwerpen, 10. Mai. (Telegr.) Kaffee Santos good average per Mai 82 1/2, per Juli 82.—, per Sept. 82 1/2 per Dez. 88 1/2.

Hamburg, 10. Mai. (Telegr.) Kaffee good average Santos per Mai 68.—, per Sept. 68 1/2, per Dez. 67 1/2, per März 67 1/2. ruhig.

Schmalz.
Antwerpen, 10. Mai. (Telegramm) Karantisiertes Schmalz schmalz 181.50.

Salpeter.
Antwerpen, 10. Mai. (Telegr.) Salpeter displ. 26.—, per Febr.-März 25.55.

Säure.
Antwerpen, 10. Mai. Säure 4787 Stück verkauft.

Wolle.
Antwerpen, 10. Mai. (Telegr.) Deutsche La Hase-Rammurwolle per Mai 5.65 per Juli 5.62, per Sept. 5.62 per Dez. 5.55.

Gummische und Petroleum.
Bremen, 10. Mai. (Telegr.) Gummische 60.50, ruhig.

Antwerpen, 10. Mai. (Telegr.) Petroleum Raff. Doppelmittel per Mai 23 1/2, Juni 23 1/2, Juli-Aug 24.—.

Eisen und Metalle.
London, 8. Mai. 1 Uhr. Anian Kupfer per Kassa 70.05.08, Kupfer 3 Monate 71.01.09, fest. — Zinn per Kassa 211.1/2, Zinn 3 Monate 207 1/2, fest. — Nickel ruhig 14.09.10, engl. 15.07.08 — Zink gemischt, 25.03.04, spezial 26.01.04, ruhig.

Marx & Goldschmidt, Mannheim

Telegramm-Adresse: Baggold. Fernsprecher: Nr. 56, 1637, 6436
10. Mai 1912. Provisionsfrei!

Wir sind als Geldkontokorrenten unter Vorbehalt:	Derr. Käufer	
	%	%
K.O. I. Aktiennotiz u. Silbernotiz, Straßburg	187	164
Rückstellungenversicherungs-Gesellschaft, Mannheim	24,450	22,250
Badische Feuer- und Lebensversicherung	47 1/2	—
Baumwollspinnerei Speyer Stamm-Aktien	84	—
Portugal-Aktien	—	194
Benj. & Co., Mannheim	—	60 1/2
Reichsbank-Gesellschaft	—	265
Bürgerhaus, Ludwigshafen	—	—
Compagnie française des Phosphates de l'Océanie	18,1200	—
Deutsche Gesellschaft Bergbau	284	290
Frankfurter Bank für Handel und Industrie	161 1/2	165 1/2
Europa, Mannheim, Berlin	22,610	—
Deutsche Bankgesellschaft, Ludwigsb. a. Rh.	308	—
Deutsche Bankgesellschaft, Ludwigsb. a. Rh.	193	—
Deutsche Bankgesellschaft, Ludwigsb. a. Rh.	86	—
Bank für Handel und Industrie, Mannheim	58 1/2	—
Bank für Handel und Industrie, Mannheim	170	160
Bank für Handel und Industrie, Mannheim	24,400	24,400
Bank für Handel und Industrie, Mannheim	95	91
Bank für Handel und Industrie, Mannheim	127	126
Bank für Handel und Industrie, Mannheim	14 1/2	15 1/2
Bank für Handel und Industrie, Mannheim	118	—
Bank für Handel und Industrie, Mannheim	—	108
Bank für Handel und Industrie, Mannheim	2,5 1/2	2,5
Bank für Handel und Industrie, Mannheim	2,7 1/2	2,7 1/2
Bank für Handel und Industrie, Mannheim	28,240	—
Bank für Handel und Industrie, Mannheim	—	196 1/2
Bank für Handel und Industrie, Mannheim	—	212
Bank für Handel und Industrie, Mannheim	22,200	22,200
Bank für Handel und Industrie, Mannheim	—	114
Bank für Handel und Industrie, Mannheim	115	—
Bank für Handel und Industrie, Mannheim	99	—
Bank für Handel und Industrie, Mannheim	22,155	22,155
Bank für Handel und Industrie, Mannheim	182	179
Bank für Handel und Industrie, Mannheim	65	63
Bank für Handel und Industrie, Mannheim	—	268
Bank für Handel und Industrie, Mannheim	22,570	22,564
Bank für Handel und Industrie, Mannheim	87	—
Bank für Handel und Industrie, Mannheim	94 1/2	—
Bank für Handel und Industrie, Mannheim	—	182

Verantwortlich:
Für Inhalt: Dr. Reinhold Baumgarten;
für Druck und Verfertigung: Julius Wille;
für Redaktion, Provisoren und Geschäftsführung: Richard Schreiber;
für Schriftführung und den übrigen redaktionellen Teil: Franz Richter;
für den Anzeigen- und Geschäftsstellen-Teil: Franz Joes;
Druck und Verlag des Dr. Reinhold Baumgarten, S. 6. S. 6.
Director: Carl Müller.



Wandern und Reisen

Wochen-Beilage zum

„General-Anzeiger“ der Stadt Mannheim und Umgebung.

Freitag, 11. Mai 1912.

Bericht über die Tätigkeit des Odenwaldklubs im Vereinsjahr 1911-12.

Wiederum sind wir an einem Markstein angelangt, und zurückblickend übersehen wir mit Stolz und Freude die Wegstrecke, die hinter uns liegt. Berg und Tal haben wiederum gehüllt von dem frohen Sang vieler Menschen, denen die Einfachheit und Ursprünglichkeit des Naturgenusses neue Freude und Kraft für die rauhe Wirklichkeit des Lebens gegeben hat. Kein Stand, kein Beruf, kein Geschlecht, kein Lebensalter hat sich ausgeschlossen, wo es galt, auf schöner Wanderfahrt den Reiz des Waldes zu genießen. Und doch muß des Berichterstatters Mund Klage führen darüber, daß noch mancher draußen steht und sich der Einsicht verschließt, daß das Wandern ein Gesundheitsbrunnen für Körper und Geist ist. Die schöne Gepflogenheit, daß auf froher Wanderfahrt keiner an dem andern vorbeigeht, ohne wenigstens zu freundlichem Willkomm die Hand zu schütteln, sollte jedem unierter Zweigvereine zur zweiten Natur werden. Vorrangstellung bleibt natürlich, daß der Besucher sein Erscheinen im Hause seines Gastgebers anzeigt. Um daher unsere Freunde wissen zu lassen, wann und wo die einzelnen Ortsgruppen auf dem Marsche sind, haben wir, einer Anregung der Ortsgruppe Eberbach folgend, einen Austausch der Wanderpläne vorgeschlagen, und die Hauptversammlung zu Amorbach hat diesem Vorschlag zugestimmt. Die Wanderpläne werden demnach von nun an durch den Zentralausdruck an alle Ortsgruppen zugleich mit dem Jahresbericht versandt. Vielleicht tritt nach den ersten Versuchen später an die Stelle des etwas umständlichen Austauschs nach dem Vorbild anderer Wandervereine ein „Wanderbüchlein“. Die Zahl der Jahreswanderungen der einzelnen Vereine schwankt zwischen 5 und 15, die Marschzeit weist Unterschiede von 2-3 Stunden auf. Herrenwanderungen stehen neben Familienwanderungen. Die größte Zahl von Wandergenossen und Wandergastgebern findet Mannheim in die Berge. In den 13 Wanderungen dieser Ortsgruppe nahmen über 5000 Personen teil. 11 Wanderungen wurden mit Sonderzügen unternommen.

Defiorierungsfeste. — Vorträge. — Wintersport.

Mit einem Wandersfest, an dem den Vertretern der Wanderversorger das schlichte Aboischen der Goldenen Nadel überreicht wird, pflegt eine stets wachsende Zahl von Ortsgruppen die Tätigkeit des Vereinsjahres zu beschließen. Neben der großen Zahl derer, die zum ersten Male im vergangenen Jahr das Goldene Aboischen erlangten, treten uns die netterfesten Gestalten entgegen, die 15 und 16 Mal durch die goldene Nadel geführt werden konnten. Von den Defiorierungsfesten abgesehen, waren zahlreiche kleinere Ortsgruppen im Winter ein Wort der Gefelligkeit. Die belehrenden Vorträge, deren Veranstaltung einzelne Ortsgruppen in ihr Arbeitsprogramm aufgenommen haben, fanden allenthalben eine zahlreichere, dankbare Zuhörerschaft. Der Wintersport hat in den letzten Jahren auch in den deutschen Mittelgebirgen eine solche Bedeutung gewonnen, daß der Odenwaldklub, der als Gebirgsverein auch die wirtschaftlichen und die Verkehrsinteressen wahrzunehmen hat, eine Unterlassungspflicht beging, wenn er auf diesem Gebiete nicht wenigstens unterstützend eingriff. Es kann unsere Aufgabe nicht sein, Rodelbahnen anzulegen und zu überwachen und uns in eine Skiläufervereinigung umzuwandeln. Mit einem zuverlässigen Schneemeldebienste glaubten wir der Öffentlichkeit zu dienen.

Schülerwanderungen.

Die Schülerwanderungen des Odenwaldklubs haben auch im abgelaufenen Jahr ihren Platz unter den beachtenswerten Bestrebungen der deutschen Wandervereine behauptet. Sie haben sich die alten Freunde erhalten, neue dazu gewonnen und mancherlei Anregung zu gleicher Tätigkeit auf dem Gebiet dieser Art Jugendpflege gegeben, die bei allem Respekt vor geistiger, religiöser, beruflicher Weiterbildung der Jugend daran denkt, daß unserm Vaterland ein gesundes und kräftiges Geschlecht not tut, das den Aufgaben des Lebens gewachsen ist. Deutsche Jungen und Mädchen, die ihr Vaterland kennen, es lieb haben und immer lieber gewinnen, je mehr sie mit ihrer Heimat und der Bevölkerung vertraut werden, will der Odenwaldklub heranziehen helfen. So steht auch diese Bewegung, die vor den gesamten Wandervereinen mit steigendem Wohlwollen aufgegriffen wird, durchaus auf vaterländischem Boden und ist ein Teil der Jugendpflege, die zur Zeit alle Vereine, die der körperlichen Ausbildung des heranwachsenden Geschlechtes ihre Aufmerksamkeit schenken, zum Hauptgegenstand ihrer Tätigkeit machen. Daß man vom Odenwaldklub auf diesem Gebiet etwas lernen kann, bewies die Hauptversammlung des Eisfeldvereins, der für eine Besprechung der Jugendwanderungen einem Redner aus den Reihen unseres Klubs gewann. Auch bei der im Juli u. J. in Dresden stattgehabten Besprechung von Männern sämtlicher Richtungen auf dem vielseitigen Gebiet des Jugendwanderns war der Odenwaldklub vertreten. Die Ortsgruppe Darmstadt hat 1911 die Summe von 2400 Mark aufgewandt, um die von ihm getroffene Einrichtung der Schülerwanderung auszuführen. Dabei hat sogar eine große Anzahl von Klassen keinen Fleiß unterstützung erhalten, viele haben sich nur mit dem gern gewährten Schutz gegen etwaige Gastpflicht begnügt. 2400 Mark, eine hohe Summe, und doch nicht hoch, wenn man bedenkt, daß damit über 8000 Schüler und Schülerinnen hinausgeführt werden konnten, unter denen 700 den städtischen Volksschulen angehören. Eine besondere Freude bereite die Ortsgruppe Darmstadt ihrer wandernden Jugend durch ein Schüler-Wandersfest auf der Waldhöhe beim „Einsiedel“, ein Jugendfest, an dem 200 Kinder teilnahmen. Die

Ortsgruppe Mannheim hat die seit 1907 bestehenden Sonntag-Schülerwanderungen mit Knaben und Mädchen der obersten Volksschulklassen aufs treueste weitergeführt. Eine öffentliche Anerkennung ihrer gemeinnützigen Bestrebungen konnte unser Zweigverein darin erkennen, daß sich die städtischen Körperschaften zu einem Zuschuß von 200 Mark bereit finden ließen. 3000 Kinder konnten auf den 4 Knaben- und 4 Mädchenwanderungen die Wohlthaten der Körper und Geist belebenden Märche genießen. Ziel der Wanderungen war die Umgebung von Heidelberg und Weinheim. Eine Einkehr fand in keinem Falle statt. Die Führer der einzelnen Gruppen sind mit Proviant und Erfrischungen für ungenügend ausgerüstete Kinder reichlich versehen. Alle Wanderungen waren von Mitgliedern der freiwilligen Sanitätskolonne begleitet. 800 Schüler hatten freie Eisenbahnfahrt auf Kosten des Klubs. Die Gesamtaufwendungen der Ortsgruppe Mannheim im beliefen sich auf 532 Mk., wovon 200 Mk. durch den städtischen Zuschuß gedeckt sind. Die Ausgaben der Führer für Verpflegung ihrer Gruppen sind auf 500 Mk. anzuschlagen. Wenn auch einzelne Berichte erfreuliche Fortschritte in der Bewegung der Schülerfahrten zu melden wissen, so läßt sich doch nicht leugnen, daß die Zahl der Zweigvereine, die das Hinausführen der Jugend zu einem fruchtbareren Arbeitsgebiet machen, noch gering ist.

Jugendherbergen.

Die dritte Auflage der von dem Odenwaldklub herausgegebenen Ausweisliste zur Benutzung der Jugendherbergen ist nahezu vergriffen, und der Vorstand muß daran denken, eine neue zu veranlassen. Dabei ist wohl die Zeit gegeben für diejenigen Wirte des Odenwaldes, deren Haus bis jetzt noch nicht in die Liste aufgenommen ist, sich durch den Vorstand ihrer Ortsgruppen anmelden zu lassen. Der Besuch der Jugendherbergen hat sich in den letzten Jahren sehr gehoben, so sehr, daß den einzelnen Vereinen bereits große Schwierigkeiten beim Aufbringen der Mittel entstehen. In keinem Gebiete Deutschlands aber hat die Herbergsanfrage einen solchen Aufschwung genommen als am Rhein. Die Zahl der Besucher hat sich dort im letzten Jahre fast verdoppelt und ist von 3740 auf 6510 gestiegen. Aber neben der Freude an dem starken Besuch wächst die Sorge um die Herbergschaffung der Mittel, da die meisten Herbergen, die nach dem Hohenecker System gerundet wurden, kostenlos Nachtquartier und oft auch Frühstück gewähren. Der vom Odenwaldklub von vornherein eingenommenen Stellung nähert sich ein Antrag des Tannusklubs Frankfurt a. M., der beschließt, daß allen mit Ausweisen der Hauptleitung versehenen Herbergsbesuchern unentgeltlich Uebernachtung und Frühstück geboten werden muß, wird wieder aufgehoben. Den örtlichen oder Bezirksherbergsleitungen muß überlassen bleiben, über die Möglichkeit der Aufnahme von Besuchern je nach ihrer finanziellen Leistungsfähigkeit selbst zu befinden. Der Vorstand des Odenwaldklubs war sich von Anfang an bewußt, daß seine finanzielle Leistungsfähigkeit bei einer Anzahl größerer Aufgaben anderweitiger Art ihm nicht gestatte, Jugendherbergen mit freier Uebernachtung und Frühstück zu schaffen. Er mußte sich auf den Nachweis guter und billiger Quartiere beschränken; dabei konnte er zugleich in dem Sinne weiserer sein, daß er keine Altersgrenze festsetzte, während sonst Schüler unter 16 Jahren überhaupt keine Karten erhalten, und daß er seine Jugendherbergen auch jungen Leuten anderer Stände eröffnete. Doch er aber auch bei seiner Art Freunde gefunden hat, eingeweiht ein Ueberblick über die in den letzten Wochen bei ihm eingegangenen Bestellungen der kostenlos übergebenen Ausweislisten.

(Schluß folgt.)

Wohin wandern wir?

Mit dem Pfälzerwald-Verein zur Nahe.

Wo die Nahe ihren gewundenen westwärts gerichteten Lauf nach Norden dem Rhein zuwendet, wo sie die aus dem Herzen der Pfalz kommende Allenz mit ihren klaren Fluten vereint, durchströmt sie ein Tal, das wegen seiner außerordentlichen Lieblichkeit, der es umgebenden mächtigen Felspartien und der Heilkraft seiner fegenspendenden Quelle weltberühmt ist und seinesgleichen in Deutschlands Gauen wohl nicht findet. In diese Gegend um Bob Münstler am Stein, wo der Rheingrafenstein, Gans, Rotenfels und Ebernburg gewaltige Naturerben erwecken und die auf schroffen Felsenhöhen thronenden Burgruinen die Erinnerung an eine reiche geschichtliche Vergangenheit wachrufen, führt die Wanderung des Pfälzerwald-Vereins am nächsten Sonntag. Mit zwei Sonderzügen, der erste über Neustadt durch den Pfälzerwald, der zweite über Worms durch das Hellertal, werden die Teilnehmer in rascher interessanter Fahrt zum Ausgangspunkt der Wanderung befördert, dem herrlichen Altenbamberg, von wo nach kurzem Aufstieg die ausgedehnten Ruinen der Altenbaumburg erreicht werden. Eine schöne Aussicht gegen die Ebernburg und den Rotenfels lohnt die Mühe des Aufstieges reichlich. Schöne Anlagen zieren den Schloßhof und lassen auch weiter den Weg ein, der nur im langsamen Geselle hinunter zum Müttental zieht, wo am Fuße des Rheingrafenstein eine gute Wirtschaft zur Frühstückstafel einladet. Doch oben auf mächtigen Felsen, der fast senkrecht sich über den Wasserpiegel der Nahe erhebt, ragen die Ruinen des einmal unerschwingbaren Schlosses der Wild- und Rheingrafen, die das nächste Wanderziel sind. Ein kurzer, anstrengender Aufstieg und entzückt weidet sich das Auge an dem

einzig schönen Landschaftsbilde, das sich hier erschließt. Das herrliche ist der grandiose Rahmen, den die Natur um dieses Bild geschaffen: der liebliche Rebenhügel der Ebernburg, die zerklüftete, steil abfallende Wand des Rotenfels und die gewaltige Felsmaße der Gans. Auch in die Ferne bieten sich schöne Blicke, umfassender aber wirkt die Rundschau von dem Plateau der Gans, die nach einer halben Stunde Marschzeit erreicht wird. Ueber das Nahe- und Allenztal hinaus schweift der Blick zum Soonwald, dem Odenwald und dem Donnersberg.

Die Höhe wird nun verlassen, um der Pflanzstadt Kreuznach einen Besuch abzustatten, wo die schönen Anlagen und bemerkenswert altertümlichen Häuserpartien viel Interesse finden werden. Nach reichlichem Aufenthalt, der auch Zeit zur Ruhe und Erquickung bietet, geht es weiter auf bequemem, turstodigen Pfaden hinaus zum Rotenfels, um den unvergleichlichen Blick in die schaurigwilde Luft der mächtigen Felswand zu genießen. Ein leichter Abstieg bringt die Wanderer zu dem mächtig auflühenden Baderort Münstler hinab, dessen reizende Lage, gehoben durch weitausgehende, herrliche Anlagen auf jeden Besucher einen leblichen Eindruck machen muß. Zum Schluß der Tageswanderung winkt noch ein Glanzpunkt, die Ebernburg, die historische Stätte, wo Franz von Sickingen lebte und im Verein mit seinem Freunde Ulrich von Hutten die Herberge der Gerechtigkeit schuf. Am Fuße der Burg hat die dankbare Nachwelt den beiden großen Männern ein Denkmal errichtet, die in schwerer Zeit das Banner des Deutschtums hochhielten. Vom Fuße der Burg, die zum Teil ausgebaut ist und viel interessante Fundstücke birgt, bietet sich nochmals ein prächtiger Rundblick über das Nahe mit Münstler am Stein, dem Rotenfels, Rheingrafenstein und den Altenbaumburg eine letzte herrliche Erinnerung dieses an Naturerben und geschichtlichen Rückblicken so reichen Wandertages. Um 1/2 8 bzw. 8 Uhr nehmen die Sonderzüge wieder die Wandererinnen und Wanderer auf, um sie zur Heimat am Rhein zurückzubringen; bemerkt sei hierbei noch, daß zur Rückfahrt derselbe Zug wie hinwärts, d. h. dieselbe Route benützt werden muß.

Aus Bädern und Kurorten.

St. Blasien. Mit dem 1. Mai trat St. Blasien in die eigentliche Frühjahrsaison ein; denn in jene Zeit fiel die Wiedereröffnung des Hotel und Kurhauses St. Blasien, dessen prächtige Gesellschaftsräume den Mittelpunkt des saisonalen Lebens bilden. Der große Erfolg, den das im letzten Herbst veranstaltete internationale Tennis-Tournoi erzielt hat, hat den Gedanken nahe gelegt, ein solches auch in diesem Frühjahr im Mai abzuhalten. Das Arrangement ruht wieder in den Händen des Freiburger Tennisclubs. Das Tournoi wird auf den im Althal gelegenen Tennisplätzen des Kurhauses stattfinden, von denen aus man eine einzigartig schöne Aussicht auf die umliegenden Schwarzwaldberge und das in der Frühlingssprache strotzende Tal genießen kann. Den Kurgästen des Hotels steht auch in diesem Jahr wieder die ausgedehnte Hochwaldjagd des Kurhauses zur Verfügung. Auch für Forellensicherheit in den tosenden Gebirgsbächen ist Gelegenheit geboten. — Die von der großherzoglichen Regierung veranlaßten Renovationsarbeiten in der berühmten Kuppelkirche, dem Wahrzeichen St. Blasien, sind beendet. Das „Die Himmelsfahrt der Maria“ darstellende Deckengemälde von Professor Georgi (Karlsruhe) verbreitet eine feierliche Stimmung. Der lang ersehnte Wunsch der katholischen Gemeinde, die große Rotunde der früheren Klosterkirche als Gotteshaus benutzen zu können, ist — freilich mit einem Kostenanwands von nahezu 100 000 Mk. — in Erfüllung gegangen, und mit ihm zugleich eines der bedeutendsten Kunstdenkmäler Badens vollständig wiederhergestellt worden. — Bonseiten des Kurvereins und der Besitzer der einzelnen Hotels, Pensionen und zahlreicher Privatwohnungen ist alles unternommen worden, was den Aufenthalt der Fremden so angenehm, wie nur möglich zu machen sucht. Die Anstalt für physikalische Behandlung (Hydrotherapie) hat auch in diesem Jahr eine Erweiterung erfahren; es ist ein Radium-Ematorium errichtet worden, und damit die ausgezeichneten Einrichtungen des Kurhauses zeitgemäß ergänzt. Am „Hotel und Kurhaus“ wie in dem damit in Verbindung stehenden Sanatorium „Eisenheim“ sind Lungentränke freizügig zugänglich. Von ärztlicher Seite wird für Krankenfrank oder innerlich Leidende (Nieren-, Darm-, Herz- und Stoffwechselkrankte), die eine besondere Kur vornehmen wollen die Frühjahrszeit empfohlen, da sich das aufregende Kurleben in dieser Zeit noch nicht so stark entwickelt.

Bad Salzhausen. Die Saison ist eröffnet; der alte schöne Park im herrlichsten Frühlingschmuck bietet in der frischen Luft auf wohlgepflegten Promenadenwegen die vielseitigsten Spaziergänge, sobald der Besuch unseres Baderortes im Frühjahr nicht genug empfohlen werden kann. Verschiedene Neuerungen sind eingerichtet worden, so eine Auto-Garage im sog. Laboratorium, ein geräumiges Lesezimmer im Hauptbau des Kurhauses, in dem neben verschiedenen Zeitungen mehrere Journale und eine Bibliothek den Badegästen zur freien Benutzung stehen; von besonderer Bedeutung ist aber die Einrichtung eines Inhalationsraumes im Baderhaus, der allen sanitären Anforderungen entspricht; dort sind 2 Heber-Schäppler-Verdunstungsapparate aufgestellt; dadurch wird unsere Baderhaltung für die Zukunft um eine Inhalation reicher sein; eignen sich doch unsere Solanellen und vor allem auch die Schwefelquelle ganz besonders zur Hei-



Neckartal, Odenwald u. Bergstraße

Neckenheim Schloss-Wirtschaft
Beliebter Ausflugsort. Sämtl. Speisen zu jeder Tageszeit. Vorz. Kaffee, F. Weine. Prima Lagerbier. neu renovierte Wirtschaftsräume mit herrl. Aussicht. Garten a. Neckar. Sille m. Klavier f. Gesellschaft. Spez.: Frischgeb. Neckarisch. J. Jos. Karlein. 221

Heidelberg Rodensteiner
Ald. deutsches Münch. Bier u. Wein-Rest.
Orz. Küche. Bürg. Preise. Bes.: Ph. Leist, Tel. 282. [136]

Wolfsbrunnen Heidelberg
50 Min. v. Schloss. Herrlich. Ausflugsort. Tägl. frisch. Kuchen, Kaffee, sowie selbstgeernteter Apfelwein. [138]

Schöner Luftkur- u. Ausflugsort ist das idyllische neue Pension und **„Siebenmühlental“**
Heidelberg, 15 Min. v. d. Elektr. Bahn. Tel. 522. Ruhige prächtige Lage. a. Wald. u. Bachstrand, herrl. Spaziergänge ins Hochgebirge u. Neckartal. — Neu einger. Fremdenzimmer. — Pension v. 4 M. an. Restauration zu jeder Tageszeit. Diners u. Soupers v. 1.50 M. an. — Kl. Konditorei, H. Export-Biere u. Weine. Gr. Saal, Nebenzimmer, Kellereiwirtschaft u. Garten. — Auch passend für Vereine und Festlichkeiten.
Besitzer: Emil Hess aus Mannheim. [132]

Heidelberg-Schlierbach Endstat. d. elektr. Bahn
Gasth. u. Pens. Spitz
Unmittelb. a. Walde gel. Restaur. nach der Karte. Diners 12—2 Uhr. Gr. ged. Terrasse. Tel. 400. Fr. Spitz. [125]

Rohrbach Pens. Villa Waldeseck
ruhige Lage. Nahe am Wald.
bei Heidelberg Bad im Hause. Pension von (Hochalterhofweg) Mark 4.— an. 1944

Wiesloch Gasthof zur Pfalz
Altrenom. Haus, bekannt durch gute Küche u. selbstgezogene Weine. Teleph. 10
Besitzer: Knauber. [211]

Wiesloch Gasthaus „zum Engel“
im d. Stadt. Schöne Fremdenzim.
Gut bürg. Küche, reine Weine. Karlsruher Moninger Bier. Mässige Preise.
Inh.: Wilh. Vogelmann. [208]

„Schönau“ bei Heidelberg
Gasthaus Lochmühle
Mitten im Walde gelegen. Ruhige staubfreie Lage. Pension v. Mk. 4.— an. Eigene Molkerei. Frische Forellen. Tel. 19 Schönau
A. Gärtner, Köchenschef.

Hirschhorn a. N. Gasthaus zur Krone Tel. 11
Eig. Fahrw. Bes.: C. Holzschuh. [100]

Neckarsteinach Hotel u. Pens. Zur Harfe
Erstes Haus am Platze. Hübscher Garten am Neckar. Pension v. Mk. 6.— an. Tel.-Nr. 4. [210]

Marbach im Bekant. Luftkurort
Odw. m. vorzügl. Verpflegung. Schönste Ausflüge. Autohalle. Fam.-Pens. — Odenwaldbahn — Mäß. Preise. Luft- u. Sonnenbad. Forellenweiher. Telegr. u. Tel. Marbach Postamt Beerfelden 17. 212

Hirschhorn Wo verbringe ich meinen Sommeraufenthalt?
Im Hotel u. Pension „zum Naturalisten“
Inhaber: K. Schneider, ehem. Köchenschef. [143]

Eberbach a. N. Hotel Leininger Hof Tel. 62
Neuz. umgeb. Autohalle. [147]

Mosbach (Baden) Hotel-Restaurant „Krone“
Altrenommiert. gut bürg. Haus. Gute Biere, reine Weine. Guter Mittagstisch, schöne Zimmer, grosse Saal. Autogarage. Bes.: A. Schell. [189]

Mosbach Gasth. u. Pens. Cäcilienbad
(Baden) Herrl. Ausflugsort f. Erholungsbedürft. u. Touristen sehr empfehlenswert. Friedr. Zänglein. [183]

Odenwald-Heim, Vielbrunn i. O.
450 m ü. d. M. — Station König.
Herrl. Sommeraufenthalt, von wüdisg. Waldungen umgeben, mod. Fremdenzimmer mit Bad, Liegeveranden mit Fernsicht, ruh. staubfreie Südlage. Kurpension 3.— Mk. Besitzer: L. Saul. [218]

Bergstrasse

Ladenburg Bahnhof-Hotel u. Restaur.
Beliebter Ausflugsort. — Bestbekanntes Haus für Touristen, Vereine u. Gesellschaften. Telefon 19. Besitzer: Ad. Bechtold. [209]

Weinheim Gasth. Schwarzer Adler
a. Eing. d. Birkenauer u. Gerzh. Tals. Gr. Saal m. ständ. Bühne. Altdeutsche Weinstube, separ. Nebenzimmer. Bürg. Küche. Spezialität: Selbstgekelterte naturreine Weine. Tel. 133. Besitzer: Wilh. Lang. [158]

Hemsbach Wirtschaft zur Bergstraße
dir. a. Fuß des Gebirges. Schöne Lokalitäten, Garten, Eigene Metzgerei. Naturreine Weine. Heidelberg, Engelbräu. Heinr. Laler. [145]

Rheinpfalz und Rhein

Leinstadt Kurhaus, Neustadt a. R. 15 Min. v. Bf. l. herrl. Höhenlage a. Kastanienwäld. Schön. Ausfl. f. Vereine u. Touristen. Pens.-Preise v. M. 2.50 an. Naturweine, H. hell u. dunkel Bier. Tel. 982. Dampfheizg. Bes.: Hch. Grösle. [127]

Luftkurort Königsmühle Neustadt a. R.
Ludw. Schulde.
schöner Ausflugsort d. Pfalz, mitten im Walde gelegen. reichhalt. Speisekarte. Prima städt. Regieweine. Hell. Münch. Bier. Pens. nach Ueberleink. Tel. 547. [136]

Luftkurort Bad Gleisweiler z. Felsenkeller
J. Flickinger [128]

Deidesheim Gasthaus zur Kanne
Gut bürg. Haus. Naturweine. Ad. Schäffer. [124]

Winzergenossenschaft Wachenheim
(Rheinpfalz) am Marktplatz bringt sich in empfehlende Erinnerung. Ausschank vorzüglicher Weine, prima kalte und warme Speisen. Schöne geräumige Lokalitäten, Nebenzimmer, große Halle für Vereine und größere Gesellschaften. Punkt u. Ziel sämtlicher Touristen, Ausflügler etc. Für zuvorkommende freundliche Bedienung bemüht sich der Wirt Friedrich Maurer. [135]

Königsbach Gasthaus zur Rheinpfalz
Teleph. 18 (Deidesheim). Pens. Restaur. Für Vereine Saal u. Terrasse. Nebenzimmer u. Klavier. Für Sommerfrüchler u. Passanten. Eigener Weinbau, garant. naturreine Weine. C. Bernauer, Weinrebsbesitzer. [125]

Elmstein (Pfalzer Wald) Gast- u. Kurhaus „Zur Burg“
Altrenommiert. Rendezvous aller Fremden und Touristen. Frül. Fremdenzim. Pens. Bad im Haus. Vorz. bürg. Küche. Weine erst. Firm. Störchenbier. Auto-Unterkunft. Tel.-Nr. 12. Jos. Weiss. [128]

Annweiler Kurhotel Waldrieden dir. a. Hochwald gelegen, am Fuße des Trifels, herrl. Aussicht. Teleph. 45. Konf. Fremdenzimmer. [115]

Dahn Kurhaus u. Hotel zur Sonne
Elektr. Licht. — Bäder. — Anerk. gute Küche. Naturweine. — Wagen. Teleph. Nr. 14. Inhaber: Ludw. Kees. [122]

Bergzabern Hotel zum Rössel I. Haus a. Platze. Mäß. Preise. Tel. 12. E. Sammer.

Badischer Schwarzwald

Kittlingen Gasthof zum Hirsch Erstes Haus am Platze. Schöne Fremdenzim. Mäß. Pensionspr. Elektr. Licht. Tel. 143. Bes.: Ed. Köhner Ww. [125]

Musenbach Gasth. u. Pension Deutscher Kaiser
ou einger. Mäß. Pens. Post. Tel. Bes.: Herm. Müller. [21]

Baden-Baden Hotel Badischer Hof
Hotel de la cour de Bade
überlühmtes Badehaus I. Ranges mit eigenen Thermal-Bädern der Ursprungsquelle. herrliches Kapuzinerkloster, Sehenswürdigkeit der Stadt. Irusser Park. 17. Neuester Comfort.

Baden-Baden „Goldener Löwe“
Lichtental
altbekanntes Haus. Ausgangsstation der elektr. Strassenbahn. 50 komfortable Zimmer, eigener Park, mässige Preise. 8787

Baden-Baden Hotel-Restaur. „Augustabad“
Sophienstraße 22 Tel. 571.
direkt bei den Grösch. Bädern. — Zimmer inkl. Frühstück von M. 8.—. Pension von M. 5.50 an. — Gut bürg. Haus. Prospekt. Elektr. Licht. Bes.: A. Degler. [118]

Kurhotel u. Pens. Schindelpeter, Oberbühlental
(bad. Schwarzw.) Forellen. Pens. v. M. 4.00 an. Saal. Vereine etc. Tel. 126. Bes.: S. Köhm, ehem. Köchenschef.

Wittenhöfen Gasthof Pflug Bestemp. Haus, u. Pens. u. Pfl. vorzügl. Küche, eine Weine, gutes Bier, großer reicher Garten. Sommeralle, elektr. Beleucht., mäß. Pensionspr. Eig. Fahrwerk. 18der. Tel. 6. Bes.: Albert Schurr. [126]

Ottenhöfen Gasthof zum Engel Anerk. gutes Haus mit bewährter Küche; freundl. Zim. m. elektr. Licht. Pens. Kalte u. warme Bäder. Große Saal f. Vereine. Auto-Garage. Prosp. Tel.-Nr. 9. Der Bes. Karl Jöhl. [187]

Nastach (Kinzigtal) Hotel Raben Neu umgeb. Schöne Lage. Ausgezeichnete Küche u. Keller. Elektr. Licht. Billard. Bäder. Fahrwerk. Großer Garten i. d. Nähe. Pension v. Mk. 4.— an. Bes.: Hch. Fackler, Tel. 17. [83]

Burg-Hotel Kirtnach
bei Villigen an der hochromantischen Schwarzwaldbahn. Luftkurort 800 m über dem Meer. Mit all. Komfort. Herrliche Lage im ebenen Tannenhochwald, ruhige, gesünder u. staubfr. Ueberaus beliebt. Annehm. Selbstbier, Garage, Equipage, Forellenzucht, Tennisplatz, Elektr. Licht. Mäß. Preise. Spez. Ermäss. i. Mai, Juni u. Sept. Saison Mai bis Okt. — Prosp. bereitw. A. Klauß, Besitzer. 8917

Bad Sulzbach Im Renchtal, bad. Schwarzw. 30 Min. v. Stat. Hübacher. Herrl. durch wald. Höhe gesch. Lage. Angen. Sommeraufenthalt. Altbew. Obanbalsalthermen. Anerk. Heilerfolge b. Schwachsinn, all. Art, rheumatis. u. Licht. Leiden, Frauenkrankh. usw. Post. Telegr. u. Teleph. I. H. Mäß. Pensionspreise b. ausgere. Verpflegung. Ausfl. Prosp. d. d. Besitzer L. Börsig. [198]

Schonach Höhenluftkurort
in bad. Schwarzwald: 900—1000 m ü. M.
Stat. Triberg-Schonach-Triberg, tägl. 7 mal Automob. Verbindung mit 15 Min. Fahrzeit.
i. Haus a. Platze, dir. a. Tannenwald geleg. Altbek. auch v. Touristen bevorzugt. Gasthof, neu umgeb. u. mod. einger. Sep. Speisesaal, ged. Veranda, Garten. Gute Küche. Selbstgez. Weine. Bierrestaur. u. Aussch. v. H. Karlsruher Moninger Bier. Tel. 191. Badenim. Pens. v. 4.00 an. El. Licht. Ilustr. Prosp. gr. u. fr. Eig.: Albert Schneider. 70

Peterstal Gasth. u. Pens. zum Schwan
(Renchtal) eig. Konditorei u. Café i. nächst. Nähe des Kurhauses sowie des Stahlbades. Renom. Haus. Hoh. Luft. Zimmer mit gut. Betten. Schatt. Garten, vorzügl. Küche. Kurgästen u. Touristen bestens empfohlen. 60. Bes.: Ludw. Huber, frül. Köchenschef.

Schonach Gasth. u. Pens. z. Ochsen
b. Triberg (Schwarzwald)
Gut bürg. Gasthof. — Mässige Preise. Prospekte gratis durch den Besitzer. Kosmas Scherer. [71]

Triberg Schwarzwald-Hotel u. Hotel-Kurhaus „Waldlust“
Hotels mit modernstem Comfort in unerreicht herrlich. Lage. Garage. Das ganze Jahr geöffnet. Sommer- und Winterreisen. — Pension. Früh- und Spätjahr ermässigte Preise. Ilustr. Prosp. K. Bieringer, Eigentümer. [8916]

Tennenbronn (bad. Schwarzw.) Bahnhof. St. Georgen od. Schramberg Gasthaus Engel
Einer d. schönst. u. ruh. Luftkurorte d. Schwarzw. Aerztlich empfohlen. 650 m ü. M. 3 km v. romant. Bernecktal entfernt. Neulinger. bürg. Haus. Mäß. Preise. Pensionspreis 4 Mk. f. Fam. je n. Ueberleink. Besitzer: L. Fleig. [217]

Freiburg i. B. Freiburger Hof H. Strampfer.

Bad. Schwarzwald Titisee Kurort, Luftkurort, Station d. Hellenthalbahn
Hotel Titisee Altrenom. Haus I. Rang. in bevorzugtester Lage — Gr. schatt. Parkanlagen. Schönste Aussicht auf d. See, den Feldberg u. dessen Vorgebirge. — Eleg. Sille, Restaur. verb. m. ged. Terrassen. — Gesellschaftsräume. — Bäder I. Hause u. i. See. — Eig. Fischerei. Auto-Garage. — Pens. m. Z. v. Mk. 7.— an. — Von 1. Septemb. bis 1. Juli Preiserhöhung. — Ilustr. Prospekte. Besitz: K. Wolf. [73]

Titisee (Schwarzw.) Luftkurort 850 m ü. M.
Hotel u. Pens. Bären
simpl. sich. Frül. Frühjahrsaufenth. Forellenzucht. Centrallage f. Ausflüge n. all. Richtg. Bed. erm. Pensionspr. [74]

Todtnoo Station Pension Batzenhaus
Wehr
800 m ü. d. M. am Walde gelegen. Das ganze Jahr geöffnet. Pension 4.50 Mk. Zimmer von 1.50 Mk. an. Dampf-Niederdruck-Heizung. Bäder. Vorzügliche Küche. Tel. 10. Prosp. Bes.: Fritz Batz. [172]

Schweigmatt Pension Waldhaus 800 m ü. M.
Alpenausicht. Direkt a. Wald. Gute Verpfleg. Volle Pens. v. Mk. 4.— an. J. Greiner. [174]

Badenweiler Gasth. z. Sonne Gut bürg. Haus in ruhig. Lage. Gute Küche. Reine Maßgr. Weine.

Württemberg. Schwarzwald etc.

Herrenalb Das Paradies des nordl. Schwarzwaldes
sch. Wildbad-Neuenburg-Baden-Baden. — Ilustr. Prosp. grat. d. d. Stadtschnitthelfenamt. 12042

Herrenalb Villa Schwelzerhof in ruh. Lage. 10 Min. v. Bf. Zimmer mit od. ohne Küche. Kurtaxe frei. Joh. Pfeiffer. [90]

Bernbach bei Villa Kuff.

Herrenalb Hotel und Pension Sonne Geschw. Reehinger.
Bestrenom. Haus. Feinste Verpfleg. Man verl. Prospekt.

Wildbad Pension Villa Hanelmann
Olgenstrasse
I. Ranges. Unstreitig schönste Lage. Bes.: Gg. Rath. [102]

Wildbad Hotel Badischer Hof
Gutbürgerl. Haus m. Garten. [107]

Wildbad Gasthaus zum Hirsch in allerhöchst. Nähe d. Bades. Gute Zimmer, feine Küche. Pension nach Ueberleink.; im Mai u. Sept. ermäß. Preise. Haxelien an Bahnhof. Frau Fanny Hammer Ww. Eigen. [106]

Altensteig Gasthof u. Pension „Zur Traube“
5 Min. v. Bahnhof. Gut bürg. Haus, eig. Metzgerei. Vorz. Küche u. Weine. Freundl. Fremdenzim. Bäder, Speisesaal. Pension nach Ueberleink. Tel. 10. Besitzer: Friedr. Seeger. [194]

Der Sommerurlaub der weiblichen Angestellten.

Nun rückt die Zeit des Urlaubes wieder heran, und in den Köpfen vieler weiblichen Angestellten entsteht die bange Frage: „Werde ich Urlaub bekommen oder nicht?“ Die Frage des Sommerurlaubes ist merkwürdigerweise gerade bei den weiblichen Angestellten in zahlreichen Fällen nicht geklärt. Während die Herren, die in demselben Betriebe tätig sind, ganz genau wissen, wann für sie die Urlaubszeit anbricht, nehmen sich die Damen täglich vor, den Chef oder den Chef der Abteilung um Urlaub zu bitten, und sie können, ehe die Antwort ihnen zugegangen ist, wieder Pläne schmieden, noch sich irgend etwas vornehmen. Der Sommerurlaub muß natürlich kontraktlich ausbedungen sein, eine Tatsache, die den meisten Damen unbekannt ist, auf die sie auch nur selten Rücksicht nehmen, wenn es sich darum handelt, ein Engagement zu bekommen. Die Damen sind in der Regel so glücklich, wenn die Wahl bei der Besetzung einer Stellung auf sie gefallen ist, daß sie weder daran denken, sich einen Urlaub anzubitten, noch an die Ferien und ihre Rechte überhaupt in dieser Minute zu denken. Und doch ist der Sommerurlaub für die weiblichen Angestellten besonders wichtig. Das Sitzen in den meist dumpfen Räumen, das Arbeiten an der Maschine oder die sonstige abspannende Tätigkeit ermüdet die Nerven der Frauen, und da die arbeitenden Mädchen in der Regel auch weniger Jerspannung haben, so erschöpfen die Willensbestimmungen gar bald. In den letzten Jahren haben die Inhaber großer und erfolgreicher Geschäfte es auch berücksichtigt, daß die Frauen die Erholung außerordentlich nötig haben, und sie sind mit dem guten Beispiele in dieser Beziehung vorgegangen. Die Arbeitsleistung nach dem Urlaub ist, wie statistisch festgestellt worden ist, zweieinhalb mal so groß, als sie vorher gewesen. Wer ein ganzes Jahr durchgearbeitet hat, ohne einmal seine geistigen und körperlichen Kräfte zu erholen, der wird am Ende des Jahres eine Schwäche fühlen, die sich hauptsächlich darin äußert, daß die Leistungsfähigkeit bedeutend nachläßt, daß seine Lust zur Arbeit sich einstellt, die gar nicht bekämpft werden kann. Gleichsamt, Blutarbeit und noch andere Schädigungen der Gesundheit sind die Folge davon. Andererseits findet man wieder, daß die Arbeitgeber den Arbeitnehmern gern einen Erholungsurlaub gewährend wollen, daß aber gerade die weiblichen Angestellten darauf verzichten, weil sie sich einerseits dadurch unentbehrlich zu machen glauben, andererseits aber die Sparbarkeit sie dazu zwingt, von einer Reise abzusehen. Man kann sich natürlich auch, wenn die Mittel es eben nicht erlauben, in der Stadt, in der man lebt, erholen, wenn man die Arbeit aufhebt und ganz konsequent ein Programm durchführt, das den Ersatz für Sommerreisen auf das Papier geschrieben hat. Der geistig arbeitende Mensch hat im Jahre sogar eine zweimalige Ausspannung unbedingt nötig. Der körperlich Arbeitende, die Hausfrau z. B., die Hauswirtschafterin, das Dienstpessoal muß im Jahre mindestens einmal sich erholen, wenn die Arbeitskräfte erhalten bleiben sollen. Zu einer Erholung ist ein Aussehen der Arbeit, viel Bewegung in freier Luft, reichliches, gutes aber nicht übermäßig viel Essen unbedingt erforderlich. Gerade die weiblichen Angestellten neigen sehr dazu, in kurzer harter Arbeit ihre Kräfte aufzubrauchen. Sie sind dann, wenn das Leben noch Forderungen an ihre Arbeitskraft stellt, nicht mehr in der Lage, ausdauernd zu arbeiten, weil sie in ihrer Jugend mit ihren Kräften nicht hausgehalten haben. Und das tut man, einzig und allein, wenn man für eine entsprechende Erholung sorgt.

Lena Rosen.

Wann ist eine Frau alt?

Das Alter ist mehr oder weniger eine Frage der Konstitution und des individuellen Temperaments. Es gibt für eine Frau kein genau bestimmtes Datum, von wann ab sie sich als alt zu betrachten hat. Viele Frauen und Männer sind mit 70 Jahren ihrer ganzen Lebensbetätigung nach jünger als ihre eigenen Söhne und Töchter von 45 Jahren. Ein großer Segen für die Menschheit ist in dieser Hinsicht ein gewisser Sinn für Humor. Es gibt nichts was das Herz so jung erhält und den Geist so frei, als das erlösende Lächeln des Humors. — Eine seinen Fähigkeiten entsprechende Arbeit und das Fehlen kleinlicher Mühen und Sorgen sind auch zwei wichtige Faktoren, die den Menschen jung erhalten, aber in Hunderten von Fällen bleiben sie aus. Und wenn man dann unglücklich genug ist, nicht wenigstens ein kleines bisschen jenes wunderbaren Vermögens zu haben, alles von seiner besten und amüsantersten Seite zu sehen und seinen kleinen Späß selbst an dem ewigen Klack der langweiligen Alltäglichkeit zu haben, dann wird einem das Leben ein müheliges Ding, und man wird alt, viel eher als man sollte. Einer der unangenehmsten und wirklich lästigsten Anblicke der Welt ist die jugendliche Alte — jene, die sich gar nicht darin finden kann, daß sie über den Schmelz der Jugend hinaus und in die gefestigten mittleren Jahre gekommen ist. Gewöhnlich sind es nur unverheiratete Frauen, die sich soweit verweisen. Es ist gar kein Grund vorhanden, daß eine Frau, weil sie unverheiratet ist, sich nun als alte Jungfer betrachtet, um die sich niemand mehr kümmert. Viele Frauen sind mit 30 Jahren ansehender als sie mit 20 waren. Alle berühmten Schönheiten, von denen man gehört oder gelesen hat, waren Frauen, die ihre erste Jugend hinter sich hatten — Helena, Kleopatra, Frau v. Maintenon und wie sie alle heißen mögen.

Eine der entzückendsten Novellen, die je von einer Frau geschrieben wurden, hat eine Frau zur Heldin, die über 40 Jahre alt war.

Sicherlich wurde niemals eine lebenswürdigerer und menschlicher Charakter gezeichnet, als der dieser armen, unglücklichen Greise — so heißt die Heldin des Buches, von dem ich spreche — und doch war sie eine Frau, die einen lieblichen Lebenswandel geführt, viel Mühe und Trübsal durchgemacht hatte, und die sich dennoch

ihre Jugend und ihre glückliche Kunst, sich Freunde zu erwerben und zu erhalten, bis an ihr Ende bewahrt hatte.

Um Gottes willen will ich keiner einreden, daß sie auch lieberlich werden müsse, um jung zu bleiben und sich jene Atmosphäre zu erhalten. Ich will nur den großen Vorteil einer ansehnlichen Persönlichkeit darlegen, der von jeder Frau erlangt werden kann, wenn sie sich nur die Mühe geben will, es zu erlernen. — Manche werden schon von Geburt dazu prädestiniert. Sie kommen mit heiteren, sonnigen Naturen auf die Welt — und diesen wenigen Begünstigten ist es nicht schwer, hilfreich durch die Welt zu gehen. Diese Art Frauen wird nie alt. Wir können nicht alle von vornherein gleiche Veranlagung haben; aber wir können unsere Naturen verbessern. Und wenn wir einmal begonnen haben, unsere Charaktere zu ändern, so ändert sich auch unsere Erscheinung. — Unser Gesicht ist ein wahrer Spiegel unserer Seele — und eine sanftmütige, lebenswürdige Frau wird sicher ihre Jugend noch einmal so lange erhalten als eine, die über jede Kleinigkeit mißgestimmt ist.

Es ist gar kein Grund vorhanden, daß eine Frau in irgendeinem Alter sich für alt halten sollte. Ihr Alter liegt in ihr. Sie kann 70 Jahre alt und doch an Herz und Gemüt so jung wie ihre eigene Enkelin sein. Ein altes Sprichwort sagt: „Eine Frau ist so alt wie sie aussieht.“ Gut, dann möge sie jung aussehen! Sie kann es, wenn sie sich nur die Mühe gibt und es wirklich versucht.

Es ist gar nicht zu schwer, sich eine stille, ruhige Natur, ein sorgfühlendes, unselfisches Herz und vor allem jenen glücklichen Schmelz des Humors zu verschaffen, der einem über so viele Hindernisse und Schwierigkeiten des Lebens hilft und damit das Geheimnis der ewigen Jugend zu lernen.

Es ist eine Pflicht, uns selbst und anderen gegenüber, solange jung zu bleiben, wie wir können.

Eine Frau, die es versteht, alles, ihre Person, ihr Heim, ihr ganzes Drum und Dran angenehm zu gestalten, wird finden, daß im Herzen ihres Gatten und ihrer Freunde weder Alter noch Gewohnheit ihre mannigfachen Reize weilen oder vergehen lassen kann.

Tolstoi und die Ehe.

Den kürzlich in russischer Sprache erschienenen Tolstoi-Erinnerungen Laurakos, des Hauslehrers der Tolstoj'schen Kinder in Jasnaja Poljana, entnimmt das „Coenobium“ einen eigenartigen Dialog zwischen Tolstoi, und seiner Gattin, in dem sich der Philosoph und Dichter recht unzweideutig als Gegner der Ehe gibt. Tolstoi bekennt zunächst die Ehe recht düster als ein Begräbnis und fuhr dann fort:

„Der Mann schreitet allein vorwärts; jede ihm eine Last von zwei Zentner auf den Rücken und er ist glücklich, weil er allein ist; aber hänge ihm eine Frau ans Bein: diese Frau wird ihn rückwärts ziehen und jede freie Bewegung seines Willens lähmen.“

Die Gräfin fragte lächelnd: „Warum hast Du Dich denn verheiratet?“

„Damals verstand ich dies alles noch nicht.“

„Bist Du damit sagen, daß man seine Anschauungen fortwährend ändern soll?“

Tolstoi schüttelte melancholisch das Haupt. „Jeder Mensch soll der Vollkommenheit zustreben. Ich persönlich kann mich über meine Ehe nicht beklagen; und ich kenne auch glückliche Ehebündnisse. Aber trotzdem ist die Ehe alles andere als ein Fest: Zwei Wesen vereinen sich, um sich gegenseitig zu bequemen.“

„Ich glaube vielmehr“, entgegnete die Gräfin, „sie vereinen sich, um sich gegenseitig zu helfen.“

Tolstoi lächelte traurig. „Gewiß, das wollen sie; aber wie sollen sie es können? Wie sollen sie sich helfen? Als Fremde verbinden sie sich und fremd müssen sie einander das ganze Leben hindurch bleiben. . . Die heiraten wollen, sollen es auch tun, vielleicht finden sie den Weg, ihr Leben glücklich einzurichten. Aber sie sollten sich von Anfang damit abfinden, diesen Schritt als einen Abstieg, als einen Sturz zu betrachten. Dann aber, dann sollen sie ihre ganze Kraft dafür einsetzen, ihr Lebensbündnis glücklich zu gestalten — wenn das möglich ist.“

Zuschrift.

Das Tragische an der Frauenbewegung.

Mit der Erfahrung geht die Erkenntnis Hand in Hand, und aus beiden erwächst der Schöpferdrang. Als die Frau sehend wurde, als sie unterscheiden lernte zwischen Sein und Sein, da hatte sie auch bereits in der Welt und zu r Welt eine Stellung eingenommen. Sie wurde Kämpferin. Ihr Gegner war das Halbe, Unwahre, Unschöne, von dem sie ihr Geschlecht befreien wollte. Bisher war die Frau unpersönlich, d. h. nichts für sich, nichts Ganzes. Etwas Halbes aber ist unfähig, Tiefes und Vollkommenes zu erfassen; es ist zu schwach, das Wesen des Wahren zu erkennen oder die Anforderungen des Sittlich-Guten zu befriedigen. Deshalb wurde die Frau die Skavin ihrer Halbheit und das bedeutete ihrer Unterdrückung vonseiten der Welt. Das war aber eine Bergenkaltigung, ein Betrug. Denn jeder Mensch ist kraft seiner Persönlichkeit berechtigt, aber sein Leben selbst zu bestimmen. Dieses Selbstbewußtsein in der Frau zu wecken, ist noch heute das innerste Ziel dessen, was man Frauenbewegung nennt. Daß diese zahlreiche Hindernisse zu überwinden hat, ist selbstverständlich. Vor allem ist es auch hier die Ueberlieferung, die Vorurteil und Mißtrauen sät, und die — vereint mit der menschlichen Selbstsucht — den äußeren Gegner der Frauenbewegung bildet. Aber dies ist nicht das Tragische. Man könnte sogar darüber lächeln; denn schließlich muß ja doch das Licht, wenn es stark genug ist, die Finsternis

durchbrechen. Aber das ist nun die drohende Klippe, an der die Frauenbewegung scheitert. Sie ist nicht stark genug; denn es fehlt ihr die Einheit. Nicht jede Frau besitzt die nötige Reife, um die Lage ihres Geschlechtes als eine unfreie, unwürdige zu erkennen. Deshalb wird einer solchen Frau die ganze Bewegung als etwas Erzwingenes, ja sogar als etwas Lächerliches erscheinen, wozu sie sich gleichgültig oder spöttisch verhält. Letzteres ist freilich immer das Zeichen geistiger und sittlicher Unreife. Und jene Frauen sind das größte und unüberwindlichste Heimmis für die Hebung der sittlichen Lage des weiblichen Geschlechtes; sie allein tragen die Schuld an den zahlreichen Demütigungen, welche die Frau täglich erfährt. Und sei es auch nur durch Beobachtung an anderen, die Demütigung bleibt für sie die gleiche. Wäpsten jene Frauen, die so wenig oder gar keine Geschlechtsschere, so wenig sittlichen Ernst und Stolz besitzen, wie tief und sicher der Hieb geht, den sie durch ihre Spielerei einer empfindlichen, vornehmen Frauenseele versetzen, sie würden — lächelnd weiterlächeln. Denn sie haben kein Verständnis für solche seelischen Erlebnisse. Wie sollten sie auch, die nicht weinen können über die kleinste Demütigung ihres Geschlechtes, die nicht von ohnmächtigem Jorn gepackt werden können, wenn eine aus ihrer Mitte vergißt, was sie sich und ihrem Geschlechte schuldig ist.

Das ist das Tragische an der Frauenbewegung. Sehnsüchtig bedingt sie zum Licht, zur Befreiung und Reinheit, hilflos bleibt sie hängen im Alltagsdreck. Tantalusqualen! Noch tragischer dadurch, daß der Frauenbewegung die Frau selbst entgegenarbeitet. Was hier geschaffen wird, wird dort wieder vernichtet. Etwas Alltägliches ist es, daß hier eine Frau mit aller Hingabe darauf hinarbeitet, ihrem Geschlechte zu freier, schöner Würde zu verhelfen, während dort eine andere beavut mit ihren Schwächen und Fehlern, kokettiert, und über die Verachtung, die sie fühlen in u h, hinweglächelt.

So geringfügig und harmlos vielleicht diese Wahrnehmungen erscheinen mögen —, sie enthalten die Elemente, welche das Ziel der Frauenbewegung in unerreichbare Fernen rücken. Was müssen wohl diese vereinzelt keinen Siege, die der Frau stufenweise Berechtigung auf Berechtigung einräumen, wenn sie sich nicht logisch aus dem einen großen Sieg ergeben, dem Sieg des weiblichen Selbstbewußtseins im Sinne der Pflicht und der Verantwortung gegenüber dem menschlichen Streben nach Vollkommenung. Erst dann, wenn das weibliche Geschlecht als Einheit vor sich selbst bestehen kann, erst dann darf es für seine G e s a m t e h r e kämpfen. Und jene Erfolge erst, die sich dann von selbst ergeben werden, sind von wirklicher, grundlegenden Bedeutung. Der tiefe, ernste Wille jeder einzelnen Frau zum allgemeinen Menschheitsziel des abgeklärten Ideals ist nötig, um der Frauenbewegung sichere Werte zu verschaffen. Besser ist sie eine flackernde, unsichere Flamme, deren Erscheinen die einen zum Spott, die andern zum Mißtrauen herausfordert. Wer aber tiefer zu sehen gewohnt ist, der erblickt in diesem Willen und Nichtkommen ein Stück des allgemeinen tragischen Menschenschicksals. Und immer wird es so bleiben. Immer wird es Frauen geben, die ihr Geschlecht in die Höhe führen wollen und solche, die sich wohl fühlen in der Tiefe. Insofern werden der Frauenbewegung immer Schranken gestellt sein. Sie wird weiterwirken als eine Einzelbewegung für Einzelne. Ihre Gegner aber werden triumphieren und auf ihre Ueberlegenheit und Menschenkenntnis noch eifern werden, während jene Frau, die so viel lichte, weltumfassende innere Erlebnisse zur Sonne drängen, still in sich selbst zurückflüchten oder in erbittertem Kampfe gegen die Menschheit sich versetzen wird. Und immer entfernter, immer schwächer wird sie es hören, ihr Gebot:

„Der Menschheit Würde ist in eure Hand gegeben, bewahrt sie! Sie sinkt mit euch, mit euch wird sie sich heben.“

Mande Eisinger.

Frauenbewegung und Berufe.

Vom Schwedischen Frauenwahlrecht. Ein Gesekentwurf, der für die Frauen das aktive und passive Wahlrecht unter den gleichen Bedingungen wie für die Männer vorsieht, liegt dem schwedischen Reichstag vor. Nur die Ehefrauen sollen vom Wahlrecht ausgeschlossen sein, deren Männer seit 3 Jahren keine Steuern entrichteten.

Frauenstudium. Den Doktorgrad erwarben kürzlich an der Berliner Universität zwei Frauen und zwar Fr. Martha Hoffenig, eine junge Chemikerin, und Fr. Hanna Lohmann, die sich der englischen Philologie gewidmet hat. Auch an der Münchener Universität promovierte eine Frau, die Berlinerin Lisa Hermann, zum Doktor der Staatswissenschaften.

Kleinigkeiten.

Ein Lächeln kostet nichts und ist dennoch fleißiger als der teuerste Pariser Puder.

Liebe gleicht oftmals einer ansteckenden Krankheit: Je mehr man sich davor fürchtet, um so schneller bekommt man sie.

Hört du beständig nur die Klugheit einer Frau preisen, dann kannst du sicher sein, daß sie nicht schön ist.

Freitag von 10—11 Uhr und Montag von 3—4 Uhr Auskunftstelle für höhere Frauenberufe: Prinz-Wilhelmstraße 6, 2. Stod.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Witte.

Kurszettel des „Mannheimer General-Anzeiger, Badische Neueste Nachrichten“

vom 10. Mai.

Mannheimer Effektenbörse.

Table of stock market prices for Mannheim, including sections for Obligations, Eisenbahn-Oblig., Aktien, Banken, Chem. Industrie, and Industrie.

Frankfurter Effektenbörse.

Table of stock market prices for Frankfurt, including sections for Telegr. der Continental-Telegraphen-C., Aktien industrieller Unternehmen, Aktien deutscher und ausländischer Transportanstalten, and Bergwerksaktien.

Berliner Effektenbörse.

Table of stock market prices for Berlin, including sections for Berlin, 10. Mai (Kaufkurs), Berlin, 9. Mai (Schlusskurs), and W. Berlin, 9. Mai (Telegr.) Nachbörse.

Ausländische Effektenbörsen.

Londoner Effektenbörse.

London, 10. Mai. (Telegr.) Anfangskurse der Effektenbörse.

	10.	9.	10.	9.
5% Consoled	78 1/2	78 1/4	3% Premier	9 1/2
4 Reichsanleihe	79 1/2	79 1/4	3% Randwines	6 1/2
4 Argentinier	80 1/2	80 1/4	3% Arifion comp.	109 1/2
4 Italiener	93	93	3% Canadian	263 1/2
4 Japaner	86 1/2	86 1/4	3% Baltimore	112 1/2
3 Mexikaner	30	—	3% Chicago Milwaukee	110
4 Spanier	92	93	3% Denver com.	22 1/2
Ottomanbank	17 1/2	17 1/4	3% Erie	36
Amalgamated	84 1/2	83 1/4	3% Grand Trunk Imp.	59 1/2
Amalgamated	8 1/2	8 1/4	3% Erie	31
Rio Tinto	76 1/2	76 1/4	3% Erie	31
Central Mining	10 1/2	10 1/4	3% Erie	31
Chartersed	29	28 1/2	3% Erie	31
De Beers	20 1/2	19 1/4	3% Erie	31
Goldstrand	3 1/2	3 1/4	3% Erie	31
Gold	1 1/2	1 1/4	3% Erie	31
Goldfields	4 1/2	4 1/4	3% Erie	31
Goldfontein	6 1/2	6 1/4	3% Erie	31
Goldfontein	11 1/2	11	3% Erie	31

Pariser Börse.

Paris, 10. Mai. Anfangskurse.

	10.	9.	10.	9.
3% Rente	94.17	94.15	3% Rente	94.17
5% Rente	95.10	95.10	3% Rente	94.17
4% Rente	—	—	3% Rente	94.17
Banque Ottomane	690	689	3% Rente	94.17
Rio Tinto	1942	1928	3% Rente	94.17

Wien, 10. Mai. Nachm. 1.50 Uhr.

	10.	9.	10.	9.
Kreditaktien	641.50	644	3% Rente	94.17
Österreichische	1995	1990	3% Rente	94.17
Unionbank	615	615	3% Rente	94.17
Bankverein	581	581	3% Rente	94.17
Bankverein	581	581	3% Rente	94.17
Bankverein	581	581	3% Rente	94.17

Wiener Börse.

Wien, 10. Mai. Vorm. 10 Uhr.

	10.	9.	10.	9.
Kreditaktien	643.20	644	3% Rente	94.17
Bankverein	582	582	3% Rente	94.17
Bankverein	582	582	3% Rente	94.17
Bankverein	582	582	3% Rente	94.17

Produktenbörsen.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 10. Mai. (Telegramm.) (Produktenbörsen.)

	10.	9.	10.	9.
Weizen per Mai	231	230.75	Malz per Mai	—
„ Juli	227	227.50	„ Juli	—
„ Sept.	207.50	207.75	„ Sept.	—
„ Okt.	—	—	„ Okt.	—
„ Nov.	—	—	„ Nov.	—
„ Dez.	—	—	„ Dez.	—
„ Jan.	—	—	„ Jan.	—
„ Feb.	—	—	„ Feb.	—
„ März	—	—	„ März	—
„ April	—	—	„ April	—
„ Mai	—	—	„ Mai	—
„ Juni	—	—	„ Juni	—
„ Juli	—	—	„ Juli	—
„ Aug.	—	—	„ Aug.	—
„ Sept.	—	—	„ Sept.	—
„ Okt.	—	—	„ Okt.	—
„ Nov.	—	—	„ Nov.	—
„ Dez.	—	—	„ Dez.	—
„ Jan.	—	—	„ Jan.	—
„ Feb.	—	—	„ Feb.	—
„ März	—	—	„ März	—
„ April	—	—	„ April	—
„ Mai	—	—	„ Mai	—
„ Juni	—	—	„ Juni	—
„ Juli	—	—	„ Juli	—
„ Aug.	—	—	„ Aug.	—
„ Sept.	—	—	„ Sept.	—
„ Okt.	—	—	„ Okt.	—
„ Nov.	—	—	„ Nov.	—
„ Dez.	—	—	„ Dez.	—
„ Jan.	—	—	„ Jan.	—
„ Feb.	—	—	„ Feb.	—
„ März	—	—	„ März	—
„ April	—	—	„ April	—
„ Mai	—	—	„ Mai	—
„ Juni	—	—	„ Juni	—
„ Juli	—	—	„ Juli	—
„ Aug.	—	—	„ Aug.	—
„ Sept.	—	—	„ Sept.	—
„ Okt.	—	—	„ Okt.	—
„ Nov.	—	—	„ Nov.	—
„ Dez.	—	—	„ Dez.	—
„ Jan.	—	—	„ Jan.	—
„ Feb.	—	—	„ Feb.	—
„ März	—	—	„ März	—
„ April	—	—	„ April	—
„ Mai	—	—	„ Mai	—
„ Juni	—	—	„ Juni	—
„ Juli	—	—	„ Juli	—
„ Aug.	—	—	„ Aug.	—
„ Sept.	—	—	„ Sept.	—
„ Okt.	—	—	„ Okt.	—
„ Nov.	—	—	„ Nov.	—
„ Dez.	—	—	„ Dez.	—
„ Jan.	—	—	„ Jan.	—
„ Feb.	—	—	„ Feb.	—
„ März	—	—	„ März	—
„ April	—	—	„ April	—
„ Mai	—	—	„ Mai	—
„ Juni	—	—	„ Juni	—
„ Juli	—	—	„ Juli	—
„ Aug.	—	—	„ Aug.	—
„ Sept.	—	—	„ Sept.	—
„ Okt.	—	—	„ Okt.	—
„ Nov.	—	—	„ Nov.	—
„ Dez.	—	—	„ Dez.	—
„ Jan.	—	—	„ Jan.	—
„ Feb.	—	—	„ Feb.	—
„ März	—	—	„ März	—
„ April	—	—	„ April	—
„ Mai	—	—	„ Mai	—
„ Juni	—	—	„ Juni	—
„ Juli	—	—	„ Juli	—
„ Aug.	—	—	„ Aug.	—
„ Sept.	—	—	„ Sept.	—
„ Okt.	—	—	„ Okt.	—
„ Nov.	—	—	„ Nov.	—
„ Dez.	—	—	„ Dez.	—
„ Jan.	—	—	„ Jan.	—
„ Feb.	—	—	„ Feb.	—
„ März	—	—	„ März	—
„ April	—	—	„ April	—
„ Mai	—	—	„ Mai	—
„ Juni	—	—	„ Juni	—
„ Juli	—	—	„ Juli	—
„ Aug.	—	—	„ Aug.	—
„ Sept.	—	—	„ Sept.	—
„ Okt.	—	—	„ Okt.	—
„ Nov.	—	—	„ Nov.	—
„ Dez.	—	—	„ Dez.	—
„ Jan.	—	—	„ Jan.	—
„ Feb.	—	—	„ Feb.	—
„ März	—	—	„ März	—
„ April	—	—	„ April	—
„ Mai	—	—	„ Mai	—
„ Juni	—	—	„ Juni	—
„ Juli	—	—	„ Juli	—
„ Aug.	—	—	„ Aug.	—
„ Sept.	—	—	„ Sept.	—
„ Okt.	—	—	„ Okt.	—
„ Nov.	—	—	„ Nov.	—
„ Dez.	—	—	„ Dez.	—
„ Jan.	—	—	„ Jan.	—
„ Feb.	—	—	„ Feb.	—
„ März	—	—	„ März	—
„ April	—	—	„ April	—
„ Mai	—	—	„ Mai	—
„ Juni	—	—	„ Juni	—
„ Juli	—	—	„ Juli	—
„ Aug.	—	—	„ Aug.	—
„ Sept.	—	—	„ Sept.	—
„ Okt.	—	—	„ Okt.	—
„ Nov.	—	—	„ Nov.	—
„ Dez.	—	—	„ Dez.	—
„ Jan.	—	—	„ Jan.	—
„ Feb.	—	—	„ Feb.	—
„ März	—	—	„ März	—
„ April	—	—	„ April	—
„ Mai	—	—	„ Mai	—
„ Juni	—	—	„ Juni	—
„ Juli	—	—	„ Juli	—
„ Aug.	—	—	„ Aug.	—
„ Sept.	—	—	„ Sept.	—
„ Okt.	—	—	„ Okt.	—
„ Nov.	—	—	„ Nov.	—
„ Dez.	—	—	„ Dez.	—
„ Jan.	—	—	„ Jan.	—
„ Feb.	—	—	„ Feb.	—
„ März	—	—	„ März	—
„ April	—	—	„ April	—
„ Mai	—	—	„ Mai	—
„ Juni	—	—	„ Juni	—
„ Juli	—	—	„ Juli	—
„ Aug.	—	—	„ Aug.	—
„ Sept.	—	—	„ Sept.	—
„ Okt.	—	—	„ Okt.	—
„ Nov.	—	—	„ Nov.	—
„ Dez.	—	—	„ Dez.	—
„ Jan.	—	—	„ Jan.	—
„ Feb.	—	—	„ Feb.	—
„ März	—	—	„ März	—
„ April	—	—	„ April	—
„ Mai	—	—	„ Mai	—
„ Juni	—	—	„ Juni	—
„ Juli	—	—	„ Juli	—
„ Aug.	—	—	„ Aug.	—
„ Sept.	—	—	„ Sept.	—
„ Okt.	—	—	„ Okt.	—
„ Nov.	—	—	„ Nov.	—
„ Dez.	—	—	„ Dez.	—
„ Jan.	—	—	„ Jan.	—
„ Feb.	—	—	„ Feb.	—
„ März	—	—	„ März	—
„ April	—	—	„ April	—
„ Mai	—	—	„ Mai	—
„ Juni	—	—	„ Juni	—
„ Juli	—	—	„ Juli	—
„ Aug.	—	—	„ Aug.	—
„ Sept.	—	—	„ Sept.	—
„ Okt.	—	—	„ Okt.	—
„ Nov.	—	—	„ Nov.	—
„ Dez.	—	—	„ Dez.	—
„ Jan.	—	—	„ Jan.	—
„ Feb.	—	—	„ Feb.	—
„ März	—	—	„ März	—
„ April	—	—	„ April	—
„ Mai	—	—	„ Mai	—
„ Juni	—	—	„ Juni	—
„ Juli	—	—	„ Juli	—
„ Aug.	—	—	„ Aug.	—
„ Sept.	—	—	„ Sept.	—
„ Okt.	—	—	„ Okt.	—
„ Nov.	—	—	„ Nov.	—
„ Dez.	—	—	„ Dez.	—
„ Jan.	—	—	„ Jan.	—
„ Feb.	—	—	„ Feb.	—
„ März	—	—	„ März	—
„ April	—	—	„ April	—
„ Mai	—	—	„ Mai	—
„ Juni	—	—	„ Juni	—
„ Juli	—	—	„ Juli	—
„ Aug.	—	—	„ Aug.	—
„ Sept.	—	—	„ Sept.	—
„ Okt.	—	—	„ Okt.	—
„ Nov.	—	—	„ Nov.	—
„ Dez.	—	—	„ Dez.	—
„ Jan.	—	—	„ Jan.	—
„ Feb.	—	—	„ Feb.	—
„ März	—	—	„ März	—
„ April	—	—	„ April	—
„ Mai	—	—	„ Mai	—
„ Juni	—	—	„ Juni	—
„ Juli	—	—	„ Juli	—
„ Aug.	—	—	„ Aug.	—
„ Sept.	—	—	„ Sept.	—
„ Okt.	—	—	„ Okt.	—
„ Nov.	—	—	„ Nov.	—
„ Dez.	—	—	„ Dez.	—
„ Jan.	—	—	„ Jan.	—
„ Feb.	—	—	„ Feb.	—
„ März	—	—	„ März	—
„ April	—	—	„ April	—
„ Mai	—	—	„ Mai	—
„ Juni	—	—	„ Juni	—
„ Juli	—	—	„ Juli	—
„ Aug.	—	—	„ Aug.	—
„ Sept.	—	—	„ Sept.	—
„ Okt.	—	—	„ Okt.	—
„ Nov.	—	—	„ Nov.	—
„ Dez.	—	—	„ Dez.	—
„ Jan.	—	—	„ Jan.	—
„ Feb.	—	—	„ Feb.	—
„ März	—	—	„ März	—
„ April	—	—	„ April	—
„ Mai	—	—</		

GROSSER AUSVERKAUF ECHTER PERSER-TEPPICHE

Ciolina & Hahn

N 2, 12.

Zur gefäll. Beachtung: Um unser Lager wegzugshalber so schnell wie möglich zu räumen, haben wir uns entschlossen, zu ganz hervorragend niedrigsten Preisen zu verkaufen...

23170

Dr. Lahmann's Nährsalz-CACAO



CHOCOLADE & EXTRACT

leichtverdaulich, nahrhaft und daher ganz besonders für magenschwache Personen geeignet.

Allein. Fabrik. HEWEL & VEITHEN, Köln u. Wien Kaiserl. Königl. Hoflieferanten.

8553

Zu verkaufen

Garantierter reiner Honig 10 Pfd. br. Eimer 7.50 RM.

Piano

In. Fabrikat, f. gut erhalten a. 550.-

Delgemälde

billig zu verkaufen 70810

Komplette Wirtschaftseinrichtung sofort a. verl. ...

Landwirtschaft.

Vorhandlung. Am 2. Mai ds. Jd. fand eine Sitzung des Vorstandes der Landwirtschaftskammer statt.

Offenburg, 9. Mai. Am Dienstag und Mittwoch, den 14. und 15. Mai d. J., findet in Offenburg der 9. Zentralausstellungsmarkt des Verbandes der mittelbadischen Jagdgesellschaften statt.

Kalbfinnen und Kühe — die alle in die Genossenschaftsachtbücher eingetragen und besonders für den Markt ausgewählt sind.

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr.

Hafenbezirk Nr. 6. Angekommen 7. Mai. Herrmann 'Anna' von Heilbronn, 850 Ds. Städtgut.

Hafenbezirk Nr. 7. Angekommen am 6. Mai. Sch. Schmitz 'Stad' u. 'Bilder' von Rotterdam, 11 700 Ds. Kohlen.

Antiliches Verkömmerungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim.

Abonnementspreis pro Vierteljahr Mk. 1.-

5. Jahrgang. Mannheim, den 10. Mai 1912. Nr. 40.

Bekanntmachung

Die Stadtgemeinde Mannheim hat aufgrund des Beschlusses vom 21. Juni 1909, das Gemarkungsgebiet des Ortsteils Mannheim bei Gieselsheim...

Versteigerung

Während dieses Zeitraumes soll im öffentlichen Versteigerungswesen die Versteigerung der Grundstücke...

Urteil

In der Strafsache gegen den Angeklagten Johann Schmitz, wegen Diebstahls...

Versteigerung

Das Grundstück Nr. 12 in Mannheim, bestehend aus einem Grundstück mit einer Fläche von 1200 qm...

Versteigerung

Das Grundstück Nr. 15 in Mannheim, bestehend aus einem Grundstück mit einer Fläche von 1500 qm...

Versteigerung

Das Grundstück Nr. 18 in Mannheim, bestehend aus einem Grundstück mit einer Fläche von 1800 qm...

Bekanntmachung.

Die Regelung des Fuhrwerkverkehrs während der Pferdekennen betri.

Zur Regelung des Fuhrwerkverkehrs bei den Pferdekennen am 5., 7. und 12. Mai l. J. wird hiermit gemäß §§ 30, 108 Stf. 5. Vol.-Stz.-B. folgendes bestimmt:

- 1. Personenkraftwagen, sowie ein- u. zweipännige Droschken nehmen von nachmittags 1 Uhr ab ihren Weg hin- und zurück entweder durch die Hauptausfahrt und deren Fortsetzung als sog. Ruheweg oder durch die Gildstraße und deren Fortsetzung entlang dem Gildensort.
2. Automobile und leere Fuhrwerke dürfen zur Hin- und Rückfahrt nur die Seidenheimerstraße benutzen.
3. Fuhrwerke, Breaks, Bernerwagen und dergl. bewegen sich zur Hin- und Rückfahrt gleichfalls die Seidenheimerstraße.

II.

Das Vorfahren ist strengstens untersagt, sofern hierdurch Verkehrsbehinderungen oder Gefährdungen der Fußgänger zu befürchten sind.

Versteigert

werden Samstag, den 11. d., vorm. 11 Uhr in der öffentlichen Hauptstube gegen Barzahlung:

44 Stücken Kopffalat 8 Stücken Gurten Güterverwaltung.

Vermischtes

Brannen (Vierwaldst. See) Hot-Pen-weiß-Rosell Gutberg v. Deutsch. bev. Hs 30 Bett. Zim.v. 2 frs an. Pens. v. 5.50 frs an. Eig. P. Groter. 13323

Bapagei

ausgelassen. Ausbuden: Auslieferung 45a 3 2 r. 70825

Heirat

Prof. Lehner in bayr. Erb. Großstadt, Mitte der 30er, vermh., 1. lg. verm. Dame, die Interesse an wissenschaftl. Arbeiten hat, zu spät. Ehe kennen zu lernen. Berufsverm. verheir. Weib. Off. u. Fotograf, die ungesch. bis fr. zurückgekehrt wird, unter Nr. 18419 an die Exp. d. Bl.

Auf Teilzahlung

ohne Preisnachschlag u. unter strengster Diskretion liefert ein grosses reelles Spezial-Teppich- u. Linoleum-Haus in Mannheim seine Artikel: Teppiche, Bettvorlagen, Gardinen, Stores, Leinwandmatten, Tischdecken, Schlafdecken, Diwanddecken, Rollläden, Tüll- u. Erbsülldecken, Felle und Linoleum. Verlangen Sie Muster gratis und franco. Geht. Offert. u. Nr. 6049 an die Expedition des Mannh. General-Anzeiger, Mannheim 3 6, 2

Geldverkehr

Mk. 500 auf kurze Frist gegen Sicherheit zu leih. Geht. Off. u. Nr. 18417 an d. Exp. d. Bl.

Vorkauf

Zu verkaufen ein gut erhaltenes Motorrad (Wander) sowie ein Dreirad- oder Fahrrad. Näh. Preisverh. Nr. 17, 4 Stieg. rechts. 115422

Gelegenheitskauf

1. Wirte u. Biervertrieber 6a. 150 Liter Original-Artiswasser, höchst in Geschmack per Lit. 2.50 hat abzugeben. 70821

Stellen suchen

Karl Otto Sohn, Bauingenieur, sucht Stelle als Bauingenieur, 1889 in Eisenbahnen, 1901 in Maschinenbau, 1903 in Eisenbahnen, 1905 in Eisenbahnen, 1907 in Eisenbahnen, 1909 in Eisenbahnen, 1911 in Eisenbahnen, 1913 in Eisenbahnen, 1915 in Eisenbahnen, 1917 in Eisenbahnen, 1919 in Eisenbahnen, 1921 in Eisenbahnen, 1923 in Eisenbahnen, 1925 in Eisenbahnen, 1927 in Eisenbahnen, 1929 in Eisenbahnen, 1931 in Eisenbahnen, 1933 in Eisenbahnen, 1935 in Eisenbahnen, 1937 in Eisenbahnen, 1939 in Eisenbahnen, 1941 in Eisenbahnen, 1943 in Eisenbahnen, 1945 in Eisenbahnen, 1947 in Eisenbahnen, 1949 in Eisenbahnen, 1951 in Eisenbahnen, 1953 in Eisenbahnen, 1955 in Eisenbahnen, 1957 in Eisenbahnen, 1959 in Eisenbahnen, 1961 in Eisenbahnen, 1963 in Eisenbahnen, 1965 in Eisenbahnen, 1967 in Eisenbahnen, 1969 in Eisenbahnen, 1971 in Eisenbahnen, 1973 in Eisenbahnen, 1975 in Eisenbahnen, 1977 in Eisenbahnen, 1979 in Eisenbahnen, 1981 in Eisenbahnen, 1983 in Eisenbahnen, 1985 in Eisenbahnen, 1987 in Eisenbahnen, 1989 in Eisenbahnen, 1991 in Eisenbahnen, 1993 in Eisenbahnen, 1995 in Eisenbahnen, 1997 in Eisenbahnen, 1999 in Eisenbahnen, 2001 in Eisenbahnen, 2003 in Eisenbahnen, 2005 in Eisenbahnen, 2007 in Eisenbahnen, 2009 in Eisenbahnen, 2011 in Eisenbahnen, 2013 in Eisenbahnen, 2015 in Eisenbahnen, 2017 in Eisenbahnen, 2019 in Eisenbahnen, 2021 in Eisenbahnen, 2023 in Eisenbahnen, 2025 in Eisenbahnen, 2027 in Eisenbahnen, 2029 in Eisenbahnen, 2031 in Eisenbahnen, 2033 in Eisenbahnen, 2035 in Eisenbahnen, 2037 in Eisenbahnen, 2039 in Eisenbahnen, 2041 in Eisenbahnen, 2043 in Eisenbahnen, 2045 in Eisenbahnen, 2047 in Eisenbahnen, 2049 in Eisenbahnen, 2051 in Eisenbahnen, 2053 in Eisenbahnen, 2055 in Eisenbahnen, 2057 in Eisenbahnen, 2059 in Eisenbahnen, 2061 in Eisenbahnen, 2063 in Eisenbahnen, 2065 in Eisenbahnen, 2067 in Eisenbahnen, 2069 in Eisenbahnen, 2071 in Eisenbahnen, 2073 in Eisenbahnen, 2075 in Eisenbahnen, 2077 in Eisenbahnen, 2079 in Eisenbahnen, 2081 in Eisenbahnen, 2083 in Eisenbahnen, 2085 in Eisenbahnen, 2087 in Eisenbahnen, 2089 in Eisenbahnen, 2091 in Eisenbahnen, 2093 in Eisenbahnen, 2095 in Eisenbahnen, 2097 in Eisenbahnen, 2099 in Eisenbahnen, 2101 in Eisenbahnen, 2103 in Eisenbahnen, 2105 in Eisenbahnen, 2107 in Eisenbahnen, 2109 in Eisenbahnen, 2111 in Eisenbahnen, 2113 in Eisenbahnen, 2115 in Eisenbahnen, 2117 in Eisenbahnen, 2119 in Eisenbahnen, 2121 in Eisenbahnen, 2123 in Eisenbahnen, 2125 in Eisenbahnen, 2127 in Eisenbahnen, 2129 in Eisenbahnen, 2131 in Eisenbahnen, 2133 in Eisenbahnen, 2135 in Eisenbahnen, 2137 in Eisenbahnen, 2139 in Eisenbahnen, 2141 in Eisenbahnen, 2143 in Eisenbahnen, 2145 in Eisenbahnen, 2147 in Eisenbahnen, 2149 in Eisenbahnen, 2151 in Eisenbahnen, 2153 in Eisenbahnen, 2155 in Eisenbahnen, 2157 in Eisenbahnen, 2159 in Eisenbahnen, 2161 in Eisenbahnen, 2163 in Eisenbahnen, 2165 in Eisenbahnen, 2167 in Eisenbahnen, 2169 in Eisenbahnen, 2171 in Eisenbahnen, 2173 in Eisenbahnen, 2175 in Eisenbahnen, 2177 in Eisenbahnen, 2179 in Eisenbahnen, 2181 in Eisenbahnen, 2183 in Eisenbahnen, 2185 in Eisenbahnen, 2187 in Eisenbahnen, 2189 in Eisenbahnen, 2191 in Eisenbahnen, 2193 in Eisenbahnen, 2195 in Eisenbahnen, 2197 in Eisenbahnen, 2199 in Eisenbahnen, 2201 in Eisenbahnen, 2203 in Eisenbahnen, 2205 in Eisenbahnen, 2207 in Eisenbahnen, 2209 in Eisenbahnen, 2211 in Eisenbahnen, 2213 in Eisenbahnen, 2215 in Eisenbahnen, 2217 in Eisenbahnen, 2219 in Eisenbahnen, 2221 in Eisenbahnen, 2223 in Eisenbahnen, 2225 in Eisenbahnen, 2227 in Eisenbahnen, 2229 in Eisenbahnen, 2231 in Eisenbahnen, 2233 in Eisenbahnen, 2235 in Eisenbahnen, 2237 in Eisenbahnen, 2239 in Eisenbahnen, 2241 in Eisenbahnen, 2243 in Eisenbahnen, 2245 in Eisenbahnen, 2247 in Eisenbahnen, 2249 in Eisenbahnen, 2251 in Eisenbahnen, 2253 in Eisenbahnen, 2255 in Eisenbahnen, 2257 in Eisenbahnen, 2259 in Eisenbahnen, 2261 in Eisenbahnen, 2263 in Eisenbahnen, 2265 in Eisenbahnen, 2267 in Eisenbahnen, 2269 in Eisenbahnen, 2271 in Eisenbahnen, 2273 in Eisenbahnen, 2275 in Eisenbahnen, 2277 in Eisenbahnen, 2279 in Eisenbahnen, 2281 in Eisenbahnen, 2283 in Eisenbahnen, 2285 in Eisenbahnen, 2287 in Eisenbahnen, 2289 in Eisenbahnen, 2291 in Eisenbahnen, 2293 in Eisenbahnen, 2295 in Eisenbahnen, 2297 in Eisenbahnen, 2299 in Eisenbahnen, 2301 in Eisenbahnen, 2303 in Eisenbahnen, 2305 in Eisenbahnen, 2307 in Eisenbahnen, 2309 in Eisenbahnen, 2311 in Eisenbahnen, 2313 in Eisenbahnen, 2315 in Eisenbahnen, 2317 in Eisenbahnen, 2319 in Eisenbahnen, 2321 in Eisenbahnen, 2323 in Eisenbahnen, 2325 in Eisenbahnen, 2327 in Eisenbahnen, 2329 in Eisenbahnen, 2331 in Eisenbahnen, 2333 in Eisenbahnen, 2335 in Eisenbahnen, 2337 in Eisenbahnen, 2339 in Eisenbahnen, 2341 in Eisenbahnen, 2343 in Eisenbahnen, 2345 in Eisenbahnen, 2347 in Eisenbahnen, 2349 in Eisenbahnen, 2351 in Eisenbahnen, 2353 in Eisenbahnen, 2355 in Eisenbahnen, 2357 in Eisenbahnen, 2359 in Eisenbahnen, 2361 in Eisenbahnen, 2363 in Eisenbahnen, 2365 in Eisenbahnen, 2367 in Eisenbahnen, 2369 in Eisenbahnen, 2371 in Eisenbahnen, 2373 in Eisenbahnen, 2375 in Eisenbahnen, 2377 in Eisenbahnen, 2379 in Eisenbahnen, 2381 in Eisenbahnen, 2383 in Eisenbahnen, 2385 in Eisenbahnen, 2387 in Eisenbahnen, 2389 in Eisenbahnen, 2391 in Eisenbahnen, 2393 in Eisenbahnen, 2395 in Eisenbahnen, 2397 in Eisenbahnen, 2399 in Eisenbahnen, 2401 in Eisenbahnen, 2403 in Eisenbahnen, 2405 in Eisenbahnen, 2407 in Eisenbahnen, 2409 in Eisenbahnen, 2411 in Eisenbahnen, 2413 in Eisenbahnen, 2415 in Eisenbahnen, 2417 in Eisenbahnen, 2419 in Eisenbahnen, 2421 in Eisenbahnen, 2423 in Eisenbahnen, 2425 in Eisenbahnen, 2427 in Eisenbahnen, 2429 in Eisenbahnen, 2431 in Eisenbahnen, 2433 in Eisenbahnen, 2435 in Eisenbahnen, 2437 in Eisenbahnen, 2439 in Eisenbahnen, 2441 in Eisenbahnen, 2443 in Eisenbahnen, 2445 in Eisenbahnen, 2447 in Eisenbahnen, 2449 in Eisenbahnen, 2451 in Eisenbahnen, 2453 in Eisenbahnen, 2455 in Eisenbahnen, 2457 in Eisenbahnen, 2459 in Eisenbahnen, 2461 in Eisenbahnen, 2463 in Eisenbahnen, 2465 in Eisenbahnen, 2467 in Eisenbahnen, 2469 in Eisenbahnen, 2471 in Eisenbahnen, 2473 in Eisenbahnen, 2475 in Eisenbahnen, 2477 in Eisenbahnen, 2479 in Eisenbahnen, 2481 in Eisenbahnen, 2483 in Eisenbahnen, 2485 in Eisenbahnen, 2487 in Eisenbahnen, 2489 in Eisenbahnen, 2491 in Eisenbahnen, 2493 in Eisenbahnen, 2495 in Eisenbahnen, 2497 in Eisenbahnen, 2499 in Eisenbahnen, 2501 in Eisenbahnen, 2503 in Eisenbahnen, 2505 in Eisenbahnen, 2507 in Eisenbahnen, 2509 in Eisenbahnen, 2511 in Eisenbahnen, 2513 in Eisenbahnen, 2515 in Eisenbahnen, 2517 in Eisenbahnen, 2519 in Eisenbahnen, 2521 in Eisenbahnen, 2523 in Eisenbahnen, 2525 in Eisenbahnen, 2527 in Eisenbahnen, 2529 in Eisenbahnen, 2531 in Eisenbahnen, 2533 in Eisenbahnen, 2535 in Eisenbahnen, 2537 in Eisenbahnen, 2539 in Eisenbahnen, 2541 in Eisenbahnen, 2543 in Eisenbahnen, 2545 in Eisenbahnen, 2547 in Eisenbahnen, 2549 in Eisenbahnen, 2551 in Eisenbahnen, 2553 in Eisenbahnen, 2555 in Eisenbahnen, 2557 in Eisenbahnen, 2559 in Eisenbahnen, 2561 in Eisenbahnen, 2563 in Eisenbahnen, 2565 in Eisenbahnen, 2567 in Eisenbahnen, 2569 in Eisenbahnen, 2571 in Eisenbahnen, 2573 in Eisenbahnen, 2575 in Eisenbahnen, 2577 in Eisenbahnen, 2579 in Eisenbahnen, 2581 in Eisenbahnen, 2583 in Eisenbahnen, 2585 in Eisenbahnen, 2587 in Eisenbahnen, 2589 in Eisenbahnen, 2591 in Eisenbahnen, 2593 in Eisenbahnen, 2595 in Eisenbahnen, 2597 in Eisenbahnen, 2599 in Eisenbahnen, 2601 in Eisenbahnen, 2603 in Eisenbahnen, 2605 in Eisenbahnen, 2607 in Eisenbahnen, 2609 in Eisenbahnen, 2611 in Eisenbahnen, 2613 in Eisenbahnen, 2615 in Eisenbahnen, 2617 in Eisenbahnen, 2619 in Eisenbahnen, 2621 in Eisenbahnen, 2623 in Eisenbahnen, 2625 in Eisenbahnen, 2627 in Eisenbahnen, 2629 in Eisenbahnen, 2631 in Eisenbahnen, 2633 in Eisenbahnen, 2635 in Eisenbahnen, 2637 in Eisenbahnen, 2639 in Eisenbahnen, 2641 in Eisenbahnen, 2643 in Eisenbahnen, 2645 in Eisenbahnen, 2647 in Eisenbahnen, 2649 in Eisenbahnen, 2651 in Eisenbahnen, 2653 in Eisenbahnen, 2655 in Eisenbahnen, 2657 in Eisenbahnen, 2659 in Eisenbahnen, 2661 in Eisenbahnen, 2663 in Eisenbahnen, 2665 in Eisenbahnen, 2667 in Eisenbahnen, 2669 in Eisenbahnen, 2671 in Eisenbahnen, 2673 in Eisenbahnen, 2675 in Eisenbahnen, 2677 in Eisenbahnen, 2679 in Eisenbahnen, 2681 in Eisenbahnen, 2683 in Eisenbahnen, 2685 in Eisenbahnen, 2687 in Eisenbahnen, 2689 in Eisenbahnen, 2691 in Eisenbahnen, 2693 in Eisenbahnen, 2695 in Eisenbahnen, 2697 in Eisenbahnen, 2699 in Eisenbahnen, 2701 in Eisenbahnen, 2703 in Eisenbahnen, 2705 in Eisenbahnen, 2707 in Eisenbahnen, 2709 in Eisenbahnen, 2711 in Eisenbahnen, 2713 in Eisenbahnen, 2715 in Eisenbahnen, 2717 in Eisenbahnen, 2719 in Eisenbahnen, 2721 in Eisenbahnen, 2723 in Eisenbahnen, 2725 in Eisenbahnen, 2727 in Eisenbahnen, 2729 in Eisenbahnen, 2731 in Eisenbahnen, 2733 in Eisenbahnen, 2735 in Eisenbahnen, 2737 in Eisenbahnen, 2739 in Eisenbahnen, 2741 in Eisenbahnen, 2743 in Eisenbahnen, 2745 in Eisenbahnen, 2747 in Eisenbahnen, 2749 in Eisenbahnen, 2751 in Eisenbahnen, 2753 in Eisenbahnen, 2755 in Eisenbahnen, 2757 in Eisenbahnen, 2759 in Eisenbahnen, 2761 in Eisenbahnen, 2763 in Eisenbahnen, 2765 in Eisenbahnen, 2767 in Eisenbahnen, 2769 in Eisenbahnen, 2771 in Eisenbahnen, 2773 in Eisenbahnen, 2775 in Eisenbahnen, 2777 in Eisenbahnen, 2779 in Eisenbahnen, 2781 in Eisenbahnen, 2783 in Eisenbahnen, 2785 in Eisenbahnen, 2787 in Eisenbahnen, 2789 in Eisenbahnen, 2791 in Eisenbahnen, 2793 in Eisenbahnen, 2795 in Eisenbahnen, 2797 in Eisenbahnen, 2799 in Eisenbahnen, 2801 in Eisenbahnen, 2803 in Eisenbahnen, 2805 in Eisenbahnen, 2807 in Eisenbahnen, 2809 in Eisenbahnen, 2811 in Eisenbahnen, 2813 in Eisenbahnen, 2815 in Eisenbahnen, 2817 in Eisenbahnen, 2819 in Eisenbahnen, 2821 in Eisenbahnen, 2823 in Eisenbahnen, 2825 in Eisenbahnen, 2827 in Eisenbahnen, 2829 in Eisenbahnen, 2831 in Eisenbahnen, 2833 in Eisenbahnen, 2835 in Eisenbahnen, 2837 in Eisenbahnen, 2839 in Eisenbahnen, 2841 in Eisenbahnen, 2843 in Eisenbahnen, 2845 in Eisenbahnen, 2847 in Eisenbahnen, 2849 in Eisenbahnen, 2851 in Eisenbahnen, 2853 in Eisenbahnen, 2855 in Eisenbahnen, 2857 in Eisenbahnen, 2859 in Eisenbahnen, 2861 in Eisenbahnen, 2863 in Eisenbahnen, 2865 in Eisenbahnen, 2867 in Eisenbahnen, 2869 in Eisenbahnen, 2871 in Eisenbahnen, 2873 in Eisenbahnen, 2875 in Eisenbahnen, 2877 in Eisenbahnen, 2879 in Eisenbahnen, 2881 in Eisenbahnen, 2883 in Eisenbahnen, 2885 in Eisenbahnen, 2887 in Eisenbahnen, 2889 in Eisenbahnen, 2891 in Eisenbahnen, 2893 in Eisenbahnen, 2895 in Eisenbahnen, 2897 in Eisenbahnen, 2899 in Eisenbahnen, 2901 in Eisenbahnen, 2903 in Eisenbahnen, 2905 in Eisenbahnen, 2907 in Eisenbahnen, 2909 in Eisenbahnen, 2911 in Eisenbahnen, 2913 in Eisenbahnen, 2915 in Eisenbahnen, 2917 in Eisenbahnen, 2919 in Eisenbahnen, 2921 in Eisenbahnen, 2923 in Eisenbahnen, 2925 in Eisenbahnen, 2927 in Eisenbahnen, 2929 in Eisenbahnen, 2931 in Eisenbahnen, 2933 in Eisenbahnen, 2935 in Eisenbahnen, 2937 in Eisenbahnen, 2939 in Eisenbahnen, 2941 in Eisenbahnen, 2943 in Eisenbahnen, 2945 in Eisenbahnen, 2947 in Eisenbahnen, 2949 in Eisenbahnen, 2951 in Eisenbahnen, 2953 in Eisenbahnen, 2955 in Eisenbahnen, 2957 in Eisenbahnen, 2959 in Eisenbahnen, 2961 in Eisenbahnen, 2963 in Eisenbahnen, 2965 in Eisenbahnen, 2967 in Eisenbahnen, 2969 in Eisenbahnen, 2971 in Eisenbahnen, 2973 in Eisenbahnen, 2975 in Eisenbahnen, 2977 in Eisenbahnen, 2979 in Eisenbahnen, 2981 in Eisenbahnen, 2983 in Eisenbahnen, 2985 in Eisenbahnen, 2987 in Eisenbahnen, 2989 in Eisenbahnen, 2991 in Eisenbahnen, 2993 in Eisenbahnen, 2995 in Eisenbahnen, 2997 in Eisenbahnen, 2999 in Eisenbahnen, 3001 in Eisenbahnen, 3003 in Eisenbahnen, 3005 in Eisenbahnen, 3007 in Eisenbahnen, 3009 in Eisenbahnen, 3011 in Eisenbahnen, 3013 in Eisenbahnen, 3015 in Eisenbahnen, 3017 in Eisenbahnen, 3019 in Eisenbahnen, 3021 in Eisenbahnen, 3023 in Eisenbahnen, 3025 in Eisenbahnen, 3027 in Eisenbahnen, 3029 in Eisenbahnen, 3031 in Eisenbahnen, 3033 in Eisenbahnen, 3035 in Eisenbahnen, 3037 in Eisenbahnen, 3039 in Eisenbahnen, 3041 in Eisenbahnen, 3043 in Eisenbahnen, 3045 in Eisenbahnen, 3047 in Eisenbahnen, 3049 in Eisenbahnen, 3051 in Eisenbahnen, 3053 in Eisenbahnen, 3055 in Eisenbahnen, 3057 in Eisenbahnen, 3059 in Eisenbahnen, 3061 in Eisenbahnen, 3063 in Eisenbahnen, 3065 in Eisenbahnen, 3067 in Eisenbahnen, 3069 in Eisenbahnen, 3071 in Eisenbahnen, 3073 in Eisenbahnen, 3075 in Eisenbahnen, 3077 in Eisenbahnen, 3079 in Eisenbahnen, 3081 in Eisenbahnen, 3083 in Eisenbahnen, 3085 in Eisenbahnen, 3087 in Eisenbahnen, 3089 in Eisenbahnen, 3091 in Eisenbahnen, 3093 in Eisenbahnen, 3095 in Eisenbahnen, 3097 in Eisenbahnen, 3099 in Eisenbahnen, 3101 in Eisenbahnen, 3103 in Eisenbahnen, 3105 in Eisenbahnen, 3107 in Eisenbahnen, 3109 in Eisenbahnen, 3111 in Eisenbahnen, 3113 in Eisenbahnen, 3115 in Eisenbahnen, 3117 in Eisenbahnen, 3119 in Eisenbahnen, 3121 in Eisenbahnen, 3123 in Eisenbahnen, 3125 in Eisenbahnen, 3127 in Eisenbahnen, 3129 in Eisenbahnen, 3131 in Eisenbahnen, 3133 in Eisenbahnen, 3135 in Eisenbahnen, 3137 in Eisenbahnen, 3139 in Eisenbahnen, 3141 in Eisenbahnen, 3143 in Eisenbahnen, 3145 in Eisenbahnen, 3147 in Eisenbahnen, 3149 in Eisenbahnen, 3151 in Eisenbahnen, 3153 in Eisenbahnen, 3155 in Eisenbahnen, 3157 in Eisenbahnen, 3159 in Eisenbahnen, 3161 in Eisenbahnen, 3163 in Eisenbahnen, 3165 in Eisenbahnen, 3167 in Eisenbahnen, 3169 in Eisenbahnen, 3171 in Eisenbahnen, 3173 in Eisenbahnen, 3175 in Eisenbahnen, 3177 in Eisenbahnen, 3179 in Eisenbahnen, 3181 in Eisenbahnen, 3183 in Eisenbahnen, 3185 in Eisenbahnen, 3187 in Eisenbahnen, 3189 in Eisenbahnen, 3191 in Eisenbahnen, 3193 in Eisenbahnen, 3195 in Eisenbahnen, 3197 in Eisenbahnen, 3199 in Eisenbahnen, 3201 in Eisenbahnen, 3203 in Eisenbahnen, 3205 in Eisenbahnen, 3207 in Eisenbahnen, 3209 in Eisenbahnen, 3211 in Eisenbahnen, 3213 in Eisenbahnen, 3215 in Eisenbahnen, 3217 in Eisenbahnen, 3219 in Eisenbahnen, 3221 in Eisenbahnen, 3223 in Eisenbahnen, 3225 in Eisenbahnen, 3227 in Eisenbahnen, 3229 in Eisenbahnen, 3231 in Eisenbahnen, 3233 in Eisenbahnen, 3235 in Eisenbahnen, 3237 in Eisenbahnen, 3239 in Eisenbahnen, 3241 in Eisenbahnen, 3243 in Eisenbahnen, 3245 in Eisenbahnen, 3247 in Eisenbahnen, 3249 in Eisenbahnen, 3251 in Eisenbahnen, 3253 in Eisenbahnen, 3255 in Eisenbahnen, 3257 in Eisenbahnen, 3259 in Eisenbahnen, 3261 in Eisenbahnen, 3263 in Eisenbahnen, 3265 in Eisenbahnen, 3267 in Eisenbahnen, 3269 in Eisenbahnen, 3271 in Eisenbahnen, 3273 in Eisenbahnen, 3275 in Eisenbahnen, 3277 in Eisenbahnen, 3279 in Eisenbahnen, 3281 in Eisenbahnen, 3283 in Eisenbahnen, 3285 in Eisenbahnen, 3287 in Eisenbahnen, 3289 in Eisenbahnen, 3291 in Eisenbahnen, 3293 in Eisenbahnen, 3295 in Eisenbahnen, 3297 in Eisenbahnen, 3299 in Eisenbahnen, 3301 in Eisenbahnen, 3303 in Eisenbahnen, 3305 in Eisenbahnen, 3307 in Eisenbahnen, 3309 in Eisenbahnen, 3311 in Eisenbahnen, 3313 in Eisenbahnen, 3315 in Eisenbahnen, 3317 in Eisenbahnen, 3319 in Eisenbahnen, 3321 in Eisenbahnen, 3323 in Eisenbahnen, 3325 in Eisenbahnen, 3327 in Eisenbahnen, 3329 in Eisenbahnen, 3331 in Eisenbahnen, 3333 in Eisenbahnen, 3335 in Eisenbahnen, 3337 in Eisenbahnen, 3339 in Eisenbahnen, 3341 in Eisenbahnen, 3343 in Eisenbahnen, 3345 in Eisenbahnen, 3347 in Eisenbahnen, 3349 in Eisenbahnen, 3351 in Eisenbahnen, 3353 in Eisenbahnen, 3355 in Eisenbahnen, 3357 in Eisenbahnen, 3359 in Eisenbahnen, 3361 in Eisenbahnen, 3363 in Eisenbahnen, 3365 in Eisenbahnen, 3367 in Eisenbahnen, 3369 in Eisenbahnen, 3371 in Eisenbahnen, 3373 in Eisenbahnen, 3375 in Eisenbahnen, 3377 in Eisenbahnen, 3379 in Eisenbahnen, 3381 in Eisenbahnen, 3383 in Eisenbahnen, 3385 in Eisenbahnen, 3387 in Eisenbahnen, 3389 in Eisenbahnen, 3391 in Eisenbahnen, 3393 in Eisenbahnen, 3395 in Eisenbahnen, 3397 in Eisenbahnen, 3399 in Eisenbahnen, 3401 in Eisenbahnen, 3403 in Eisenbahnen, 3405 in Eisenbahnen, 3407 in Eisenbahnen, 3409 in Eisenbahnen, 3411 in Eisenbahnen, 3413 in Eisenbahnen, 3415 in Eisenbahnen, 3417 in Eisenbahnen, 3419 in Eisenbahnen, 3421 in Eisenbahnen, 3423 in Eisenbahnen, 3425 in Eisenbahnen, 3427 in Eisenbahnen, 3429 in Eisenbahnen, 3431 in Eisenbahnen, 3433 in Eisenbahnen, 3435 in Eisenbahnen, 3437 in Eisenbahnen, 3439 in Eisenbahnen, 3441 in Eisenbahnen, 3443 in Eisenbahnen, 3445 in Eisenbahnen, 3447 in Eisenbahnen, 3449 in Eisenbahnen, 3451 in Eisenbahnen, 3453 in Eisenbahnen, 3455 in Eisenbahnen, 3457 in Eisenbahnen, 3459 in Eisenbahnen, 3461 in Eisenbahnen, 3463 in Eisenbahnen, 3465 in Eisenbahnen, 3467 in Eisenbahnen, 3469 in Eisenbahnen, 3471 in Eisenbahnen, 3473 in Eisenbahnen, 3475 in Eisenbahnen, 3477 in Eisenbahnen, 3479 in Eisenbahnen, 3481 in Eisenbahnen, 3483 in Eisenbahnen, 3485 in Eisenbahnen, 3487 in Eisenbahnen, 3489 in Eisenbahnen, 3491 in Eisenbahnen, 3493 in Eisenbahnen, 3495 in Eisenbahnen, 3497 in Eisenbahnen, 3499 in Eisenbahnen, 3501 in Eisenbahnen, 3503 in Eisenbahnen, 3505 in Eisenbahnen, 3507 in Eisenbahnen, 3509 in Eisenbahnen, 3511 in Eisenbahnen, 3513 in Eisenbahnen, 3515 in Eisenbahnen, 3517 in Eisenbahnen, 3519 in Eisenbahnen, 3521 in Eisenbahnen, 3523 in Eisenbahnen, 3525 in Eisenbahnen, 3527 in Eisenbahnen, 3529 in Eisenbahnen, 3531 in Eisenbahnen, 3533 in Eisenbahnen, 3535 in Eisenbahnen, 3537 in Eisenbahnen, 3539 in Eisenbahnen, 3541 in Eisenbahnen, 3543 in Eisenbahnen, 3545 in Eisenbahnen, 3547 in Eisenbahnen, 3549 in Eisenbahnen, 3551 in Eisenbahnen, 3553 in Eisenbahnen, 3555 in Eisenbahnen, 3557 in Eisenbahnen, 3559 in Eisenbahnen, 3561 in Eisenbahnen, 3563 in Eisenbahnen, 3565 in Eisenbahnen, 3567 in Eisenbahnen, 3569 in Eisenbahnen, 3571 in Eisenbahnen, 3573 in Eisenbahnen, 3575 in Eisenbahnen, 3577 in Eisenbahnen, 3579 in Eisenbahnen, 3581 in Eisenbahnen, 3583 in Eisenbahnen, 3585 in Eisenbahnen, 3587 in Eisenbahnen, 3589 in Eisenbahnen, 3591 in Eisenbahnen, 3593 in Eisenbahnen, 3595 in Eisenbahnen, 3597 in Eisenbahnen, 3599 in Eisenbahnen, 3601 in Eisenbahnen, 3603 in Eisenbahnen, 3605 in Eisenbahnen, 3607 in Eisenbahnen, 3609 in Eisenbahnen, 3611 in Eisenbahnen, 3613 in Eisenbahnen, 3615 in Eisenbahnen, 3617 in Eisenbahnen, 3619 in Eisenbahnen, 3621 in Eisenbahnen, 3623 in Eisenbahnen, 3625 in Eisenbahnen, 3627 in Eisenbahnen, 3629 in Eisenbahnen, 3631 in Eisenbahnen, 3633 in Eisenbahnen, 3635 in Eisenbahnen, 3637 in Eisenbahnen, 3639 in Eisenbahnen, 3641 in Eisenbahnen, 3643 in Eisenbahnen, 3645 in Eisenbahnen, 3647 in Eisenbahnen, 3649 in Eisenbahnen, 3651 in Eisenbahnen, 3653 in Eisenbahnen, 3655 in Eisenbahnen, 3657 in Eisenbahnen, 3659 in Eisenbahnen, 3661 in Eisenbahnen, 3663 in Eisenbahnen, 3665 in Eisenbahnen, 3667 in Eisenbahnen, 3669 in Eisenbahnen, 3671 in Eisenbahnen, 3673 in Eisenbahnen, 3675 in Eisenbahnen, 3677 in Eisenbahnen, 3679 in Eisenbahnen, 3681 in Eisenbahnen, 3683 in Eisenbahnen, 3685 in Eisenbahnen, 3687 in Eisenbahnen, 3689 in Eisenbahnen, 3691 in Eisenbahnen, 3693 in Eisenbahnen, 3695 in Eisenbahnen, 3697 in Eisenbahnen, 3699 in Eisenbahnen, 3701 in Eisenbahnen, 3703 in Eisenbahnen, 3705 in Eisenbahnen, 3707 in Eisenbahnen, 3709 in Eisenbahnen, 3711 in Eisenbahnen, 3713 in Eisenbahnen, 3715 in Eisenbahnen, 3717 in Eisenbahnen, 3719 in Eisenbahnen, 3721 in Eisenbahnen, 3723 in Eisenbahnen, 3725 in Eisenbahnen, 3727 in Eisenbahnen, 3729 in Eisenbahnen, 3731 in Eisenbahnen, 3733 in Eisenbahnen, 3735 in Eisenbahnen, 3737 in Eisenbahnen, 3739 in Eisenbahnen, 3741 in Eisenbahnen, 3743 in Eisenbahnen, 3745 in Eisenbahnen, 3747 in Eisenbahnen, 3749 in Eisenbahnen, 3751 in Eisenbahnen, 3753 in Eisenbahnen, 3755 in Eisenbahnen, 3757 in Eisenbahnen, 3759 in Eisenbahnen, 3761 in Eisenbahnen, 3763 in Eisenbahnen, 3765 in Eisenbahnen, 3767 in Eisenbahnen, 3769 in Eisenbahnen, 3771 in Eisenbahnen, 3773 in Eisenbahnen, 3775 in Eisenbahnen, 3777 in Eisenbahnen, 3779 in Eisenbahnen, 3781 in Eisenbahnen, 3783 in Eisenbahnen, 3785 in Eisenbahnen, 3787 in Eisenbahnen, 3789 in Eisenbahnen, 3791 in Eisenbahnen, 3793 in Eisenbahnen, 3795 in Eisenbahnen, 3797 in Eisenbahnen, 3799 in Eisenbahnen, 3801 in Eisenbahnen, 3803 in Eisenbahnen, 3805 in Eisenbahnen, 3807 in Eisenbahnen, 3809 in Eisenbahnen, 3811 in Eisenbahnen, 3813 in Eisenbahnen, 3815 in Eisenbahnen, 3817 in Eisenbahnen, 3819 in Eisenbahnen, 3821 in Eisenbahnen, 3823 in Eisenbahnen, 3825 in Eisenbahnen, 3827 in Eisenbahnen, 3829 in Eisenbahnen, 3831 in Eisenbahnen, 3833 in Eisenbahnen, 3835 in Eisenbahnen, 3837 in Eisenbahnen, 3839 in Eisenbahnen, 3841 in Eisenbahnen, 3843 in Eisenbahnen, 3845 in Eisenbahnen, 3847 in Eisenbahnen, 3849 in Eisenbahnen, 3851 in Eisenbahnen, 3853 in Eisenbahnen, 3855 in Eisenbahnen, 3857 in Eisenbahnen, 3859 in Eisenbahnen, 3861 in Eisenbahnen, 3863 in Eisenbahnen, 3865 in Eisenbahnen, 3867 in Eisenbahnen, 3869 in Eisenbahnen, 3871 in Eisenbahnen, 3873 in Eisenbahnen, 3875 in Eisenbahnen, 3877 in Eisenbahnen, 3879 in Eisenbahnen, 3881 in Eisenbahnen, 3883 in Eisenbahnen, 3885 in Eisenbahnen, 3887 in Eisenbahnen, 3889 in Eisenbahnen, 3891 in Eisenbahnen, 3893 in Eisenbahnen, 3895 in Eisenbahnen, 3897 in Eisenbahnen, 3899 in Eisenbahnen, 3901 in Eisenbahnen, 3903 in Eisenbahnen, 3905 in Eisenbahnen, 3907 in Eisenbahnen, 3909 in Eisenbahnen, 3911 in Eisenbahnen, 3913 in Eisenbahnen, 3915 in Eisenbahnen, 3917 in Eisenbahnen, 3919 in Eisenbahnen, 3921 in Eisenbahnen, 3923 in Eisenbahnen, 3925 in Eisenbahnen, 3927 in Eisenbahnen, 3929 in Eisenbahnen, 3931 in Eisenbahnen, 3933 in Eisenbahnen, 3935 in Eisenbahnen, 3937 in Eisenbahnen, 3939 in Eisenbahnen, 3941 in Eisenbahnen, 3943 in Eisenbahnen, 3945 in Eisenbahnen, 3947 in Eisenbahnen, 3949 in Eisenbahnen, 3951 in Eisenbahnen, 3953 in Eisenbahnen, 3955 in Eisenbahnen, 3957 in Eisenbahnen, 3959 in Eisenbahnen, 3961 in Eisenbahnen, 3963 in Eisenbahnen, 3965 in Eisenbahnen, 3967 in Eisenbahnen, 3969 in Eisenbahnen, 3971 in Eisenbahnen, 3973 in Eisenbahnen, 3975 in Eisenbahnen, 3977 in Eisenbahnen, 3979 in Eisenbahnen, 3981 in Eisenbahnen, 3983 in Eisenbahnen, 3985 in Eisenbahnen, 3987 in Eisenbahnen, 3989 in Eisenbahnen, 3991 in Eisenbahnen, 3993 in Eisenbahnen, 3995 in Eisenbahnen, 3997 in Eisenbahnen, 3999 in Eisenbahnen, 4001 in Eisenbahnen, 4003 in Eisenbahnen, 4005 in Eisenbahnen, 4007 in Eisenbahnen, 4009 in Eisenbahnen, 4011 in Eisenbahnen, 4013 in Eisenbahnen, 4015 in Eisenbahnen, 4017 in Eisenbahnen, 4019 in Eisenbahnen, 4021 in Eisenbahnen, 40

+ Electron +

Erstes, grösstes, bedeutendstes Sichtheil-Institut

am Platze

N 33 Jnh. Dir. H. Schäfer N 33

TELEFON 4320. (vis-à-vis dem wider Mann.)

Die besten Erfolge sind erzielt worden bei folgenden Krankheiten:

Stoffwechsellkrankheiten, Gicht, Rheumatismus (akut u. chronisch), Krämpfe, Zuckerrausch, Erkrankungen des Blutes, Bleichsucht, Nervenkrankheiten, Verdauungsstörungen, Nervenleiden, Neurasthenie, Lähmungen (Ergasmus, Neuralgie), Schlaflosigkeit, Erkrankungen des Rückenmarksystems, verbunden mit starken Schmerzen, Gelenkerkrankungen, Herz-, Leber-, Nieren- und Blasenleiden, Magen- und Darmkrankheiten, Ohren-, Nasen-, Hals- und Kehlkopfkrankheiten, akute und chronische Hautauschläge, Flechten (Schuppenflechte), Krätze, Warzen, Haarwuchs, Scharlach, drüsenartige Hauterkrankungen, kreisförmige Hauterkrankungen, Schuppen, frische und alte Wunden, Geschwüre, Harn- und Hämorrhoiden bei Männern und Frauen usw.

Dankfagungen:

Geehrt wurden beispielsweise:

Chronische Katarrhe.

G. B. i. M., chronischer Kehlkopfkatarrh, bei 14 tägiger Behandlung, vollständige Ausheilung i. J. 1906.

H. G. i. W., chron. Nervenkatarrh, Heilung nach 6wöch. Behandlung i. J. 1910.

Hil. R. B. i. D., Bronchialkatarrh, Heilung nach 6wöch. Behandlung i. J. 1910.

P. L. i. G., chron. Nervenkatarrh, 8 Jahre bestehend, Heilung nach 6wöchentl. Behandlung i. J. 1910.

Kopfschmerzen.

Hil. M. i. S., jahrelange nervösi. Kopfschden, Heilung nach 6wöchentl. Behandlung i. J. 1909.

R. i. M., jahrelanges Neuralgieleiden des Kopfes, Heilung nach 6wöchentl. Behandlung i. J. 1910.

H. B. i. L. a. M., jahrelanges Neuralgieleiden des Kopfes, Heilung nach 6wöchentlicher Behandlung im Jahre 1910.

Frau E. R. i. M., jahrelanges Kopfschden, geheilt nach 10wöchentlicher Behandlung im Jahre 1909-10.

Verdauungsstörungen.

Frau M. i. W., Verdauungsstörungen, Stuboverstopfung, Schlaflosigkeit, Schwermut, in kurzer Zeit vollständig geheilt.

G. R. i. M., chronisches Magen- und Darmleiden, bei 6wöchentlicher Behandlung vollständig geheilt.

H. G. i. W., nervösi. Magen- und Darmleiden, Heilung nach 6wöchentlicher Behandlung i. J. 1909-10.

Frau E. G. i. W., chronisches Magen- und Darmleiden, Heilung nach 6wöchentlicher Behandlung i. J. 1909-10.

Die Original-Dankfagungen liegen den Interessenten zur gef. Einsicht bei mir offen.

Nähere Auskunft erteilt 11472

Direktor Heinrich Schäfer

N 3, 3 Mannheim N 3, 3

Täglich geöffnet von 9-12 Uhr und 2-9 Uhr.
Sonntags von 10-12 Uhr.

Spezielle Behandl. a. chron. u. langwier. Krankheiten
Separat-Abteilung für Damen u. Herren.
— Spezial-Abteilung für Frauenkrankheiten. —
Damenbedienung durch Frau Dir. H. Schäfer,
Schülerin von Dr. med. Thure Brandt.



Trauringe

D. R. P. — ohne Lötlage,
taufen Sie nach Gewicht am
billigsten bei 16259

C. Fesemeyer,
P 1, 3, Breitestraße.

Jedes Brautpaar erhält eine
geschnittene Schwarzwälder
Uhr gratis.

GRAPHISCHE KUNSTANSTALT

Müller Siefert & Cie

KUNSTDRUCKEREI

KUNSTDRUCKEREI

KUNSTDRUCKEREI

Offerten

unter Chiffre... befördert die
Annoncen-Expedition
Rudolf Mosse

↑

In Hunderten von Annoncen
liest man täglich diesen Schlag-
satz, ein Beweis, wie man sich
mehr und mehr, selbst bei
kleinen Anzeigen, wie Ge-
suchen und Angebote aller
Art, der Annoncen-Expedition
Rudolf Mosse bedient. — Den
Interessenten erwachsen hier-
durch auch mancherlei Vorteile,
wie kostenfreie sachmännische
Beratung mit Bezug auf
zweckmäßige Abfassung und
Anstaltung der Annonce,
richtige Wahl der Blätter und
strengste Diskretion (eintau-
fende Offerten werden den In-
teressenten ungedruckt zugestellt)
sowie eine Ersparnis an
Kosten, Zeit und Arbeit.

MANNHEIM
Planken 04, 6

Wo inseriere ich?

Hierauf die richtige Antwort finden, heißt zum Ziel und Erfolg gelangen. Speziell bei kleineren sogenannten Gelegenheits-
inseraten hängt allen von der Wahl der zweckmäßigsten Blätter
ab und dürfte eine unparteiische an keine Sonderinteressen
gebundene Annoncen-Expedition mit 40jähriger Erfahrung in
solchen Fragen die objektivste und zuverlässigste Beraterin
sein. Als solche empfiehlt sich die Annoncen-Expedition

Invalidendank

Mannheim

Planken 03, 6 Tel. 1222.

Visiten-Karten

Hefert in geschmackvollster Ausführung
Dr. H. Haas Buchdruckerei

Wöchentlich 7 große Ausgaben Straßburger Neue Zeitung

Billigste große u. aktuellste Tageszeitung Elß-
Lothringens. Wöchentlich 6 Beilagen: Literarische
Rundschau; Das Reich der Frau; Der Sport; Der
Landwirt; Elßl. Frauenzeitung; G'p'ach im
Einkauf im Elßl.

Monatlich nur 70 Pfennig
Anerkannt vorzügliches
Insertionsorgan.

Probennummern u. Doranfrage
kostenlos.

Verbreitete Morgenzeitung Elß-Lothringens

20319

Damenbart

Zur Beseitigung von
Gesichts- u. Körperhaaren

ist tatsäch-
lich das
beste Mittel
der Welt
"Sabita"
weil es die
Haare
sofort
schmerzlos
entfernt

radikal mit Wurzel
so dass ein Wiederwachsen
dieser Haare ausgeschlossen
ist. Keine Hautreizung und
besser als Elektrolyse.

Garantie absolut, unschäd-
licher Erfolg. Preis 5 u.
Freigebracht gold. Medaille.

Viele Dankschreiben.
Versand direkt geg. Nachn.
od. Vorkasse, (auch Briefe!)
Institut Renaissance
I. Schönheitskulturbüro
zu beziehen durch 14419

Seifenhaus,
P 9, 2, Tel. 7162.

Im grossen Industriegebiet der Ostschweiz

!

insertiert man
im Neuen
Winterthurer Tagblatt
(31. Jahrgang)

Bekanntmachung.

Nach § 29 der Feld-
polizeiordnung (R. 308
Jiff. 9 des R. St. G.) ist
das unbefugte Betreten
fremden Eigentums ver-
boten u. wird mit Geld-
strafe bis 60 Mark oder
Haft bis zu 14 Tagen be-
traft. Desgleichen wird
nach § 37 Abs. 6 der Feld-
polizeiordnung gemäß
§ 145 Jiff. 3 V. St. G.
an Geld bis zu 20 Mark
bestraft, wer außer den
Fällen des § 29 unbefugt
über fremde Weider, Wie-
sen, Wälder oder Schen-
kungen fährt, reitet oder
Sich treibt. 647

Sie bringen dies zur
Kenntnis mit dem An-
fügen, daß Uebertretun-
gen unbeschädlich durch
unser Feldwächterpersonal
zur Anzeige gebracht
werden.

Mannheim 24. April 1912
Städt. Gutsverwaltung:
R e c h t.

Bekanntmachung.

Aufgebot von
Pfandscheinen.

Es wurde der Antrag
gestellt, folgende Pfand-
scheine des Städt. Lehams
Mannheim
709
Lit. A Nr. 19698
vom 29. Mai 1911
Lit. C Nr. 95610
vom 28. Juli 1911
welche angefallen abhand-
genommen sind, nach § 23
der Pfandscheinordnung un-
gültig zu erklären.

Die Inhaber dieser
Pfandscheine werden hier-
mit aufgefordert, ihre
Ansprüche unter Vorlage
des Pfandscheines inner-
halb 4 Wochen vom Tage
des Erscheinens dieser
Bekanntmachung an ge-
rechnet beim Städt. Leh-
amt Lit. C 5, 1, geltend
zu machen, widrigenfalls
die Pfandschein-Erklärung
oben genannter Pfand-
scheine erfolgen wird.

Mannheim, 9. Mai 1912.
Städtisches Lehamt.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde Ball-
bad hat beschlossen aus
ihrem Gemeindefonds ca.
700 000 chm. Geld als
Hilfsmittel zu dem
neuen zu errichtenden Kran-
kenhaus in Mannheim
am Preis von 18 1/2 pro
chm. abzugeben. 25781

Reflektanten wollen sich
beim Bürgermeisteramt
hier melden.

Ballbad, 7. Mai 1912.
Bürgermeisteramt:
D e c k e r.

Volkswirtschaft.

Allgemeiner Deutscher Mietversicherungs a. G. Berlin.

Dem Geschäftsbericht über das erste Geschäftsjahr
entnehmen wir nachstehende Ausführungen: „Nachdem durch
Staatsverfügung des Kaiserlichen Aufsichtsamts für Privatver-
sicherung vom 11. Oktober 1910 unserem Unternehmen auf Grund
der von uns vorgelegten Satzungen und Versicherungsbedingungen
die Erlaubnis zum Geschäftsbetrieb erteilt worden war, erfolgte
die förmliche Gründung am 10. Februar 1911 und die Eintragung
in das Handelsregister am 19. April 1911. Ende April begann die
Errichtung von Provinzialvertretungen, und zwar wurden in den
folgenden Wochen die Subdirektionen Berlin, Breslau, Cassel,
Düsseldorf, Hamburg, Hannover, Leipzig, Lillbeck, Mainz,
Mannheim und Posen begründet.

Als erstes und einziges Unternehmen, das die Versicherung
gegen Mietaufschlag infolge Leerstehens von Wohnungen zum Zweck
hat, wurde unser Unternehmen in den beteiligten Kreisen — Ver-
sicherungswissenschaft- und Gewerbe, organisierter Hausbesitz —
mit grösstem Interesse beachtet. Dies kann einerseits dadurch
zum Ausdruck, dass die Mietverlustversicherung auf der Tagung
des Deutschen Vereins für Versicherungswissenschaft zur Verhand-
lung gestellt und Direktor Dr. Grandke um Erstattung des Refer-
rats ersucht wurde, andererseits dadurch, dass zahlreiche Haus-
besitzervereine in ihren Versammlungen die Mietverlustversiche-
rung behandelten. Es darf hier nicht verschwiegen werden, dass
dort eine heftige, z. T. organisierte Agitation gegen uns stattfand.
Wo wir selbst um Stellung von Referenten ersucht wurden, haben
wir diesen Anträgen mit ein oder zwei Ausnahmen Folge ge-
geben. Trotz dieser teilweise Gegnerschaft ging die Entwick-
lung des Geschäftsbetriebs befriedigend vor sich; die Zurückhal-
tung gegenüber der neuen und eigenartigen Versicherung schwand,
und auch das unberechtigte und vorgefasste Misstrauen mancher
Kreise machte allmählich in weitem Umfang objektiver Kritik
Platz. Auch derjenige Teil der Hausbesitzerorganisation, der
durch die Voreingenommenheit Einzelner schlecht beraten worden
war, wurde durch die guten Erfahrungen, die unsere Versiche-

rungsnehmer machten, gezwungen, seinen vorgefassten ablehnenden
Standpunkt zu verlassen und sich neutral zu verhalten. Die teil-
weise vorhandene Scheu vor den in unseren Versicherungsbedin-
gungen enthaltenen, zur Sicherung vor Missbrauch unbedingt
erforderlichen Schutzbestimmungen verlor sich zusehends, da die
Handhabung eines grosszügigen und concilianten Geschäftsver-
fahrens alsbald unserem Verein nachgerühmt wurde. Wir re-
gistrieren mit besonderer Genugtuung die Tatsache, dass — ob-
schon der Versicherungsbestand sich bald der Zahl 2000 nähert —
irgend ein Rechtsstreit zwischen dem Verein und einem Versiche-
rten trotz der Neuheit der Materie und der ziemlich gekauften
Möglichkeit von Meinungsverschiedenheiten sich nicht ergeben
hat. Die Prüfung der Zusammensetzung unserer Versicherungs-
nehmer veranlasst zu der erfreulichen Feststellung, dass die
Spekulationselemente des Hausbesitzerstandes sich weniger für
die Mietverlustversicherung interessierten als vielmehr diejenigen
Kreise des städtischen Hausbesitzes, denen an einem möglichst
gleichbleibenden und gesicherten Einkommen aus ihrem Grundver-
mögen gelegen ist. Unser Mitgliederstand rekrutiert sich zum
grössten Teil aus Staatsbeamten, Aerzten, Rechtsanwälten, Gross-
kaufleuten und überhaupt aus Mitgliedern derjenigen Berufe,
deren Urteil über eine Neuerscheinung Gewicht beizulegen ist und
die erfahrungsgemäss in der Anwendung neuer wirtschaftlicher
Einrichtungen vorangehen.

Ueber die Geschäftsentwicklung ist das Nach-
stehende zu berichten: Es liefen im Jahre 1911 1240 Anträge
mit einem Mietwert von M. 11 362 992 ein. Hiervon wurden: ausge-
fertigt 885 mit einem Mietwert von M. 8 551 086, abgelehnt 132
mit einem Mietwert von M. 934 136, nicht durchgeführt 57 mit
einem Mietwert von 507 610, auf das Jahr 1912 übertragen 165
mit einem Mietwert von M. 1 370 160; Sa: Anträge zusammen
1240 mit einem Mietwert von M. 11 362 992. Im Durchschnitt
beträgt die Dauer der Versicherungsverträge 3,12 Jahre. Die
jährliche Prämieentnahme des Policenbestandes beträgt
M. 252 600. Im Durchschnitt wurde eine Prämie von 3,069 % des
Versicherungswertes erhoben. Die Zahl der versicherten einzelnen
Mietobjekte beträgt 7824, wovon auf Wohnungen 6991 und auf
gewerbliche Räume 833 treffen. Die zur Schadenregulierung er-
forderliche Summe beträgt M. 57 846. Die Entwicklung des Neu-
geschäfts befindet sich in aufsteigender Linie. Der durchschnitt-

liche monatliche Eingang von neuen Anträgen betrug im Berichts-
jahre 1 350 000 M. Im ersten Quartal des Jahres 1912 betragt
das durchschnittliche monatliche Neugeschäft bereits 1 700 000 M.,
sodass eine weitere günstige Entwicklung zu erwarten ist. Um
die weitere grosszügige Ausgestaltung der Organisation unseres
Unternehmens ohne erhebliche Belastung des Gewinn- und Ver-
lustkontos zu ermöglichen, wurde von einigen unserem Verein
nahestehenden Persönlichkeiten ein Betrag von 80 000 M. dem
Verein zur Verfügung gestellt.“

Die Einnahmen der Gesellschaft setzen sich wie folgt zu-
sammen: Prämieentnahme abzüglich der Risikost. mit M. 152 038,
Eintrittsgelder mit M. 80 592, Zinsen mit M. 4546, Zuschuss von
Anteilseignern zu den Kosten der Organisation mit M. 80 000,
Verlust mit M. 7237. An Ausgaben sind verzeichnet: ge-
zahlte Schäden mit M. 6037, zurückgestellte Schäden mit
M. 51 809, Uebertrag (Reserven) auf das nächste Geschäftsjahr
mit M. 65 680, Abschreibungen auf a. Inventar, b. Forderungen
von zusammen M. 6752, Provisionen der Subdirektionen mit
M. 37 209, sonstige Verwaltungskosten mit M. 131 800, zusammen
M. 168 989, Anteilsschein-Zinsen mit M. 9000, Aufsichtsrats-Ver-
gütung mit M. 7500 und Reservefonds mit M. 8646. In der
Bilanz stehen unter Aktiva: Sola-Wechsel der Anteilseigner mit
M. 300 000, Ausstände bei Subdirektionen mit M. 29 456, Guth-
haben bei Banken mit M. 52 725, Debitoren mit M. 10 269, Effek-
ten mit M. 65 063, Wechsel mit M. 2312, Inventar mit M. 23 290,
Empfangene Sicherheiten mit M. 1015, noch zu deckende Kosten
der Errichtung mit M. 134 795, a. vorausbezahlte Abschluss-
provisionen mit M. 48 000, b. Zuschuss von Anteilseignern zu den
Kosten der Organisation mit M. 80 000, Verlust mit M. 7237;
Passiva: Gründungsfonds mit M. 600 000, Prämienüberträge
mit M. 65 680, Schadenreserve mit M. 51 809, Zinsen der Anteil-
scheine mit M. 8923, Vergütung an den Aufsichtsrat mit M. 7500,
Barkautionen mit M. 1015, Bankschuld mit M. 269, Creditoren mit
M. 8678, Guthaben der Subdirektionen mit M. 3201 und Reserve-
fonds lt. § 8 der Satzungen M. 8646. Der Verlust von M. 7237,38
wird durch Entnahme von 50 % aus dem Reservefonds (M. 4323) ge-
deckt und der Rest von M. 2914, 38 als Verlust-Saldo vorge-
tragen.

PASTELL-PHOTO-SKIZZEN

VORNEHME KÜNSTLERISCHE
NEUHEIT AUF PHOTO-
GRAPHISCHEN GEBIETE
• HOEATELIER •
• KLEBUSCH •
MANNHEIM O. 4. 5 TEL 3440



In 6 Tagen

Mittwoch, den 15. Mai, garantiert unwiderruflich
Ziehung der Darmstädter Schloßfreiheit-Geldlotterie

Gesamtgewinne Mark:

45 000
20 000
5 000

Hauptgewinne:

Lose à 1 Mk. Hauptagent: Moritz Herzberger, E 3, 17
11 Stück 10.— Mk. Adrian Schmitt, B 4, 10,
Porto u. Liste 25 Pf. extra Josef Schroth, Schwetzingenstr. 5.

Bekanntmachung.

Nr. 10006 I.
Die Feuerversicherungs-
beiträge - Tabellen der
Gebäude dieser Stadt,
der Stadtteile Waldhof,
Rohrdorf, Heidenheim und
Reckartan für das Jahr
1911 liegen während 8
Tagen in dem Geschäftszimmer
des Feuerver-
sicherungsbüros N. 8, 5,
2. Stock, Zimmer Nr. 16
zur Einsicht aller Betref-
figen aus.
Mannheim, 3. Mai 1912.
Bürgermeisteramt:
Dr. Winter.

Ankauf

Gut erhaltenes Stelnpult
und Utensilien
zu kaufen gesucht. Offert.
sub 18411 an d. Exp. d. Bl.

Zu kaufen gesucht

guterhaltener Lüster
für elektr. Licht für Speise-
stimmer u. Salon. Off. mit
Preisangabe u. Nr. 70756
an die Exped. d. Bl.

Tadellos beschaffener

Stoffen für
zu kaufen gesucht.
Offerten unter A. Nr.
70806 an die Exped. d. Bl.

Zahlhöchste Preise

für getragene
Herren- u. Damenkleider
Schuhe, Weißwaren, Wäsche,
Wädel, Gaudgegenst. aller Art
Bon jung. Herrschaften
getr. Kleider zahl. ganz besond.
hohe Preise, fern. pünktl. und
angenehm zahl. geg. Off. erbeten
Goldsberg, T 2, 9.

6513

Zu verkaufen

Zu verkaufen.
In bester Lage Mann-
heims ist ein komfortabel-
es, gut eingericht. Kaffee-
geschäft mit einem netto
Jahresverdienst von 7-8
Tausend, anderl. Unterneh-
mungen halber zu verkaufen.
Erford. Kapital 10 Tausend.
Für jg. Ehepaar glänz. Er-
gebn. Offerten unt. „Obere
Mühle 18409“ an d. Exped.

Großer Waldstisch mit
Marmorplatte u. Spiegel-
aufsatz fast neu zu ver-
kaufen. T. 6, 21 1 Zr. 18885

Wegen Aufgabe des Ge-
schäftes, frankfurterhalber,
verkauft das ganze Ge-
rät, Stuhl, Wagen,
Stangen und verschiedene
Sachen, 1 Fahrrad, fast
neu, 1 Steierbüchse mit
1 Messer mit Holz,
billig zu verkaufen. 70820

Frau Siede

Redarauerstr. 71, 2. St.

Stellen finden

Frauenwohl
Mannheim

G. B.

Carrentinstraße 19,
Abteilung 2 D.

Stellenvermittlung

für kaufm. Gehilfen
empfehle ich Firmenin-
habern, sowie Stellung-
suchenden zur Vermittlung
von: 70818

Buchhalterinnen,

Controllistinnen,
Rechnungsführerinnen,
Vehrmädchen.

Sprechstunden: Vorm.
9-12 Uhr, nachm. 2-6 Uhr.
Telephon 904.

Stellen suchen

Jüngerer Expedient
vertraut m. Bahn, Lager-
u. kaufmänn. Schiffs-See-
Expedition, Korrespondenz,
Bürogr. Maschinenreich,
Arbeitskenntnis, selbst.
Arbeiter, sucht Stellung.
Off. Offert. u. G. F. 18410
an die Exp. d. Bl.

Mietgesuche

Auf 14 Tage gesucht
vom 12.-26. Mai
Zimmer mit 2 Betten
mit Bran- u. Tisch-
Stühlen. Offerten mit
Preis u. H. G. 111 bahn-
postlagernd Mannheim.
19474

Woh. Zimmer gesucht,
am liebsten in
Wiener. Nähe Lattichstr.
Kaufmänn. Offert. unter
18400 an d. Exped. d. Bl.

Was hat uns so gross gemacht?

Aus kleinsten Anfängen hervorgegangen, sind wir infolge
unserer Pünktlichkeit, billigen Preise und gediegene Arbeit, die
wir liefern, einzig in unserer Art.

Dass wir in jeder Beziehung auf der Höhe der Zeit stehen,
beweisen wir dadurch, dass unser grosses Unternehmen nicht nur
in Mannheim Tausende von Kunden besitzt, sondern auch in der
Umgebung sich des besten Renommées erfreut. Wir haben die

Erste Mannheimer
Herren-Kleider-Reparatur-, Bügel- und
Reinigungsanstalt

„Blitz“

eingeteilt in 28814
Abt. I. Aufbügeln und Reparieren von Herren-Kleidern.
Abt. II. Damen-Kostüme werden tadellos aufgebügelt u. gefüttert.
Abt. III. Abänderung v. Herren-Kleidern u. Auffütter. jed. Art.

Telephon 3409, **Blitz** F 2, 4 a

Kostenl. Abholung u. Zustellung d. Kleider.

Unterricht

Stadler u. Bialin-
unterricht erteilt gründl. ein-
taucht. gepr. Musiklehrer,
pro Stb. 1.20 M. Off. n. Nr.
18406 an die Exp. d. Bl.

Vermisshes

Herren- u. Kindhaltung-
Wäsche wird angenommen.
Bieleke am Hause, Kron-
prinzenstr. 20, 3. St. 18404

In Arztfamilie

auf dem Lande od. Heilred
Sondhäftig. Off. u. gut. Penf.
sofern möglich. Antwort ne l.
„Gutes Sommerbett“ an
S. Gummiel Kunenbch.
Stockholm Schweden. 19473

Interessengemeinschaft

Rheinische Creditbank
Mannheim
Gegründet 1870
Aktienkapital Mk. 95,000,000
Reserven Mk. 18,500,000.
Depositenkassen:
Gontardplatz 8,
Schimperstr. 2
Gesamtkapital u. Reserven Mk. 173 500 000.

Eröffnung von laufenden Rechnungen mit und ohne Kredit-
gewährung; Eröffnung von provisionfreien Scheckrechnungen;
Annahme von Spargeldern mit und ohne Kündigung; die Ab-
hebungen sind quittungsgestempelt.
Einzug von Wechseln auf das In- und Ausland; Ausstellung von
Wechseln, Schecks, Akkreditiven, Kreditbriefen; briefliche u. telegraphische
Anzahlungen nach allen grösseren Plätzen Europas und der überseeischen
Länder;
An- und Verkauf sowie Belehnung von Wertpapieren; Annahme
von Börsenanträgen für alle in- und ausländischen Börsen; Einlösung von
Zins- und Dividendenscheinen; Umwechslung von ausländischen Geldsorten;
Aufbewahrung und Verwaltung (einschl. Verlosungskontrolle) von
Wertpapieren sowie Aufbewahrung von anderen Wertgegenständen
und Dokumenten; Versicherung von Wertpapieren gegen Kursverlust
im Falle der Anlösung;
Vermietung von eisernen Schrankenschränken (Safes) zur Aufbewahrung
von Wertpapieren und anderen Wertgegenständen unter Selbstverschluss
der Mieter.
Die Verwahrung erfolgt in den nach den neuesten Erfahrungen
konstruierten Gewölben der Bank unter deren gesetzlicher Halt-
barkeit. 20822

Bekanntmachung.

Nachdem die Forderung
der Forderungsgesetz für
die
Städtische Umlage 1912
nunmehr beendet ist, er-
suchen wir diejenigen
Beteiligten, die etwas feinen
Forderungsgesetz erhalten
haben, dies unverzüglich
und anzuzeigen oder einen
Forderungsgesetz bei uns
zu erheben.
Wir fügen bei, daß jeder
Einkäufer mit einem Ein-
kommen von mindestens
600 M. zur Zahlung dadr.
Umlage verpflichtet ist.
Mannheim, 8. Mai 1912.
Stadtkasse:
Röderer. 699

Strassenbahn.

Es wird hiermit zur
Kenntnis gebracht, daß
ein Verzeichnis der im
Bereich der Strassenbahn
im Monat April 1912
gefundenen Gegenstände

a) im Hauskur des Strassen-
bahndepots in Mann-
heim, Aufstiegsstr. 2/12
b) im Hauskur des Stadt-
bahndepots in Ludwigs-
str. 10, Ludwigsstr. 69
während 8 Wochen zur
Einsichtnahme ausgehängt
ist.
Mannheim, 7. Mai 1912.
Strassenbahnamt:
Sowit. 698

Frauenverein

Mannheim
Am 1. Juni d. J. Ab-
schluß wiederum ein
weiser 70707

Kochkurs

im Gebäude L. 2. 1 früh.
Gr. Institut.
Anmeldungen sind an
richten an die Vorbehalterin
helfen.

Bekanntmachung.

Künftige Kundenbesitzer,
die in der denkbare trau-
righen Verlesung in
Rindbergankommen, haben
die Kleiderverträge des
Schulkommissars für durch-
zuführende russische Juden
erschöpft und bitten das-
selbe um Ergänzung.
Wir erlauben es den Men-
schenfreunde um milde
Wohltätigkeit u. Herren-
kleider, überziehen, Schuhe
und Höschen, sowie solche
für Kinder, sowie bitten
freundliche, solche bei der
Sammelreihe - Herrn
Roderer Wohnung, 699
G 5, 6, Tel. Nr. 1450 -
gefällig abgeben zu wollen.
Auf Wunsch werden die
Gegenstände im Hause ab-
geholt. Wir sagen im
vorans für alle Wohltätig-
keitsleistungen Dank.
Mannheim, 9. Mai 1912
Der Schenkungsamt:
F. V. Dr. Kohn.
70817 Schorch.

Versteigerung.

Mittwoch, 15. Mai 1912
u. den darauffolg. Freitag,
nachmittags von 3 Uhr
an, findet im Versteigerungs-
lokal des hiesigen
notarischen Beamten, Stra-
ße 5, 1 - Eingang gegen-
über dem Schulgebäude -
die 678

öffentl. Versteigerung

verfallener Pfänder
gegen Barzahlung fest.
Die Uhren-, Gold- und
Silberpfänder kommen
Freitag, den 17. d. M.,
nachmittags von 3 Uhr
an zum Ausgebot.
Das Versteigerungslokal
wird jeweils um halb 2
Uhr geöffnet.
Stutzer ist der Zutritt
nicht gestattet.
Mannheim, 1. Mai 1912.
Städtisches Reichamt.

Jagd-Verpachtung.

Das Pachtverhältnis mit dem derzeitigen Jagd-
pächter wurde wegen Nichterfüllung der Zahlungsbe-
dingungen mit sofortiger Wirkung gelöst.
Die hiesige Gemeinde verleiht deshalb am

Freitag, den 24. Mai 1. d. M., vorm. 11 Uhr,
im Rathaus hier die Verpachtung der Jagd auf hiesiger
Gemarkung mit einem Flächeninhalt von 1204 ha in
einem Jagdgebiet auf die Dauer von 10 Jahren.

Als Bieter werden nur solche Personen zugelassen,
welche sich im Besitze eines Jagdpasses befinden oder
durch ein amtliches Zeugnis der zuständigen Ver-
behörde (des Bezirksamtes) nachweisen, daß gegen die
Gewährung eines Jagdpasses ein Bedenken nicht ob-
waltet. Sollte der gemeinberätliche Anschlag nicht
erzählt werden, so wird die Jagd in zwei Bezirke
ausgeteilt.

Der Entwurf des Jagdpachtvertrags liegt in-
zwischen zur Einsicht auf dem Rathaus auf.
Eysenbach (Amt Eisingen), den 9. Mai 1912.
Gemeinderat.

21888 Groß-Bürgermeister. W. Gies.

Königl. Sachs. Staatspreis, Hygiene-Ausstellung Dresden 1911

Ideal
Sichtbar
schreibend

Erika
Seidel & Naumann
Dresden

Vertrieb: Valentin Fahlbusch, Rathaus.

Apfelwein, prima Qualität

glänzend, in Fässern von 40 Lit. an 26 Pf. (Keller-
schweife), in Vierkellern von 20 Liter an 30 Pf.
(Kellerstand). 21892

Bitte und Bierbesitzer Verleumdung.
I. Groß-Apfelweinkelterei „Palatina“
Gebrüder Weil, Mannheim. Tel. 2253.

Mannheim Planken 046

RUDOLF MOSSE

Schweißblätter.
Größere Gummiwarenfabrik sucht für ihre kon-
trollierten Schweißblätter einen 19476

Vertreter

für Mannheim und Umgebung, welcher möglichst mit
der Branche vertraut, wenigstens aber bei Schneider-
artikeln u. Kurzwaren-Großhändlern sowie Warenhäusern
vorzüglich eingeführt ist. Off. Angebote mit Angabe
von Referenzen unter K. T. 3423 an Rudolf Mosse,
Ablu erbeten.

Wohnungen

Friedrich Karst. 1.
Villa 1. Etage, 9 Zim. m.
Balk. u. Bad, gr. Salon
und Wohnküche, elektr.
Centralheizung per Fuß
an verm. L. 4 92. St. L. 1947

Möbl. Zimmer

H 7, 28 st. einf. möbl.
Zimmer an verm. 20748
L 15, 12 3 Et. Ita. 10.
m. Zim. an verm. 18408
H 3, 7 1. St. gut möbl.
Zim. an verm. 18403

Pfl. Margarino

Mundin

schmeckt und
riecht wie Ia.
Kubutter

Sie glauben es
nicht, weil Sie es
nicht probiert haben
Verlangen Sie
bei

Scharff

Mundin